

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pf., durch die Post 1 Mtl. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Betitelle für locale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Betitelle für Wiesbaden 60 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 85.

Sonntag, den 12. April

1891.

Geschäfts-Auflösung!

Wegen anderweitiger Unternehmung bin ich veranlasst, mein

Damen-Confections-, Seiden- und Modewaaren-Geschäft

aufzugeben, und bringe deshalb mein grosses Lager zum

gänzlichen Ausverkauf.

Um letzteren so rasch als möglich zu bewerkstelligen, werde ich sämtliche Artikel

zu und unter Fabrikations-Preisen

abgeben.

Das Lager ist bereits mit allen Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison auf's Reichhaltigste assortirt, weshalb eine solche Gelegenheit, die **elegantesten Nouveautés in nur ersten Qualitäten zu so ausserordentlich billigen Preisen** einzukaufen, sich wohl selten bieten dürfte.

Meine Ateliers bleiben während dieser Saison noch in Thätigkeit und werden Bestellungen von

Costumes und Mänteln nach Maass

bis Ende Juli d. J. in gewohnter vorzüglicher Weise sehr preiswürdig ausgeführt.

Benedict Straus.

Mein **Haus Webergasse 21** ist per 1. October d. J. zu vermieten. Reflectanten wollen sich persönlich Vormittags bis 10 Uhr, Nachmittags nach 6 Uhr oder schriftlich an mich wenden.

Wegen Umzug nach Langgasse 25, Entresol.

veranstalte ich einen großen



Ausverkauf



zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

welcher sich auf unten verzeichnete Artikel erstreckt und möchte ich nicht versäumen, meine verehrl. Kunden, sowie Consumenten auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtung

Heinrich Leicher,

3. Langgasse 3, erster Stock.

- Abtheilung I.** Wischtücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, altdeutsche Tischdecken, Thee- und Damastgedecke, Waffel-, Nips- und Piquédecken, wollene Jacquard-Schlafdecken.
- Abtheilung II.** Große Posten weiße und farbige Damaste, crème und weiße englische Tüll-Gardinen, sowie crème und weiße Mouleang-Körper in verschiedenen Breiten. Hemden- und Bettuchleinen, Chiffon, Cretonne, Madapolam, weiße Piqués und Satins, Bettbrell, Darchende und Federkörper in allen Breiten.
- Abtheilung III.** Schürzenzeuge, Blandruck, Baumwoll-Kleiderstoff, Unterrockstoffe, weiße und schwarze Cachemires für Confirmanden, reinwollene Kleiderstoffe und schwarze Fantasiestoffe.
- Abtheilung IV.** Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, sowie eine große Auswahl hocheleganter Cravatten.
- Für sämtliche Waaren übernehme ich in Betreff Solidität und Haltbarkeit jede Garantie.

Heinrich Leicher,

Manufacturwaaren-, Feinen- und Ausstattungs-Geschäft,
3. Langgasse 3, erster Stock.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.

Ende 1890: 75 Millionen Mark Vermögen; 257 Million^{en} Mark versichertes Kapital.
Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Lebensversicherungs-Kapital.

Niedere Beiträge, hohe Gewinnantheile, günstige Bedingungen.

In Wiesbaden vertreten durch: Lugenbühl, Heinrich, Kleine Burgstrasse 6.
Heimerdinger, Ad., Bijouteriewaarenhändler.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu
verf. Viebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

Cigarren am besten und billigsten bei Anton Berg
Niedelsberg 22. 4649

Geschäfts-Verlegung.

Hamburger Engros-Lager S. Blumenthal & Co.

Wir erlauben uns hierdurch ergebenst bekannt zu machen, dass wir am heutigen Tage unser Geschäft in unseren Neubau verlegt haben und wir nunmehr in der angenehmen Lage sind, unseren werthen Kunden die von uns geführten Waaren in den grossen, hellen Räumen unseres neuen Hauses weit besser zur Anschauung bringen zu können, als solches bisher möglich war. Wir haben ausserdem unser Personal noch wesentlich vermehrt, um selbst bei grösstem Andrang eine schnelle Bedienung zu ermöglichen. Es wird auch ferner unser Bestreben sein, die uns durch die geehrten Einwohner von Wiesbaden und Umgegend erwiesene Gunst durch Lieferung reeller, guter Waaren zu billigsten Preisen zu erhalten.

Das Geschäftslokal befindet sich jetzt No.

**32 Kirch-
gasse,
Mittelhaus,**

gegenüber dem Mauritiusplatz.

**Haltestelle der Pferdebahn
direct vor'm Laden-Eingang.**

Erbaut vom Baumeister Herrn Fr. Lang.



Beste
Fabrikate.Grösste
Auswahl.

Eröffnung
des
Consum-Geschäftes
in
Damen-Mänteln
und
Damen-Kleider-Stoffen

im Neubau der Firma S. Blumenthal & Comp.,

30. Kirchgasse 30

(früher Karlsruher Hof).

Grosse Vorräthein
allen Preislagen.

Geschäfts-Princip:

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.**Louis Rosenthal,****30 Kirchgasse,**

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Billigste
Preise.Aufmerksame
Bedenkung.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Foulards. Grenadines. Rohseide.

7247



J. Bacharach,



2. Webergasse 2.

Hotel Zais.

Heute Sonntag, den 12. April, werde ich in meinen sämtlichen Geschäftsräumen eine

Ausstellung

meiner neuesten

Modell-Costumes u. Confectionen

nebst einer reichen Auswahl

accordirender Stoffe der Frühjahr- und Sommer-Moden

arrangiren und bitte ich, dieser **Ausstellung** geneigte Berücksichtigung schenken zu wollen.

Für den **Verkauf** bleiben die Geschäftsräume während der Ausstellung geschlossen.

7250

Vorzügl. italien. Violine
verf. sehr billig
(H. 62742) 351
Fr. Seip, Musiklehrer, Bodenheim.

Suppen-Einlagen stets frisch, Delc, Feife,
sehr trocken, Saringe,
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt.
Anton Berg, Michelsberg 22. 937

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich mein seit 22 Jahren in der Langgasse 20 betriebenes

Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

wegen Bauveränderung nach

Rheinstrasse 27

(Hotel Vogel, neben dem Hauptpostamt)

verlegt habe, und bitte, das mir seither entgegengebrachte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Wilhelm Engel, Juwelier.

7249

Als Specialitäten empfehlen wir:

Taufkleidchen in Batist und

Satin,

Taufjackchen und Mützchen,

Steckhissen, Tätzchen,

Erstlings-Hemdchen,

Badetücher, Wickelbänder,

woll. Wickeldecken,

woll. Kinderschuhchen,

Stickereikleidchen, lange, halb-

lange und kurze Façons,

Biber-Tragkleidchen,

Flanell- u. Mousseline-Kleidchen,

Flanell-, Piqué- und Satin-

Jackchen,

gestrickte Jackchen in Wolle,

Nigogne und Baumwolle,

Promenaden- und Tragmäntelchen in Cashemire, Piqué und Satin.

Größte Auswahl und billigste Preise.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Kleine und Große Burgstraße.

5046

Unser Geschäft befindet sich nur Langgasse 13.

Bouteiller & Koch,

Langgasse 13,

empfehlen zur Frühjahrs-Saison:

Langgasse 13,

Damen- und Kinder-Strohhüte,

garnirt und ungarnirt, von 75 Pf. anfangend,

Linon-, Tüll- und Drahtformen

von 20 Pf.,

35 Pf.,

50 Pf. an.



Modell-Hüte.



Neuheiten

in Blumen: Hutbouquets von 25 Pf. an.

Guirlanden von Mk. 1.— bis Mk. 3.—.

Panaschfedern von 20 Pf. an, Amazonen von Mk. 1.30 an.

Grosses Seidenband-Lager

(Breite No. 5 schon von 10 Pf. per Meter an in allen Farben).

Spitzen, Tülle, Crêpes, Borden, Agraffen, Schleier u. Rüschen.

NB. Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Façonniren angenommen.

6040

Unser Geschäft befindet sich nur Langgasse 13.

Schul= Bücher

in der

6622

G. Bornemann,

Zuifenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Neuheiten

für die Frühjahrs-Saison
in grosser Auswahl und
jeder Preislage.

Spitzentücher,
Echarpen, Fichus,
Coiffuren, Hauben,
Taschentücher,
Gilets etc.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,
Wilhelmstrasse 2
(nahe den Bahnhöfen).

Specialität:

Spitzen und Stickereien,
feine Damen-Wäsche,

Vertreter von Gebrüder Mosse, Berlin.
Verkauf nach Berliner Preisen.

Neuheiten

in Spitzen-Volants
zu Kleidern,

gestickte Kleider
in weiss und crème,

farbige gestickte Kleider,

alle Arten

Schweizer Stickereien
zur Wäsche-Confection

besonders billigen Preisen.

7264



Ich habe mein Special-Geschäft in Korsetts von Lang-
gasse 15 nach

Webergasse 25

verlegt.

Mein reichhaltiges Lager besteht nach wie vor aus den besten
Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Fischbein-Korsetts von Mk. 3 anfangend, Uhrfeder-
Korsetts von Mk. 2,50 an bis Mk. 8,50, Kinder-Korsetts,
für jedes Alter passend.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für vorzüglichen Sitz
und neueste Façon.

Waschen und Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter
Korsetts schnell und billig.

Elise Diehl,

vormalis Wilhelmine Kroenig.

7260

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Bei Beginn der Saison empfehle mein Atelier in allen Fächern der Photographie bei bekannter, künstlerisch
vollendeter Ausführung.

Hochachtungsvoll

Museumstrasse 1. **A. Bark,** Museumstrasse 1,
Hof-Photograph.

Ein brauner, 6 Jahre alter Jagdhund (Spürhund auf Hasen), zu
verlaufen bei G. Siebert, Schützenhofstraße 14, Bari. Anzusehen von
12-2 und von 6 Uhr ab.

6993

Ein Garzer Kanarienvogel und 2 Weibchen, sehr gute Zuchtvoegel,
mehrere große und kleine Heden, auch für Amfeln, billig zu verkaufen
Bierfabrikstraße 17.

! Heute Eröffnung!

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inhaber: J. F. Führer)

im Pracht-Neubau Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

P. P.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine bisherigen beiden Geschäfte, Kirchgasse 2 und Langgasse 4 vereinigt und ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Lokal im Neubau Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz, unter der Bezeichnung

Riesen-Bazar

eröffnet habe.

Die grossartigen zur Verfügung stehenden Räume, bestehend aus grossem Laden und Souterrain, ermöglichen mir es, ausser vielen neu eingeführten Waaren, auch eine bedeutend grössere Auswahl in meinen bisher geführten Artikeln zu bieten und bringe ich fortan zum Verkauf:

Galanterie- und Spielwaaren, Portefeuille- und Lederwaaren, Reiseartikel, Reisekoffer, Reisekörbe, Handkoffer.

Haushaltungs-, Küchen- u. Gebrauchsartikel, Glas- u. Porzellanwaaren, Email-Kochgeschirre, Korbwaaren aller Art etc. etc.

Ferner: **Kinderwagen, Kinderstühle, Kindermöbel, Klappstühle, sowie Fahrräder für Erwachsene und Kinder.**

Sämmtliche Waaren sind in grösster Auswahl am Lager und werden treu meinem Geschäftsprinzip

„Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“

zu billigsten Preisen abgegeben.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch in meinem neuen Lokal zu Theil werden zu lassen und empfehle mich

Hochachtend

J. F. Führer,
Firma: Caspar Führer.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Röhrert, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellberg'scher Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ernst Unverzagt,

Special-Geschäft für feinen Damen-Putz,

11. Webergasse 11,

empfiehlt

Damen-Hüte

(Pariser und Wiener Modelle),

Hauben, Coiffuren

in geschmackvoller, grosser Auswahl.

Täglich Eingang von Neuheiten.

6748

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1890 wurden versichert 169,000 Knaben mit 190,000,000 Mk. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospective zc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Geschäfts-Verlegung.

Unser Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt

13 Marktstrasse 13.

Emmericher Waaren-Expedition.

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleiße und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Sak hat weißgestickten Unter

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

Auswahlsendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

5495

Zurückgesetzt

sämmtliche Tricot-Taillen ohne hohe Schultern,

nur die allerbesten Qualitäten,
früherer Preis Mark 8, 10, 12, 14,
heutiger Preis Mark 4, 5, 6, 7.

W. Thomas, Webergasse 23.

10



complet bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

150 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
sind die Hauptgewinne der

16. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 12. Mai 1891.

Loose à 1 Mark (Porto und Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen und versenden die mit dem General-Vertrieb der Loose betrauten Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Stettin,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. — Loose bei F. de Fallois, Langgasse 20, Wiesbaden. 5039

Durch Gelegenheitskauf
die billigsten Preise bei nur
geschmackvoller und dauerhafter
Waare.

Seine Schlenderwaare.

Damen-Kriststiefel

von 5 Mk. an.

Damen-Wischstiefel

von 4 Mk. an.

Damen-Knopfstiefel

von 6 Mk. an.

Damen-Lasting-Schuhe,

Abst.,

von 2 Mk. an.

Herren-Zugstiefel

von 5 Mk. 50 Pfg. an

u. c.



Gg. Kleisser,

Kirchhofsgasse 5,

Schuhwaaren,

 Nach
 und Reparaturen,
 auch für
 Fußleidende.
Reichhaltige
Auswahl

Schuh-Waaren

 vom geringsten
 bis zu dem aller-
 besten Fabrikat,
 auch Wiener. 6758

Kirchhofsgasse 5.

Kirchhofsgasse 5.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mandl, Bach, Dörner, Rosekranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise. 185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Confirmations-Geschenke!!!

Empfehle als passende Geschenke mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gold. Herren-Remontoir von 60 Mk. an,

" Damen-Remontoir " 32

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir v. 18 Mk. an,

Nickel-Herren-Remontoir von 12 Mk. an.

Reelle Garantie für jede Uhr 3 Jahre. 5052

Theod. Beckmann, Uhrmacher,

6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Die Strohhut - Fabrik von Petitjean frères,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

beehrt sich den Empfang der



neuesten Modelle



für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen.

Wir halten stets grosses Lager in **Hüten** aller Qualitäten und Farben, sowie Tüll-Façons etc. etc. zu **Fabrikpreisen**. **Bordüren** sind in allen Dessins vorrätig und werden solche meterweise abgegeben.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Blumen, Federn, Bändern, Agraffen etc.,
sowie alle in's Putzfach einschlagende Artikel.

Putz wird auf's Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Hüte zum Waschen, Färben und Façonniren werden stets angenommen und billig und prompt geliefert. 6154

Wilhelm Gerhardt,



40. Kirchgasse 40,



empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Tapeten**

von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Ferner Wachstuche und Ledertuche in allen Arten
(abgepaßte Tischdecken in allen Größen).

Engl. u. deutsches Linoleum, 183 u. 200 Ctm. brt.

Cocosläufer und Cocosmatten.

Linoleum-Läufer, 69 und 91 Ctm. brt., sowie Vorlagen in verschiedenen Größen.



Billigste Preise.



6180

Geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

sind für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

4574

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe und Wegzugs halber.

Da mein Ladenlokal per 1. October d. J. anderweitig vermietet ist, so wird mein ganzes Waarenlager zu und unter Einkaufspreisen vollständig ausverkauft.

Damen-Kleiderstoffe jeder Art in schwarz und farbig, Wollmousseline, Tuch und Bücksin, Bettzeuge, Bettbarchente, Bettfedern und Daunen, Möbelkattune, weisse Leinen und Halbleinen, weisse Baumwollwaaren, Kleider-Biber, Kleider-Kattune, Blandruck, Schürzenzeuge, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Bettdecken, Tischdecken, Fussteppiche, wollene Bettdecken, Steppdecken, weisse und bunte Taschentücher, Gardinen, Herren- und Damen-Hemden, Kragen, Manschetten, Shlipse, Unterhosen und Unterjacken, Tricot-Taillen, Damen-Unterröcke.

Es versäume Niemand, von diesem wirklichen Ausverkauf Gebrauch zu machen. Besonders mache ich Confirmanten, Brautleute und Gastwirthe darauf aufmerksam. 6224

 Schaufenster-Einrichtung ist billig zu verkaufen. 

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Preis-Verzeichniß der Frühjahrs-Saison 1891.

Wäsche-Artikel.

Oberhemden, vorzüglich sitzend, . . .	Mt. 2.50, 3.—, 3.50
Herren-Nachthemden, . . .	1.50
Damen-Nachthemden, 125 cm. lang, . . .	2.90
Damen-Hemden mit Spitzen garnirt, . . .	1.—
Mädchen-Hemden, 1a Madapolam, . . .	—50
Knaben-Hemden, . . .	—50
Damen-Nachtsachen mit Bejaß, . . .	1.25
Mädchen-Rosen mit guter Stickerei, . . .	—50
Leinene Theegedecke mit 6 Servietten, . . .	4.—
Große Waffel-Bettdecken, . . .	1.90
Kinder-Bettchen, weiß und bunt, . . .	—25
Fertige Kissen-Bezüge mit großen hand- gestickten Namen, Stück, . . .	—95
1 Drell-Korsett mit Vöfelfchließen, . . .	—70
1 la Drell-Korsett, Schließen 3. Ausschnüren, . . .	1.50
1 Damen-Schürze, Cretonne, . . .	—18
1 Kinder-Kittelschürze, waschacht, . . .	—40
1 Träger-Schürze, waschacht, . . .	—45

Tricot-Waaren.

Reizende Kleidchen in Tricot und Flanell, . . .	Mt. 1.—
Tricot-Knaben-Anzüge, Matrosen-Jaçon, . . .	4.—
Marineblaue Kinder-Jaquettes mit Goldknöpfen, . . .	1.90
Necht schwarze extralange Kinder-Strümpfe.	
Jedes Paar mit Stempel „Hermesdorf“.	
Gr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.	
Paar 45, 55, 60, 65, 75, 80, 90, 95, 100, 110, 120 Pf.	
Respirte Kinder-Strümpfe, extra lang, Paar, . . .	Mt. —25
Weisse gestr. Kinder-Strümpfe, Paar, . . .	—10
4 Knopf lange Damen-Handsche, Paar, . . .	—15
4 " " m. feid. Raupen, Paar, . . .	—30
6 " " Flor-Handsche, Paar, . . .	—40
Gute Unterjacken für Herren und Damen, Stück, . . .	—40
Gute Unterhosen für Herren, Tricot, Stück, . . .	1.—
Reform-Hemden, 1a Qualität, Stück, . . .	2.50
Reizende neue Kinder-Wägen mit feid. Poupons, . . .	—50
Reizende Cachemir-Güthen, Stück, . . .	1.—
Damen-Blousen mit hohen Ärmeln, . . .	2.50
Taschentücher mit gestickten Namen, . . .	—20

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

5858

S. Guttman & Co.

Wiesbaden, Webergasse 8.

Neu eingetroffene Sortimente Wollen-Stoffe,

persönlich in großen Posten in den Fabriken acquirirt,
offeriren sehr erheblich unter Preis zu vortheilhaften Einkäufen.

Schwarze Reinwollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemire: Keine Wolle, fest geschlossene Qualität, in blau und tief-schwarz Meter **Mt. 0.90**

Cachemirienne: Keine Wolle, fein gefärbte solide Qualität Meter **Mt. 1.50**

Imperial Cachemire: Keine Wolle, allerbeste Qualität, aus feinstem Material Meter **Mt. 2.50**

Serpentine: Keine Wolle, klein gemustert, Meter **Mt. 1.40**

Broché: Keine Wolle, großes Sortiment aparter Seidenmuster auf neuem Fond Meter **Mt. 1.75**

Granité: Keine Wolle, feinste Qual. in neuesten Dessins Meter **Mt. 2.50** Meter **Mt. 2.—**

Bengaline: Keine Wolle, neuestes uni Gewebe, halbschwer, in vorzüglicher Qualität Meter **Mt. 2.50**

Fantaisie hautes nouveautés: in Streifen, uni und brochés, mit Seide und ohair, Meter **Mt. 3.50** 3.— Meter **Mt. 2.75**

Farbige Wollstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Damiers: Engl. fl. Caros in mittleren Farben zu eleg. Straßen-Costümes Meter **Mt. 0.90**

Biarritz: Keine Wolle, Ton in Ton gestreift, in allen neuen Farben Meter **Mt. 1.20**

Alsacienne: Große, matt abgeschattirte Caros auf weichem Körper-Fond in mittleren Farben Meter **Mt. 1.20**

Rayur: Keine Wolle, breite, sehr effectvolle bunte Streifen auf feinem Crepe-Fond Meter **Mt. 1.50**

Ecossais sole: Keine Wolle, große Seiden-Caros auf uni Diagonal-Fond Meter **Mt. 1.60**

Drap indienne: Keine Wolle, feines uni Sommerdick in entzückenden neuen Tönen Meter **Mt. 1.75**

Himalayan: Keine Wolle, große Neuheit in zwei- und mehrfarbigen großen Caros und breiten Streifen Meter **Mt. 2.—**

Bison: Keine Wolle, ganz aparte breite Streifen und Caros auf neuen Grundstoffen Meter **Mt. 2.75** und **Mt. 2.25**

Sonnenschirme und En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt, damassirt und mit Bordüren, Stück **Mt. 1.50**

Regenschirme in Reinseide und Halbseide mit neuer Ausstattung und soliden Qualitäten, Stück **Mt. 2.50**

Unterröcke aus einfarbigen und gestreiften Wollen- und Seidenstoffen gefertigt, elegant garnirt, Stück **Mt. 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis** **Mt. 1.50**

Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für
complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen
 empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste. 229

Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

Geschäfts-Verlegung.

Unseren werthen Kunden, sowie den verehrl. Einwohnern von Wiesbaden zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass wir unser, bisher in der **Neuen Colonnade No. 38/39** betriebenes Geschäft,

Specialitäten in römisch. u. florentin. Schmucksachen, Mosaiken, Kunstbronzen etc. in Gold u. Silber,
 nach der

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel)

verlegt haben und bitten, das uns seither bewiesene Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Accarisi & Nipote, Florenz.

7014

Stürme im Hafen.

(10. Forts.)

Roman von F. von Kapff-Senther.

„Sie werden sich langweilen, Herr Doctor! Papa hat nicht überlegt, daß unsere Verwandten für Sie keine passende Gesellschaft sind.“

Sie waren so sehr allein, wie noch nie vorher, Ulrich und Ernestine — denn von diesen beschränkten Menschen versuchte Niemand eine Unterhaltung mit ihnen.

„Nee — daß die Grunow'n das Mä'chen nicht besser anzieht — sie haben's doch dazu!“ meinte die Tante Schlächterin zur Tante Jettchen, dem Hausgeist.

„Das Mä'chen wollte nicht — wir hatten ja ein anderes Kleid für sie bestimmt,“ versetzte Jettchen.

Onkel Schlächter und Onkel Klempner stritten sich wegen der blauen Plüschgarnitur. Der Klempner vermaß sich, eine ganz solche für hundert Mark zu kaufen. Der Schlächter schwor, die seine ähnliche koste zweihundert Mark und sei doch in einem Ausverkauf erstanden. Auf diesem Niveau bewegte sich die Unterhaltung. Ernestine mußte indes, sang und spielte Clavier. Sie war sehr begabt und tüchtig ausgebildet. Der Anwalt war zwar nicht musikalisch, aber er verstand doch, die Leistung zu beurtheilen und er sagte sich: „Nein, blamiren kann man sich nicht mit diesem Mä'chen — sie wird eine brillante Figur machen! Und wie reich diese Leute sind! Greif' zu, Robert!“

Der alte Grunow kam hinzu; er kam heute aus der Mährung nicht heraus.

„Welche Freude sie meiner Alten gemacht haben, daß sie gekommen sind, Herr Doctor — es ist nicht zu sagen! Ich muß mich dafür noch ganz besonders bei Ihnen bedanken. Eine vorzügliche Frau, die meine, liebster Herr Doctor! Ich hab' was durchgemacht im Leben, sag' ich Ihnen! Anfangs wollt' es gar nicht gehen. Wissen Sie, ich machte nämlich zuerst Steinnuß-Knöpfe — ich bin gelernter Drechsler. Aber mit einem Male kamen sie aus der Mode. Und meine Werkstatt war ganz und gar darauf eingerichtet — mein bißchen Geld steckte in einem Paar hundert Sack rohen Nüssen, die waren nun kaum einen Pappenstiel werth. Aber ich fand, was man so sagt, einen Dummen, der mit den ganzen Betrieb abkaufte. Mit dem Drehseln — d. h. mit Handbetrieb — kann man heutzutage nicht mehr Salz zum Brod verdienen, zumal, wenn man, so wie ich, von vorn hätte anfangen müssen. Da steckte ich denn Alles, was ich hatte, in eine Drahtstiftfabrik, die man vergrößern wollte. Aber es vergrößerte sich nur das Defizit! Ehe ich recht zur Besinnung kam — Pleite! Herr Doctor, Sie können sich nicht vorstellen, was das heißt, mit Frau und Kindern dastehen ohne Brod! Aber mit solch einer Frau kann Einem nichts passieren. Sie hatte bessere Tage gesehen, aber sie wusch und schenerte und nähte und flickte — damals war sie noch nicht so biß — und ich sah in aller Noth noch immer ganz propper aus. Und das ist die Hauptsache, Herr Doctor! Denn wenn man einmal schäbig aussieht, dann ist's Essig — dann wird man gleich

von vornherein überall rausgeschmissen. Meine Frau aber sagte immer: „Kopp oben, August — 's wird schon besser werden!“ Und eines Tages wurde es wieder besser. Wissen Sie, wer daran schuld war? Meine Alte! Wir waren nach Berlin gekommen, weil ich hier eine Stelle in Aussicht hatte. Ehe ich mich aber von Magdeburg losgemacht hatte, da war die Stelle weg. Da saßen wir in einem kleinen Gasthause — mit Nichts. Ich war, wie auf den Kopf geschlagen — wußte nicht aus noch ein. Da gab mir meine Frau einen Thaler — den hatte sie groschenweise gespart und bei jedem Groschen gebetet, daß er sich mehren soll. Gespart für die allerärmste Noth. „Auf dem Thaler ist Gottes Segen“ sagte sie und sie hatte Recht.“

„Was konnte Ihnen denn ein so kleiner Betrag helfen?“ fragte Ulrich.

„Das werden Sie vielleicht nicht glauben, mein lieber Herr Doctor! Aber was ich Ihnen erzähle, ist die reine Wahrheit. Ich nahm den Thaler und ging — ich wußte selbst nicht wohin. Ich war ja fremd in Berlin. Stundenlang trabte ich durch die Straßen, ein paar Mal kam mir der Hunger oder ich glaubte, die Füße trügen mich nicht weiter, denn man ist das Rennen nicht gewöhnt. So oft ich aber einen Augenblick daran dachte, irgend wo einzufahren oder mit einem Omnibus zu fahren, immer fiel mir ein: der Thaler muß ganz bleiben. Und das wurde mein Glück. Aus dem Gasthause in der Brenzlauerstraße war ich bis hinaus nach der Pionierstraße gekommen. Da sah ich an einem Schaufenster unter allerlei Schneiderzubehör Steinrußknöpfe, die in meiner Werkstatt gemacht waren. Lachen Sie nicht, Herr Doctor — mir kamen die Thränen in die Augen. Ich sagte mir: Hättest du damals die Ohren steif gehalten — die Knöpfe wären am Ende doch wieder in Gang gekommen. Und ich nahm mir vor, wenn ich jemals wieder irgend einen Erwerb finden sollte, ihn festzuhalten — eisenfest. Wie ich nun so stehe und meine Knöpfe mit verliebten Augen ansehe — ich konnte gar nicht davon loskommen — da höre ich neben mir in dem Keller, der an das Schaufenster stieß, laut reden. Es wurde um etwas gehandelt, sehr lebhaft gehandelt. „Zwanzig Silbergroschen“, sagte der Käufer. „Nicht unter einem Thaler“ antwortete die andere Stimme. Der Käufer kam die Kellertreppe herauf, kehrte wieder um, bot ein paar Groschen mehr — „nicht unter einem Thaler“, hörte ich wieder. Noch einmal ging Jener, ein kleiner, sehr pfiffig dreinschauender Jude, und wieder kehrte er zurück. „Fünfundzwanzig Groschen“, schrie er in den Keller hinab, „es ist mein ganzes Geld!“ „Nicht unter einem Thaler“, sagte der Andere unerschütterlich. Mit zögernden Schritten entfernte sich der Jude; ich sah, wie schwer es ihm wurde. Und wieder kam er zurück, versuchte die Differenz schuldig zu bleiben — umsonst, der da unten war ein Dickhäuter und mochte wohl auch wissen, was seine Waare werth sei. Noch immer blickte sich der Jude um — es ging ihm, wie man so sagt, an die Nieren, den offenbar vortheilhaften Kauf lassen zu müssen. Plötzlich sah ich ihn spornstreichs davonlaufen. Es schien, als wolle er die fehlenden Groschen holen. Ich aber wußte noch immer nicht, um was sich der Handel gedreht hatte. Nur so viel hatte ich weg: es war ein großer Haufen grauen Schutts, was da in dem Klemptnerkeller lag — das war zu verkaufen! Nun, damals hat das Alles kaum so lange gedauert, wie meine Geschichte. Ich weiß noch heute nicht, wie ich dazu kam, aber ich stieg die Stufen halb hinab und rief dem Meister zu: „Ich werde den Thaler dafür geben.“ Dem Manne war's recht; er hatte ja die Mühe gehabt, das Zeug hervorzufahren. Und auf mein ehrliches Gesicht borgte er mir noch einen Sack, 'n den er nun den ganzen Haufen mit einer großmächtigen Schaufel that. Hol' mich der Teufel Herr Doctor — ich kam mir noch dummer vor, als gewöhnlich. Denn, was ich da im Sack hatte, war wie Schutt und Asche. Ich will's kurz machen, Asche war es freilich, aber Zinkasche. Damals fing man eben an, aus dem Zeug etwas zu fabriciren, womit dann die Eisenbahn-achsen gegen das Faulen geschützt wurden. Heute weiß ich, daß man das „Imprägniren“ nennt. Damals wußte ich's nicht — ich schleppte meinen, wohl zwei Centner schweren Sack bis in den Gasthof. Und da war es wieder meine Frau, die Alles herauskriegte. Was man damit machte, wo man's los wurde und wie es im Preise stand. Nun, am Abend hatte ich meinen Thaler wieder und noch zwei — das war der Verdienst. Nächsten Tages

trug ich dem Klemptner seinen Sack hin und der Mann half mir mit Rath und That, gab mir die Adressen von Leuten, wo ich massenhaft Zinkasche kaufen konnte. Schon nach einer Woche besuchte ich meine Kundschaft mit einem Hundefuhrwerk, das ich mir gemiethet hatte und ein halbes Jahr später kaufte ich mir selber einen Handwagen. Sehen Sie, Herr Doctor, da liegt er, der gute alte Greif — er zeigte auf ein großes, gelbes Hundefell, das mit rothem Tuch verbrämt vor ihnen auf dem Teppich lag — „da liegt er, der mir acht Jahre hindurch Brod verdienen half. Brod und noch 'was drüber. Denn mit der Zeit konnte ich die Sache in's Große treiben, konnte selber Lieferungen von vielen hundert Centnern annehmen, bis ich schließlich dahin kam, die Asche nun auch selber chemisch verarbeiten zu lassen. Und das hat meine Frau gemacht!“

Ulrich hatte sich anfangs bei der breitspurigen Erzählung des Alten gelangweilt; schließlich aber interessirte ihn die seltene Art, wie Grunow seinen Erfolg gemacht hatte.

„Prächtig“, sagte er. „Was soll da alles Studiren und Ohsen, wie's unsereiner treibt! Nichtig aufassen muß man's im rechten Augenblick — dann flappi's.“

„Aber, wie gesagt“, betheuerte Grunow noch einmal, „an dem Allen ist nur meine Alte schuld. Mit solcher Frau kann Eiem garnichts passiren.“ Er wurde abgerufen, denn sein Vetter, der „Fuhrherr“ Grunow war gekommen. Dem jungen Anwalt wollte es bedünken, als habe ihn dieser Fuhrherr schon ein Mal gefahren. Wieder waren Ulrich und Ernestine allein.

„Sie können sich nicht denken, wie schön und glücklich die Ehe meiner Eltern ist“, sagte das junge Mädchen gerührt. „Ja — es ist fast komisch: Papa will immer nur Das, was Mama will und sie wiederum ist nur darauf bedacht, ihm seine Wünsche und Absichten abzulauschen. So geht es immer und allezeit. Sie sind ein einziger Wille — ein einziges Leben!“

Zum ersten Male wurde Ulrich warm um's Herz. Die Worte des schönen Mädchens verklangen ihm dies sonst so lächerlich und unmöglich erscheinende, spießbürgerliche Haus. Er sprach mit herb-vorbrechender Innigkeit:

„Und Sie, Fräulein Ernestine, die Sie in diesem Hause, bei diesem schönen Beispiel aufgewachsen sind — wie glücklich werden Sie einst Ihren Gatten machen!“

Ernestine gab die übliche Mädchenantwort: „Ach, ich werde nicht heirathen — ich werde bei meinen Eltern bleiben.“

Ulrich lächelte; er hielt sein Spiel schon für gewonnen.

„Darf man fragen, warum?“

Sie wurde verlegen. Erst nach einer Pause erklärte sie zögernd:

„So, wie meine Freundinnen sich verheirathen, so könnte, so wollte ich nicht. Es wird recht thöricht und verwegen klingen, aber ich könnte nur einen Mann lieben, zu dem ich bewundernd aufblide. Das ist romanhaft — lächerlich — ich weiß es.“

„Es ist für mich betäubend, was Sie sagen, Fräulein Ernestine. Denn ich gestehe es offen, ich hegte bisweilen die stille Hoffnung, Sie seien mir freundlich gesinnt. Aber der Mann, zu dem Sie bewundernd aufblicken — das bin ich nicht — kann ich nicht sein!“

Ernestine war roth geworden, aber sie blickte mit großem, klarem, festem Blick auf.

„Doch, Sie sind es, Herr Doctor“, sagte sie einfach, „und Sie verdienen es auch. Aber wie konnten Sie sich in Beziehung denken zu einem so einfachen Wesen, wie ich?“

Ihre großartige Unbefangenheit, ihre Bescheidenheit nahm ihm fast die Fassung. Er suchte in der That nach Worten — er!

„Und ich — Fräulein Ernestine — ich hatte immer dieselbe Empfindung, Ihnen nicht genügen zu können. Und zwar nach einer bestimmten Seite hin“ — er kam wieder in Zug — „wie ich genau zu wissen glaube. Ich sollte Ihnen jetzt z. B. eine Liebeserklärung machen und ich kann das doch nicht! In meinem ernstesten, der Arbeit gewidmeten Leben war so gar kein Raum für solche Gefühle. Wenn Sie trotzdem im Stande wären, an die Nebligkeit meiner Neigung, an meine besten Absichten zu glauben (ich bin unerträglich trocken, dachte er) — es wäre in Ihrer Hand, mich sehr glücklich zu machen.“

„O, wenn ich das wirklich könnte!“ rief sie schwärmerisch.

Er sah ihre weißen, wohlgepflegten Hände und küßte sie. So hatte er den Rubikon überschritten.

(Fortsetzung folgt.)

Rheinstrasse 37. **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kuhn & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214

**Piano-Magazin
Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ebach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete. 218

Reparaturen und Stimmungen.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. H. Lipp & Sohn, Zeiter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

**Hugo Grün,**

Schulgasse 4,

alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken:

Heinrich Kleyer, Frankfurt, Adam Opel, Rüsselsheim, und Seidel & Naumann in Dresden,

liefert Fahrräder aller Gattungen zu billigsten Preisen.

NB. Sämtliche Fahrräder der genannten Fabriken liefere auf Wunsch mit „Cushion-tyre“ oder Pneumatic.

Verschiedene noch auf Lager habende vorjährige Modelle verkaufe, um damit zu räumen, unter Garantie für feinste tadellose Arbeit und leichten Gang bedeutend unter den seitherigen Preisen.

Einige gebrauchte Sicherheits-Zweiräder werden billigt abgegeben.

Größtes Lager in Roh- und Zubehörsachen. Eigene best-eingerichtete Reparatur-Werkstätte. 4082

Männern Unterricht gratis.

**Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft
Moritzstrasse No. 7. C. Tetsch, Moritzstrasse No. 7.**

Empfehle meine große Auswahl in Leisten und Rahmen, glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen. Auch wird das Neuvergolden dauerhaft und billigt ausgeführt. Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten zu den billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit. 4963

Eine Erker-Einrichtung,

passend für Messer oder Speisekammer, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 6969

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäftdurch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstrasse 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen. 4897

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
Dachdeckermeister.**Geschäfts-Verlegung.**

Meine Werkstätte nebst Wohnung befindet sich von heute an

Helenenstrasse 5.

Wiesbaden, 1. April 1891.

Christian Dreyfuss,
Metall-Gießerei und Dreherei,
Sofortations-Geschäft.**Geschäfts-Eröffnung.**

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapetirer- und Decorations-Geschäftim Hause **Bleichstraße 7** eröffnet habe.Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorateur bei Herrn **C. Eichelsheim**, Hoflieferant hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen. Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütig unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu. 6813

Hochachtungsvoll

Fr. Lewald.**Glaschen, wie neu!**

Mehrere Tausend braune Rheinwein-, Bordeaux- und Schaumwein-Glaschen zu verkaufen Moritzstrasse 32. 7106



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Kaufzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2288

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen
Betten von 50 Mt. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten,
polierte, lackirte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Rohhaar, See-
gras und indischen Pflanzen-Damen, Bett-Barchende und Zwilge.
Großes Lager in staubfreien Dämmen und Bettfedern zu den billigsten
Preisen.

Achtungsvoll

W. Egenolf.

Geschäfts-Empfehlung.



Ich zeige dem geehrtesten Publikum von
Wiesbaden und Umgegend an, daß ich unter
Heutigem ein

Filial-Geschäft in

Kinderwagen, Körben u. Korbmöbeln
errichtet habe; eine große Auswahl in Sitz-,
Liege-, Kasten- u. Korbwagen, Korbstühlen,
Blumentischen, Puppenwagen, Kinder-
seffeln, Reiseförden; alle Sorten Wasch-
körbe, viereckige, lange und runde Zeitungs-,
Kotens-, Arbeits- und Topfländer, Markt-
körbe und Damenkörbe, Plaisankörbe, Kleidergestelle, Papier-
körbe, Waschküsse, Korbmatten oder Fußdecken, Blumen-,
Reiser-, Wand-, Bürsten- und Schlüssellörbe, Spantörbe,
Kohre für Stuhlrechter sehr billig.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt unter Zusage guter
Bedienung und billigen Preisen.

Achtungsvoll

Johann Mahr, Korbmacher,
Mainz, Umbach 31.

Wiesbaden, Goldgasse 5.

Gummi-Artikel, sammtl. Paris. (Neuh.) Ausf.
ohne Firma g. 20 Pf. illustr. Preisl. in versch. Couv.
(H. 52502) 70
E. P. Oschmann, Magdeburg.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Orfanplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Musverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager
transportabler Kochherde
zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie.

5942

Karl Preusser,
Aerostraße 8 u. 10.

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

2645

Georg Beer, Schlossermeister,
Saalgasse 34.

Dieburger irdene Geschirre Karlsstraße 32.

Geschäftsempfehlung und Verlegung.

Erlaube mir hierdurch meiner werthen Kundschaft, sowie einem
geehrten Publikum mitzutheilen, dass ich mein Geschäft nebst Wohnung
von **Rambach** nach **Wiesbaden, Wellritzstrasse 11,**
verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens
dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll und ergebenst

Gg. Roth,

Tapezirer und Decorateur.



Neu!

Neu!

„Electra“-

Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Zeit.

Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einstäbeln mehr.

Viele neue und äußerst prak-
tische Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.
Sachliche Abzahlung - hoher Rabatt bei Barzahlung.
Versandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.
Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
Niedelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile.

5348

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4610

Tapeten,

von den billigsten bis zu den feinsten, große Auswahl, billige
Preise, empfehlen

J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.



Mein großes
Lager und die Fabrikation
solidester Waaren

bringe ich hiermit in empfehlende
Erinnerung.

5669

Gottfr. Broel,

Küfer.

Holzwaaren-Magazin,
Ellenbogengasse 4.

Reparaturen schnell und billig.

Bücherträger

empfiehlt
Chr. Schiebeler, Langgasse 51.

6463



Bekanntmachung.

Wir zeigen hiermit ganz ergebenst an, daß wir unser Geschäftslotal Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel) am 1. April d. S. verlassen haben und jetzt nach der **Friedrichstraße 14**, Part. links, gezogen sind (in der unmittelbaren Nähe der Wilhelmstraße). Unsern Ausverkauf von sämtlichen optischen Gegenständen, die wir noch am Lager haben, in prima Waaren, haben wir nun unwiderruflich bis zum **10. Juni d. S.** ausgedehnt; es ist daher jetzt noch Jedermann die günstige Gelegenheit geboten, einen wirklich feinen, soliden optischen Gegenstand enorm billig zu erwerben, und bemerken, daß sämtliche Gegenstände sich zu den schönsten Gelegenheits-Geschenken eignen und leisten wir für sämtliche Waaren Garantie. Geschäft besteht seit 1830. Zu diesen so sehr günstigen und billigen Einkäufen laden wir hiermit ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll zeichnen

Gebrüder Roettig, Kaiserl. u. Königl. Hof-Optiker,
14. Friedrichstraße 14, Part. links.

6920

Portweine, Sherry, Madeira,

garantirt rein und ächt,

von der

Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Porto

(Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft, Porto),

begründet durch Decret des Königs Dom Luiz vom März 1889,

empfehlen

W. Nicodemus & Co.,

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Moritzstrasse 7.

Bordeaux-Weine,

garantirt rein und ächt,

von der

Réunion Vinicole de la Gironde, Bordeaux

(Gesellschaft Vereinigter Weinbesitzer der Gironde in Bordeaux),

gegründet 1848,

empfehlen

W. Nicodemus & Co.,

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Moritzstrasse 7.

Süsse Ungar-Weine: Ruster Ausbruch u. Tokayer

von dem

Oesterr. Kaiserl. und Königl. Hof-Weinlieferanten **J. Flandorffer,**

Weingutsbesitzer in Oedenburg i. U.,

Weissweine und deutsche Rothweine

von den billigsten bis zu den feinsten Marken

empfehlen unter Garantie für Reinheit und Güte

5111

W. Nicodemus & Co.,

Moritzstrasse 7.

Proben gerne zu Diensten!

Reelle, billige Bedienung!

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei **Dr. H. Kurz,** vorm. **C. Schellenberg,** Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plätze garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

H. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Reproductionen

nach kleinsten Originalbildern kommen in den verschiedensten Grössen und unter Garantie der Aehnlichkeit nach den neuesten Verfahren, durchaus haltbar u. unvergleichlich schön, zur Ausführung in dem Atelier

Karl Schipper,
zwischen Bahnhofstrasse und Luisenplatz,
31. Rheinstrasse 31.

Personenaufzug.

4265

Zur Wäsche-Anfertigung empfehle
als Specialität:

Cretonnes, Hemdentuche, kräftige Waare,
per Meter 36, 38 bis 70 Pf.,

Madapolams von 40 Pf. bis 1 Mt., nur beste Glässer
Fabrikate,

Piqués, Satins, Barchende, Damaste etc.,
doppelt breite Cretonnes für Betttücher,
doppelt breite Leinen und Halbleinen,

Küchen-Handtücher, rein Leinen, per Meter
von 30 Pf. an,

Gläser- u. Teller-Tücher per Dsb. von 2,50 bis
10 Mt.

in garantirt guten Qualitäten.

3017

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Confirmanden-Anzüge,
complete Herren- und Knaben-Anzüge,
sowie

jämmtliche Arbeiter-Artikel
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Martin jr.,

20. Michelsberg 20.

5920

Kneipp'sche Leinen

vom Stück und Anfertigung der vor-
geschriebenen Wäsche empfiehlt billigst

Wilhelm Reitz,

Wiesbaden,

Marktstrasse 22.

5690

Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein neu assortirtes Lager in **Regulateurs,**
Wand-, Wecker- und Taschenuhren aller Art, in jeder
Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu
bekannt billigsten Preisen ausgeführt.

6786

Wein- und Brantwein-fässer,

von 16tel bis Stüdfässer, zu verkaufen Morisstraße 32.

7108

Elegant garnirte
Damen-Hüte,

hochfeine
Modell-Hüte,

Stroh-Hüte

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle feine

Putz-Artikel,

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige sächsische
Blumen.

Alle Neuheiten
der Saison.

Wie seit langen Jahren be-
kannt ausser den **billigsten**
Preisen, ist mein Lager in
garnirten und ungarnirten Damen-
Hüten **stets das aller-**
grösste am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

5044



Silberne Medaille I. Cl. Amsterdam 1883.



Prämiiert Antwerpen und Paris 1885.

empfehlen aus seinem reichhaltigen Bordeauxlager:

	per Fl.		per Fl.
1887r Médoc	0.90	1884r Margaux . .	1.90
1886r Haut-Médoc . .	1.—	1881r Chât. Belgrave .	2.10
1884r St. Julien . .	1.15	1884r „ Cos-Labory .	2.40
1884r St. Estèphe . .	1.25	u. s. w. laut Liste bis	10
		per Flasche.	

Wein in Fässern ab Bordeaux laut Special-Engros-Liste.

J. Rapp, Goldgasse 2, 5391

Weinproducent, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

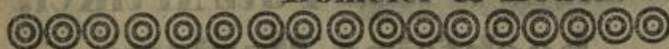
Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenstärkenden und gleichförmigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn **J. C. Bürgener, Helmstraße 35,**„ **A. Mosbach, Delaspeestraße 5.**

1487

Domeier & Boden.

Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

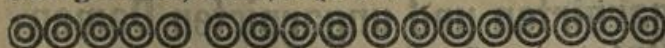
3485

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust, Nerostraße 35.**



Empfehle:

Bier der Brauereigesellschaft hier, Kronenbräu, hell und dunkel, Mainzer und Culmbacher.

Auch für auswärtige Abnehmer halte ich mich bestens empfohlen.

Gg. Faust, Flaschenbierhandlung,

Nerostraße 35/37.

4102

Manna (casia fistula) à Stange 20—50 Pf. empfiehlt **Fr. Köhler, unt. Friedr. str. 14, Thoreing. 7055**

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.
Für Beamten und Private:
Großes Lager

sämtlicher Lebensbedürfnisse.

4035

Meinen anerkannt vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mt. 70 Pf.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mt. 90 Pf.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfehlen

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

2233



6182

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Vergasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorchriftsmäßig gepflegt und tierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Reifwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 85 Pf. von 8 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Vorzügl. Kornbrod

vom Hofgut Massenheim,
lang 58 Pf. und rund 5321

48 Pf., empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Hildebrand's Deutsche Schokolade Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig) empfehlen

4797

Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
empfehlte unter der Marke

„Priorato“

einem vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à $\frac{3}{4}$ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:

Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. Dr. B. Fresenius und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Meh. Eifert, Neugasse 24.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Friedr. Mitz, Taunusstr. 42.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Mosbach, Delaspeestr. 5.

2919

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Merzte Apotheker
Hofer's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per $\frac{1}{4}$ Orig.-
Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehlte folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1855er Oestricher . . . à Mk. 1.— pro $\frac{3}{4}$ Liter m. Glas,

1884er do. . . à „ 1.30 desgl.

1883er do. Dosberg à „ 2.— desgl.

1884er do. do. à „ 2.20 desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß
billiger. Proben im Krokodil. 23443

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt 5112

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Vorzügl. Glaschenbier der Branerei- Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpflügel! — Pünktliche Bedienung!



Die Chocoladen-Bonbons



der
Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren,
verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinées),
Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème
mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das feinste Tafel-Dessert.
In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80
u. Mk. 1.— in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften
vorrätig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40

feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade Mk. 0.90

und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 1.20.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik
versehen.)

Vorrätig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

von

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse,
empfehlte

ungebrannten Kaffee, grün, braun, Perl, das Pfund 115, 120,
130, 140, 150, 160, 170 und 180 Pfg.,

gebrannten Kaffee, naturell gebrannt oder candirt, das Pfund
140, 150, 160, 170, 180, 190, 200 und 220 Pfg.,

Kaffee-Mischung, gemahlen, aus ind. Kaffee, geröst. Korn und
Malz bestehend, vorzüglich von Geschmack und nahrhaft,
das Pfund 1 Mk. 10 Pfg.,

Malz-Kaffeenach Pfarrer Kneipp, homeopath. Gesundheits-
Kaffee, Eichel-Kaffee, gebr. Korn und Weizen, Feigen-Kaffee,
Kaffee-Gewürze, Surrogat u. s. w.,

Thee, das Pfund von 1 Mk. 80 Pfg. an,

Chocoladen, das Pfund von 80 Pfg. an,

Cacaopulver, das Pfund 2 Mk., 2 Mk. 40 u. 2 Mk. 60 Pfg.,

Zucker in allen Sorten billigst.

5590



Jeder Husten

wird durch meine
Katarthbröddchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.

A. Issleib.

1178

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Meh. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brennerei.

935

Anton Berg, Michaelsberg 22.

Sandlartoffeln 26 Pf., blaue Pfälzer 36 Pf., Mäuschen 38 Pf.,
Kaffee, roh u. gebr., Süßentrüchte billigst. Schwalbacherstraße 71.

Elässer Neuheiten

in
Woll-Mousseline,
Woll-Flanell,
Batist und Fantasie-
stoffen,



in
Satin, Zephir,
Levantines,
Baumwoll-Flanell
u. s. w.

soeben in reicher Auswahl und großartigen Mustern angekommen im

5155

Elässer Zeugladen von Karl Perrot aus Eläß,

Wiesbaden: 4. Gr. Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.: 4. Am Salzhaus 4.

Mein Cigarren- und Agentur-Geschäft

befindet sich jetzt

15a. Langgasse 15a,

nächst der Schützenhofstraße, im Hause des Herrn Hof-Apotheker Dr. Lade.

6684

J. Bergmann.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstraße 34.

Die neuen Kurse in allen praktischen und kunstgewerblichen Fächern, aus denen Arbeiten in unserer Rathhaus-Ausstellung aufgelegt waren, haben soeben begonnen. Anmeldungen werden noch entgegen genommen durch die Vorsteherin, Frä. Julie Victor, oder den Unterzeichneten. 7008

Moritz Victor.

Das Special-Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe

von Conrad Krell,

38. Saalgasse 38 und Nerostraße 1,

empfiehlt sein großes Lager

in sämtlichen Haus- und Küchen-Geräthen.

Lieferungen von ganzen Küchen-Einrichtungen in verschiedenen Preislagen.

Fortwährend praktische Neuheiten. Complete Musterküche ausgestellt.

6581

Nur 40 Pfg. im Wiener 50-Pfg.-Bazar Nur 40 Pfg.

10. Ellenbogengasse 10.

Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe von heute ab, um rasch zu räumen, alle Artikel, welche bisher zu 50 Pfg. verkauft wurden, zu

nur 40 Pfg. das Stück.

Wiener 50-Pfg.-Bazar, 10. Ellenbogengasse 10.

NB. Wiederverkäufeln empfehle mein großes Lager in Schmuckfachen und gewähre denselben 5 % Rabatt.

Weißdornpflanzen für lebende Hecken, sowie dito schöne
Ziersträucher billig zu verkaufen
beim Gärtner **Claudi**, Al. Dogheimerstraße 5.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Seebetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei **A. Leicher**. 2231

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 85.

Sonntag, den 12. April

1891.



Turn-Verein.

Morgen Montag, den 13. d. M., Abends 9 Uhr:
Hauptversammlung.

Tagesordnung: Wichtige Vereins-Angelegenheiten.
Um zahlreichen und pünktlichen Besuch ersucht
Der Vorstand. 297

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Sommer-Semesters der Fortbildungs-, sowie der
Flick- und Nähsschule Mittwoch, den 15. April, Nachmittags
3 Uhr, Schulberg 12.

Unterrichts-Gegenstände der Fortbildungsschule: Deutsch, Correspondenz,
Geschäftsaufsätze, kaufm. Rechnen, einfache Buchführung. Honorar 3 Mk.
pro Halbjahr.

Unterrichts-Gegenstände der Flick- und Nähsschule: Flick-, Stopfen,
Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungs-
stücken, Wäschezeichnen, Maschinennähen. Honorar 2 Mk.

Der Unterricht findet zwei Mal wöchentlich Nachmittags, in zwei
Stunden, statt.

Unmittelten SchülerInnen wird das Schulgeld auf Ansuchen erlassen.
Anmeldungen für die Fortbildungsschule sind zu richten an die Herren
Hauptlehrer **Hölper** und **Küster**, für die Flick- und Nähsschule an
Fräulein **Victor**. 7263

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenestraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Berggasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74



Sonnen- Schirme

von 95 Pf. an in **Zanella**,
von 2 Mark an in gestreiftem Seiden-
Atlas in allen neuesten Mustern,
von 2.75 an dieselben in extra gross,
von 3.50 an neueste schottische
Muster,
von 5.25 an in **Seide, Damast**,
neueste geblünte Muster,
von 45 Pf. an **Kinderschirme**,
sowie alle hochfeine Qualitäten in
schwerer Rein-Seide,
Alle Neuheiten der Saison
in grösster Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

5630

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.

Meine

Conditorei und Wiener Café

befindet sich seit dem 1. April nur

Kirchgasse 7,
nahe der Rheinstrasse.

Für das in meinem seitherigen Lokal Kirchgasse 37 seit
18 Jahren in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen
herzlich dankend, bitte, dasselbe auf mein neues Lokal über-
tragen zu wollen. 7072

Hochachtungsvoll

Wilhelm Jumeau,
Conditior.

Die Eröffnung meiner Ausstellung von Modell-Hüten

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle in grösster Auswahl und besten
Qualitäten:

Damen- u. Mädchen-Hüte,

durchbrochen und glatt von 50 Pfg. an bis zu
den feinsten.

Kinder-Hüte von 20 Pfg. an.

Bänder, Spitzen, Tülle, Schleier,
Crêpe, Straußfedern,

Bouquets von 30 Pfg. an bis zu
den feinsten,

sowie alle Putz- u. Mode-Artikel.

Mein Lager bietet bei der reichhaltigsten Auswahl
die denkbar billigsten Preise. Hüte werden zu ganz
besonders billigen Preisen auf das Geschmackvolle
nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene
Hüte umgarnirt.

Heinr. Zahn,

Special-Geschäft für Putz- und Modemaaren,

28. Kirchgasse 28. 5926

Hüte werden gewaschen, gefärbt und faconnirt.
Federn werden gewaschen, gefärbt und getraut.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2283

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Billige evangelische Gesangbücher, neu! in festschen
Einbänden mit Goldschnitt und fein gepresster Leinwand und
Lederdecken, im Preise bedeutend herabgesetzt, empfehlen als ge-
eignete Geschenke, um unser Lager zu räumen, sowie katholische
Gebetbücher à 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk. in den feinsten
Einbänden verkaufen wir aus zu billigen Preisen, so lange Vorrath.
Gebrüder Weber, Siebisch, 6670
Mainzerstrasse, Haltestelle der Dampfstrassenbahn.

Nächste Ziehung schon am 17. und 18. April 1891.

LOOSE à 1 Mk.**Rothe Kreuz-Lotterie****Stettiner Pferde-Lotterie****Schneidemühler Pferde-Lotterie**

Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.

Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung der Ziehung ausgeschlossen.

Haupttreffer: Mk. 25,000, Mk. 10,000. — Loose à 2½ Mk. (auf 10 Loose 1 Freilooß)
incl. Porto und Liste.

5196

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstr. 103, und Neustrelitz.Empfehle mein reichhaltiges Lager in
emailirten Kochgeschirren,

besonders in

echt amerikanischer Emaille,

welche alle anderen an Haltbarkeit bedeutend übertrifft.

**Franz Flössner,**

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.**Rothe Kreuz-Lotterie**Ziehung
am 17. und 18. April.**Rothe Kreuz-Lotterie**Hauptgewinn
20,000 Mk**Rothe Kreuz-Lotterie**Hauptgewinn
10,000 Mk.**Rothe Kreuz-Lotterie**Jedes Loos **1 Mark.**
Liste und Porto 30 Pfg.**Leo Joseph, BERLIN, Potsdamerstr. 29.**

Loos- und Bankgeschäft.

286

Bernstein-Glanz-Lacku. verschiedensten Farben, geruchlos, in wenigen Stunden fest trocknend.
Parquet-Bodenwachs, Stahlspähne, Pinsel,
Reinöl, feinstes franz. Terpentinöl,
sowie sämtliche streichfertige Lackfarben empfiehlt die Droguerie von**Otto Siebert & Co.,**

gegenüber dem Rathshaus.

5735

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe
Fussbodenlack-Farbe hiermit beifolgend. Der Fussbodenlack, der eine
angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann
mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.**Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.**

Niederlage bei Herrn J. Kapp, Goldgasse 2, Wiesbaden. 5515

Mehrere wenig gebrauchte Nähmaschinen äußerst billig unter
Garantie abgegeben. Fr. Becker, Mithelsberg 7. 5427**Gebrüder Beckel,****Adolphstraße 12, Telephon No. 96,**

empfehlen

Asphalt-Isolirplattenu. versch. Breiten und Dachpappe in prima Qualität zu den billigsten
Tagespreisen.**O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe**zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher
Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

L. Mochus, Lannusstraße 25.

W. H. Birek, Drantenstraße.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Cratz, Langgasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Klitz, Ecke d. Lannusstraße.

F. Strassburger, Kirchgasse.

C. Krantworst in Langenschwalbach.

Wachstuchstücke v. M. 4.50 an, Nachtlische M. 7.50, Kleider
u. Küchenschürzen, sowie Verschleiß. I. d. Hermannstraße 12, 1 St. 618

Hotel u. Restaurant Tannhäuser

empfiehlt sehr guten Mittagstisch von 1.20 Mk. an, im Abonnement 1 Mk., reichhaltige billigste Speisekarte, Ausschank des vorzüglichen **Kanzler-Bräus**, Saal für Festlichkeiten, Hochzeiten, Vereine, Lieferung von Dinners, Soupers.

Ch. Enderlé,
langjähriger Küchenchef.

6973

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde.

Mehrgasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine.

Achtungsvoll Carl Kilb.

Habe mein

Hotel und Restaurant zum Quellenhof

von Nerostrasse 2 nach

Nerostrasse 11a

verlegt und bitte, das geneigte Wohlwollen meiner werthen Gäste auch dorthin folgen zu lassen.

7138

Hochachtungsvoll

J. Schneider.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die Wirthschaft in meinem Hause **Adlerstrasse 9** wieder selbst übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Höhler.

30. Walzmühlstraße 30.

Bringe meine **Milchur-Anstalt** nebst Restauration in empfehlende Erinnerung.

Verabreiche früh von 6-8 Uhr und Abends von 7-9 Uhr **Milch**, ins Glas gemolken, per Glas im Abonnement 10 Pf., **reinen Apfelwein** per Glas 15 Pf., ein gutes **Wiesbadener Lagerbier** und alle **ländliche Speisen**.

6070

Achtungsvoll A. Häfner.

Restaurant Adolphshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten, **Kaffee-Gesellschaften u. s. w.**

Eigenes Gebäck.

fl. Biere, Weine, Apfelwein, 2987
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

„Fisch-Restaurant“

bei der **Fischzucht-Anstalt**, bequem erreichbar in 1/2 Stunden, auf drei schattigen Tischen und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, belienst zubereitet. **Kalte Küche**, kuhwarme **Milch**, **Weine** erster Firmen, **Export-Biere**.

5425

Der Pächter: Rosset.

Kartoffeln,

gelbe, habe heute einen Waggon an der **Ludwigsbahn** aus. Ferner empfehle blaue **Wäpfer**, **Magnum bonum**, **Maus- und Merckartoffeln** in 1a Qualität und billigst.

7271

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

6691

Heute Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**

Dreifönigskeller.

Heute und jeden **Große Tanzmusik.**

6101

K. Wimmer.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

6621

Herm. Trog.

„Rheinischer Hof“, Rheingasse.

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Zum Niederwald,

Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag **großes Komiker-Concert.**

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

5679

Altdeutsche Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Eintritt frei.

20598

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab die

Wirthschaft Hartingstraße 13

übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

W. Müller, Flaschenbier-Händler.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Kunde, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

„Zum Deutschen Kronprinzen“

im Hause **Karlstraße 3** übernommen habe.

Empfehle ein gutes Glas **Bier** aus der **Bender'schen** Brauerei, sowie gute **Weine** und **Speisen**.

6700

Achtungsvoll

Karl Schäfer.

Zur sofortigen Erfrischung

sowie Erwärmung des

Körpers

sind die



1. Qualität Rindfleisch per Pfund 50 Pfg.,

1. Qualität Kalbfleisch per Pfund 56 Pfg.,

1. Qualität Hammelfleisch,

sowie alle Sorten **schöne Würst** fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, 10. Maurergasse 10.

Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1.

4677

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz. 229

Passementerie Sal. Bacharach.

Grösste Auswahl in neuesten Besätzen für Damen-Confection.
Perlbesätze. Gold-, Silber-, Stahlbesätze. Garnituren.
Stuartkragen. Stickereien. Neuheiten in Knöpfen und Schnallen etc.

2 Webergasse. **Sal. Bacharach, am Theaterplatz.** 7298



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlampe.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

1/ Neue Musik-Zeitung

Mark. Illustr. Familienblatt (1/4jähr. 6 Nrn. M.L.—), bietet Novellen, Humoren, musik-literar. pädagog. kritische Aufsätze, Biograph. mit Portraits, Heiteres, Berichte über Konzert- u. Opern-Neuheiten, Besprech. von Musikalien, im Briefkasten: Rat und Beistand in allen musikal. Dingen. **Musik-Beilagen** (gefäll. mittelschw. Klavierstücke u. Lieder). **Extrabeilagen:** Dr. Stobodas Illustr. Musikgeschichte. Probennummern gratis u. franko durch jede Buch- u. Musikalienhandlg., sowie vom Verleger Carl Grüniger in Stuttgart. 23

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses
Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Heilmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. —.90
1884	Saint-Christoly	" " 1.15
1884	Cos Saint-Estéphe	" " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " 1.50
1881	Haut-Bages, Pauillac	" " 1.75
1880	Château Galan	" " 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine Champagne	" 2 (10- ")	" 7.—
	" 3 (12- ")	" 8.—
	" 4 (15- ")	" 9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantiere für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

J. C. Bürgener.

Bett 30 M., Kleiderschrank 15 M., Uhren, Kleider Schuhwerk u. dergl. Hochstraße 31, im Laden.

Stroh-Hüte

für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,

von 85 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,

von 35 Pf. an Tüll-Formen.

von 45 Pf. an Draht-Formen.

von 1 Mk. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Jockey-Formen.

von 15 Pf. an Bonquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 5043

Prima Fußöl

zu verkaufen Langgasse 34.

6297

Wäsche

eigener Fabrikation,

sowie

nach Maß oder Muster.

Gut sitzende Herren-Hemden,

schön gewaschen in jeder Halsweite auf Lager, à 2.50, 3.—, 3.50, 4.— Mt. 2c.

Arbeiter-Hemden, Nacht-Hemden in verschiedenen Preisen und Größen.

Solid gearbeitete Damen-Hemden

in den verschiedensten Formen, schön, weit und lang, à 1.20, 1.50, 1.75, 2.— Mt. 2c.

Negligé-Jacken, Beinkleider in reicher Auswahl.

Neue Façons Kinder-Hemden,

für jedes Alter passend, für Größlinge à 15, 20, 25 Pf., für größere Kinder, je nach der Größe steigend, à 35, 50, 60, 70, 80 Pf.

Hosen und Röckchen in verschiedenen Größen.

Carl Claes, 3. Bahnhofstrasse 3. 7310



Louis Rommershausen, Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein reichassortirtes Lager aller Arten Uhren n empfehlende Erinnerung. Reparatur-Werkstätte. 5050

Geschäfts-Verlegung.

Mein seit 20 Jahren bestehendes Geschäft verlegte ich, der dringend nothwendigen Vergrößerung wegen, in mein Haus

Langgasse 10 (nächst der Schützenhofstraße).

Eine großartige Auswahl der hochfeinsten Neuheiten in Sonnen-Schirmen empfehle mit dem Bemerken, daß solche, direct beim Fabrikanten gekauft, bedeutend billiger sind, als bei Händlern.

E. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, Langgasse 10. 6957



Bekanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Parterre. 2793

Wilhelm Michel,

Amtlicher Kollfuhrunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen (Rhein- und Saanubahn).

Nichtblühende Frühkartoffeln zum Segen empfiehlt

A. Momberger, Moritzstraße 7. 6760

Landcier, frische dicke, 5 Pfg., 100 Stück 4 Mt. 90 Pfg., Kaffee, roh u. gebr., Quäsenfrüchte billigt Schwalbacherstraße 71.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich unter dem Heutigen ein

Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft

Markstraße 30 (Hotel Einhorn)

eröffnet habe. Empfehle mich zum Anfertigen von Perrücken, Scheiteln, Loupays, Chignons, Köpfen in feinsten billigsten Ausführung. Ferner empfehle meinen

Herren-Salon

bei nur guter und rethlicher Bedienung und sehr vortheilhaftem Abonnement. Auch halte einem verehrten Publikum mein Lager in Parfüm- und Toilette-Artikeln bestens empfohlen.

Unter Zusicherung reellster Bedienung zeichnet

Mit Hochachtung

Martin Haas.

Geehrten Damen,

lowie meiner werthen früheren Kundenschaft die ergebene Anzeile, daß ich nach mehrjähriger Thätigkeit in feinsten Geschäften meine Kenntnisse der Damen-Schneiderei vervollkommenet und, unterstützt durch tüchtige Arbeitskräfte, mich wieder hier etablirt habe.

Empfehle mich wieder einem geneigten Wohlwollen unter Zusicherung tadellosen Sitzes und bester Arbeit bei mäßigem Preis.

Emilie Bachfeld, Confection,

Säbnergasse 7, 2 St.

Bestellungen werden auch angenommen im Büschgäßchen Nerostr. 8/10.

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Keine Ladenmiete!

Größte Auswahl in

garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen, das Neueste der Saison,

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen

Marg. Becker,

40. Taunusstraße 40, Part.,

früher Taunusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn).

4510

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Wichsleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Fußbodenlack.

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Deckfarben billigt bei

J. B. Weil, Material- und Farbwaren-Handlung,

Ecke der Lehr- und Röderstraße 29.

6027

Unter Heutigem habe ich das von mir seither unter der Firma:

Dr. Lugenbühl

geführte Geschäft geschlossen.

Meine Wohnung befindet sich

7. Albrechtstraße 7, 1.

Wiesbaden, 15. März 1891.

G. W. Winter.

5121

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfehle ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Büriel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort.

2249

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,

empfehle sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Stoff-Lager.

4579

Kaffee-Decken,

Garten-Decken — Balkon-Decken,

eine neue Art, 140/140 zu 3.50,

soweit Vorrath reicht,

empfehlen

6775

E. L. Specht & Co.

„Ella“

eine aus feinsten ost- u. westindischen Tabacken hergestellte G-Pig-Cigarre von vorzüglichem Geschmack, führt im Alleinverf.: Karl Preusser, Nerostraße 10.

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben, welche, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit fester beseitigt und als vorzügliches Cosmecticum unübertroffen dasteht, möge man den trotz aller Reclame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden**; man würde durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dergl.** sind bei Eintritt obiger Uebel gänzlich nutzlos; auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinct. ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29. In Glac. zu 1, 2 u. 8 Mk. 94b

Weltberühmt.

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Goldmann & Co., Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehöver**, Martstr. 23, und bei **Louis Schild**, Langgasse 3.

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das **Wirksamste und Unsüßlichste** gegen **Haarausfall und Schuppenbildung**. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

Sch bin befreit

von dem heimgelenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses **nur der Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Glaccon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Motten-Pulver,

ist das sicherste, zweckmäßigste u. billigste Conservierungsmittel für Pelz u. Tuchfächer, Möbel u. dgl. Die mit demselben infizierten Gegenstände werden sowohl von der Pelzmotte, der Kleider- als auch Federmotte sorgfältig gemieden. Vollständiger und bester Ersatz für den theueren Camphor, Naphthalin u. dgl., welche nur Schutz, nicht zugleich auch Tödtungsmittel sind. Per Schachtel 50 Pfg.

Chemikalien u. Drogen, analysirt. Laboratorium Otto Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die **Köln'sche Möbel-Reinigungs-Politur**. Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett, Piano u. dgl. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg. Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf**. (H. 41566) 70

Neu! Reinlich! Praktisch!

Flüssige Eisenglanz-Wichse für Defen

von **Bernhard Töpfer**, Ringensfeld, giebt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Pfg. Niederlage bei Herrn **Hch. Tremus**, Drogen-Handlung, 2a. Goldgasse 2a.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 15.

2668

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15a.

Nachdruck verboten.

Wiener Brief.

(Original-Correspondenz des „Wiesb. Tagblatt“.)

Wien, 7. April.

Ich schreibe diese Zeilen, eben zurückgekehrt aus dem Süden, von wo man — nach Alfred de Musset's Behauptung — „mit einem Sonnenstrahl im Herzen“ heimkommt. Warum ich diese für Mit- und Nachwelt nicht eben sehr wichtige Thatsache hier feststelle? Weil das Fleckchen Süden, das ich meine, sich zu einer Art Appendix von Wien ausgestaltet, und weil diesmal das Osterfest so ziemlich die ganze „Gesellschaft“ der österreichischen Hauptstadt dahin gelockt hat. Es ist in Wien so sehr Mode geworden, zu Ostern nach Abbazia zu wandern, daß der Wiener Chronist sehr unverläßlich wäre, wenn er einen das schöne Fest umfassenden Zeitraum bespräche, ohne ein Wort über die „österreichische Riviera“ zu sagen. Unter den vielen herrlichen Punkten, welche der Süden der Monarchie aufweist, ist Abbazia seit einigen Jahren der fashionabelste geworden. Meran, Arco, Niva u. s. w. sind in den Hintergrund gedrängt. Man sucht sie auf, so man krank ist und für einen breithaftigen Körper ein milderer Klima benötigt. Wer sich wohlfühlt, und auf die allgemeine Achtung Anspruch erheben will, der macht im Vorfrühling die zwölftündige Eisenbahnfahrt nach Matuglie, von wo er per Wagen binnen einer Stunde das wunderherrliche Abbazia erreicht. Es liegt in einer der zahllosen Buchungen des Quarnero; derzeit grünt und blüht dort Alles, und wenn das Wetter gut gelaunt ist, liegt ein sommerlicher Glanz auf der reinblauen See, und man mag auf einer Segelbarke dahingleiten, wie durch eitel Licht und Glanz. Vor zehn Jahren noch war Abbazia ein unbekannter Erdwinkel. Ein Triestiner Kaufmann hatte sich dort inmitten eines Vorbeerhaines eine Villa gebaut, aber sie stand vereinsamt da, und in Wien dachte kaum irgend Jemand daran, Feriortlage da unten zu verbringen. In den angrenzenden Ortschaften, wie z. B. Dobano, das in seiner ganzen Physiognomie an Anacagni gemahnt, pflegten die Fiumaner von wegen der kühlenden Brise ihr Sommerquartier aufzuschlagen, aber Göttin Mode hatte über diesen Küstenfrisch noch nicht ihren Zauberstab geschwungen, der Name „Abbazia“ klang auf die Entfernung hin noch fremd. Seither hat unsere Südbahn-Gesellschaft uns genöthigt, uns an diesen Namen zu gewöhnen; sie erbaute prächtige Hotels, unterstülzte die meridionale Vegetation durch die Kunst des Gärtners, sorgte für Luxus und Comfort und lenkte mit allem Nachdrucke einen Touristenstrom dorthin, wo ehemals kein Tröpflein von ihm zu finden war. Heute ist Abbazia ein gefährlicher Nebenbuhler Venedigs geworden, und man braucht keine besondere Prophetengabe zu besitzen, um vorauszusagen, daß zu beiden Seiten von Abbazia eine wirkliche „österreichische Riviera“ sich entwickeln wird als erfolgreiche Concurrenz für die allberühmten Ufer-Colonien Italiens und Süd-Frankreichs. Auch aus dem Deutschen Reiche kommt schon ein stattliches Contingent von Besuchern nach Abbazia. Für Wien ist dieses geradezu ein Borort geworden, ein wenn auch etwas entlegener Stadttheil. Des Morgens fährt man frierend von hier ab, des Abends langt man dort an und geht mit der Hoffnung auf sonnige Tage zu Bette. Wer ein Pechvogel ist, trifft auch in diesem Paradiese bittere Kälte an — der Schreiber dieser Zeilen hat in Abbazia Frost und Hagel genossen — allein es kommen auf alle Fälle auch Stunden von entzückender Schönheit und dann hat man reichen Lohn für ein klein bißchen Geduld. Wir Wiener haben uns an Abbazia dermaßen gewöhnt, daß wir einander im Zeichen der Palme so ohne alles Erstaunen, so selbstverständlich begegnen, als befänden wir uns auf dem Stefansplatz oder auf der Ringstraße.

Alles in Abbazia ist für den Mitteleuropäer merkwürdig, sogar die Höhe der Preise. Erst wenn diese einige Herabminderung erfahren haben, kann davon die Rede sein, daß Abbazia von überall her Zufluß von Besuchern erhalte. Vorderrhand muß man schrecklich viel Geld in denbeutel thun, um halbwegs gut und bequem leben zu können. Vielleicht machen Sie sich eine Vorstellung hiervon, wenn ich Ihnen berichte, daß für jeden Hund, denman mitbringt, täglich fünfzig Kreuzer zu entrichten sind. Dafür bekommt das Thier aber noch keineswegs zu essen; den halben Gulden zahlt es nur für Obdach und Existenzbewilligung, allenfalls noch für die Erlaubniß, die Productionen der Kurmusik anhören zu dürfen. Für Nahrung braucht es mindestens auch fünfzig Kreuzer, so daß ein anständiger Hund mit weniger als einem Gulden per Tag nicht sein Auslangen finden kann. Freilich haben Hunde in Abbazia auch nichts zu suchen und diejenigen, die sich nicht von ihren Azorlen trennen können, mögen ruhig bleiben. Aber es läßt sich nach diesem Preise ermessen, wie es um die Cassa eines Menschen bestellt sein muß. . . . In der Regel verläuft das Leben in Abbazia geräuschlos. Diesmal fanden die Oster-Gäste Sensation auf Sensation. Am demselben Tage, an welchem auf einer Bootfahrt Gräfin Fries und Graf Kesselstatt den Tod fanden und der junge Sohn der Gräfin sich dabei eine lebensgefährliche Krankheit holte, starb plötzlich an einem Herzschlage der Graf von Meran, der einzige Sohn des Erzherzogs Johann aus seiner Ehe mit der Postmeisterstochter Postel. Der Graf von Meran hatte einen Theil der Popularität seines Vaters, des einstigen deutschen Reichsverwesers, geerbt. Er lebte in Graz, und daß er sich gerade dort wohlfühlte, ist nicht merkwürdig, denn sein Vater war in der Steiermark eine schier legendenhafte Gestalt geworden; er fühlte sich mit den Steierern verbunden; in ihre Nationaltracht gekleidet, bestieg er, ihren Dialekt sprechend, ihre Berge und mengte er sich unter die Landbevölkerung. Im Anfange seiner Ehe mit der Bürgerlichen war er von Seiten des Hofes völlig verleugnet worden; nach und nach übte das offenbare Glück seines Ehebandes eine veröhnende und vermittelnde Wirkung, seine Gattin wurde zur Freiin von Brandhof, dann zur Gräfin von Meran ernannt, und speziell der ritterliche Sinn Kaiser Franz Joseph's verhalf der Gräfin zu Geltung und Stellung. Noch als Greisin brachte die vor einigen Jahren verstorbene Dame alljährlich einige Wochen in Wien, in ihrem unweit der Hofburg gelegenen Absteigequartier zu, und da empfing sie oft den Besuch des Monarchen. Kaiser Franz Joseph zeichnete ihren Sohn durch innige Freundschaft aus. Er verlieh ihm das Goldene Vließ, berief ihn als erbliches Mitglied in's Herrenhaus und wollte ihn zum Fürsten erheben; der Graf lehnte diese Erhöhung mit Hinweis auf seine beschränkten materiellen Mittel ab, er wollte bis an's Lebensende der Sohn der Gräfin von Meran bleiben. Im Publikum war man sich nicht klar darüber, ob der Graf offiziell zur kaiserlichen Familie gezählt werde oder nicht. Nach seinem Tode erfährt man Definitives, als Hoftrauer für ihn angeordnet wurde und zur Eröffnung seines Testamentes ein Vertreter des Obersthofmarschallamtes — der einzigen Behörde, welcher die kaiserlichen Prinzen unterstehen — in Abbazia erschien. Nach dem Hausgesetze der Habsburg-Lothringer werden die ehelichen Kinder eines Erzherzogs, auch im Falle einer nicht ebenbürtigen Ehe, als Agnaten betrachtet. Auf deren Nachkommen erstreckt sich diese Vergünstigung jedoch nicht mehr. Der älteste Sohn des Grafen von Meran wird nun dessen Sitz im Herrenhause einnehmen; im Uebrigen sind nun die Bande zwischen der gräflichen Familie und dem Kaiserhause zerrissen, vom Erzherzog Johann, dem volksfreundlichen und volkstümlichen Prinzen, wird man aber noch lange singen und sagen. Sein Andenken ist auch literarisch festgehalten worden. Der Historiker Krohne, Professor an der Universität Graz, hat die Tagebücher des Erzherzogs veröffentlicht, aus denen ein erleuchteter Geist, eine geläuterte Weltanschauung spricht. P. A. Rosegger gehört zu denen, welche den Prinzen dichterisch verklärt haben. . . . Als in dem engen Kirchlein zu Abbazia die Einsegnung des Grafen von Meran stattfand, bekundete sich eine allgemeine, tiefe Theilnahme. Nach der traurigen Feier nahm der angenehme, wohlige Kur- und Erholungs-Müßiggang wieder seinen Anfang; ein Theil der über Ostern nach Abbazia ausgeflogenen Wiener lehrte

rechtzeitig nach Wien zurück, um Adolina Patti zu hören, welche sich nach fast sechsjähriger Pause wieder einmal hören ließ. Trotz der ungehörlich hohen Preise war das Concert ausverkauft. Die Patti gehörte immer zu den Lieblingen des Wiener Publikums; so oft sie hier auftrat, konnte sie auf hellen Enthusiasmus und auf riesige Einnahmen rechnen. Als sie in ihrer Blüthezeit stand, durfte sie für die Mitwirkung in Privatsoiréen ein Honorar von 5000 Francs per Abend verlangen, und es gab Mäcenaten, welche sich ein Vergnügen daraus machten, ihr dieses Sümmchen zu Füßen zu legen. Man war begierig, zu erfahren, ob die weltberühmte Diva ihre Stimme bewahrt habe. Natürlich war jeder Kritiker anderer Ansicht, quot capita, tot sensus. Ihr Berichtersteller stellt sich auf Seite Derjenigen, welche das vielbewunderte Organ etwas verblüht finden. Unsere Damen sahen dem Auftreten der Patti mit fieberhafter Ungeduld entgegen, nicht nur von wegen des Urtheils über die Stimme, sondern auch — oder vielleicht: noch mehr — wegen der Feststellung, ob die leibliche Erscheinung Adolinen's sich verändert habe. Zur allgemeinen Ueberraschung ist die Patti „erblondet“; das ehemals dunkle Köpfchen trägt jetzt einen röthlich blonden künstlichen Aufbau; dieser soll verjüngend wirken, hat aber nur die Folge, daß man eindringlichst an die Verheerungen erinnert wird, welche die Zeit auch über die Glimpfinge des Schicksals verhängt. Natürlich wurde über das Alter der Diva heftig diskutiert. Orbi et urbi sei verzeichnet, daß Signora Patti sich den Fünfzig nähert. Als Adolina acht Jahre zählte, sang sie in einem Concert in New-York das Rondo aus der „Nachtwanblerin“ und das „Scholied“ der Jenny Lind. Im October 1859 trat sie in der Academy of music in New-York zum ersten Male als Opernsängerin auf, und zwar als „Martha“. An diesen Daten läßt sich nichts ändern; in Einem ist die Diva all' die Zeit sich gleich geblieben: in der Gier nach Gold. Sie möchte zu den Millionen, welche sie schon besitzt, noch etliche neue häufen, und hierzu die Spanne Zeit benutzen, welche ihr als Sängerin noch gegönnt sein mag. Sie kann es ihrem Lehrer und ersten Impresario Moritz Strakosch noch heute nicht vergeihen, daß er ihr erstes Auftreten in London — im Mai 1866 — zu erschreckend ungünstigen Bedingungen veranstaltete. Die ersten drei Abende mußte sie unentgeltlich singen; dann bezahlte der Londoner Director Mr. Ghe ihr schon 150 Pfund Sterling per Monat; heute öffnet sie für 150 Pfund nicht den Mund, und ich glaube, sie möchte nur deshalb wieder jung sein, um mit den höchsten Honoraren und Gagen ihre Laufbahn neu zu beginnen. . . . Sehe ich von dem Concert der Patti ab, so habe ich aus den letzten Wochen noch einige andere Kunstereignisse aufzuzählen: in der Hofoper Mascagni's „Cavalleria rusticana“ mit einem Erfolge, wie in Wien seit Langem kein Bühnenwerk ihn errang; im Carltheater das aus dem Englischen übersehte Sensationsstück: „Ein dunkles Geheimniß“, welches dadurch Effect macht, daß die Bühne in ein Wasserbecken verwandelt wird — eine bühnendichterische Wendung, welche ein Seitenstück im Circus Reng findet, wo ebenfalls ein solches Wasserbecken an die Begeisterungsfähigkeit der Zeitgenossen appellirt; im Deutschen Volkstheater das preisgekrönte Lustspiel „Heinrich von Ofterdingen“ von Wilhelm von Banknepp, das, den Preisrichtern zum Troste, einen eclatanten Durchfall erlebte; im Burgtheater eine Wolter-Krissi, welche wahrscheinlich mit einer Veröhnung der großen Tragödin mit Director Burdhard enden wird; im Amisblatte die Versicherung, die Einnahmen des Burgtheaters seien besser als je — was zu deutlich bedeutet, Director Burdhard sitze fest in seinem Amte, denn nur ein Anwachsen des Defizits könnte den Feinden des jungen Directors die Genußthuung verschaffen, ihn fallen zu sehen.

Endlich kann Ihr Chronist diesmal nicht schließen, ohne zu sagen, daß Wien den Tod des Prinzen Napoleon nicht gleichgiltig aufgenommen hat. Der Prinz weilte in den Sechzigerjahren hier, tausende Neugierige umdrängten Plon-Plon mit dem Casarenpoppe, er war ein Schaustück, das man nicht leicht vergißt. Damals wohnte er im Hôtel „zum goldenen Lamm“. Die Wirthe hatten seine Zimmer prächtig ausgestattet; auch an künstlerischem Schmucke ließen sie es nicht fehlen; in eines der Gemächer hängten sie ein Gemälde, darstellend den berühmten Uebergang über die Berezina. Prinz Napoleon soll über diese Aufmerksamkeit nicht sehr entzückt gewesen sein

F. Groß

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 85.

Sonntag, den 12. April

1891.

Zeitgemäßer Vortrag.

Gottes Antwort auf die Frage:!

„Wann kommt Christus?“

Sonntag, den 12. April, Abends 6 Uhr,
im Saale der Apostol. Gemeinde, St. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbshalle).
Eintritt frei für Jedermann.

Modes.

Sämmtliche Neuheiten dieser Saison sind
eingetroffen.

Modell-Hüte

stehen zur gefälligen Ansicht.

Charlotte Schilkowski,

37. Schwalbacherstraße 37, 1.

7291

!! Sehr interessant für Raucher!!

Wir offeriren echt türkische Pfund von 2 Mk. anfangend,
Tabake (feingeschnitten) pr. 100 St. von 1 Mk. an und höher.
sowie feine und hochfeine Cigaretten (Handarbeit) pr. 100 St. von 1 Mk. an und höher.
Der Verkauf der Cigaretten, sowie des Tabaks
geschieht auch einzeln, bezw. grammweise zu den
im Mundert und im Pfund angegebenen Preisen.
Specialität: Anfertigung von Cigaretten auf Bestellung
nach beliebigem Geschmack und in jeder gewünschten Form.

M. & Ch. Lewin, Tabak- und Cigaretten-Fabrik,
Wiesbaden, Webergasse 15, 1. Stock.

Nur noch kurze Zeit

dauert der

große Schuhwaaren- Ausverkauf

22. Goldgasse 22

zu fabelhaft billigen Preisen.

4847

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender
Sachets etc.

La Limburger Käse

(reife Waare) per Pfd. 45 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. 7019

Wilh. Müller,

Bleichstraße 15.

Zwei Betten, gebraucht, mit Sprungrahmen und Seegras-Matratzen
billig zu verkaufen Louisestraße 18, 1. 7176

8. Friedrichstraße 8.

Großer und gänzlicher Ausverkauf.

Da ich genöthigt bin, binnen
kurzer Zeit mein großes Lager
in allen Arten Holz-,
Polster- und Kasten-
Möbeln, wie comple-
ten Einrichtungen in
der einfachsten, sowie
der feinsten Ausfüh-
rung, Betten, Stühle,
Spiegeln, Teppichen,
Portièren und Vor-
lagen etc.

zu räumen, so bemerke, daß ich
sämmliche Waaren, welche nur
guter Qualität sind, zu und
unter dem Einkaufspreis abgeben
werde, worauf ganz besonders
aufmerksam mache.

219

Ferd. Müller,

Möbel- und Teppich-Handlung,

8. Friedrichstraße 8.

Eine Parthie schöner Badkisten

sind zu verkaufen.

7300

Lotz, Sohrr & Cie. Nachfolger.

Cabinet-Weine

1857er Steinberger Cabinet, Auslese à Mt. 15.—
 1862er Johannisberger à „ 7.50
 1865er Marco-brunner à „ 7.—
 1868er Hochheimer Domdechancey à „ 6.—
 per Flasche, bedeutend unter dem Werth, da entsprechender Abzug
 fehlt. Abgabe von 2 Flaschen, Postkoll an, geg. Nachn. Offert. sub
 E. 2547 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. (P. a 105/3) 23

Die Flaschenbierhandlung

von

Ph. Weyerhäuser**Webergasse 51, Laden**

empfiehlt

den geehrten Herrschaften, sowie werther Kundschaft das vorzügliche
 Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

die $\frac{1}{2}$ Flasche 18 Pfg., $\frac{3}{4}$ Flaschen à 17 Pfg.,

ohne Glas frei in's Haus geliefert.

Empfehle gleichzeitig einen guten, wohlschmeckenden Weißwein,
 die $\frac{1}{2}$ Flasche 55 Pfg. ohne Glas,
 sowie sämtliche Colonialwaaren und Landesprodukte
 in nur frischer Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Gest. Bestellungen werden prompt effectuirt. Auf Wunsch
 tägliche Nachfrage. 7298

Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch

sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität
 empfiehlt 4022

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstraße.
Solberfleisch und Fleischwurst Morgens und Abends warm.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apothek**, Rheinstraße 9
 (neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apothek** empfiehlt ferner:

Seberthran, vorzüglich, billig,
 ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere
 Totayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiede-
 ner Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

Samenhandlung

von

Joh. Georg Mollath,**26. Marktstraße 26,****Wiesbaden.**

6650

Ein Sopha mit 4 Stühlen (Mohrhaar) und ein Flügel, Alles noch
 gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Vogtheimerstr. 26, 2 I.

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Lammusstraße 55, sondern

Röderstraße 33.**J. Georg Schmidt, Schuhmacher.**

Ich wohne jetzt

Gr. Burgstraße 13, 1.

Sprechstunden: 9—11 u. 2—3.

Dr. Goebel, prakt. Arzt.**Wohnungs-Wechsel.**

Meinen werthen Kunden und Gönnern hiermit zur Nachricht, daß ich
 meine Wohnung von **Karlstraße 30** nach **Dränenstraße 8**
 verlegt habe. Achtungsvoll

Ch. Rau, Herren-Schneider.**Geschäfts-Verlegung.**

Ich zeige hiermit meiner werthen Kundschaft an, daß ich mein Ge-
 schäft nach

Weilstraße 10

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

Ph. Lenz, Wagnermeister.

Mein Bureau befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 10.**W. Merten, Immobilien- und Hypotheken-Agentur.**

Ich wohne jetzt

Saalgasse 16.**Ph. Dörr, Massieur.****Geschäfts-Verlegung.**

Zur gest. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach **Saalgasse 4/6, 1.**
 verlegt habe. 6797

Achtungsvoll

L. Strack, Schneidermeister.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Friedrichstraße 38.**Rudolf Willers,****Tapezierer u. Decorateur.****A. Hirsch-Dienstbach.**

Meine **Strickfedern** u. **Spitzen-Wäscherei** u. **Färberci**
 befindet sich vom 1. April an **Grabenstraße 2, 3. St.** 5959

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von
Selenenstraße 15 nach

Steingasse 28

verlegt habe.

7130

Albert Roth, Herren-Schneider.**Jean Arnold,**

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator,
Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.
(gegenüber der Westrikstraße).

1. Besorgung aller Rechtsfachen, Arrangements, An-
 fertigung von Verträgen, Testamenten, Gnaden- und aller
 sonstigen Gesuche, Reclamationen u. s. w.
2. Immobilien-An- und -Verkäufe, Vermittelung von
 Hypotheken- und sonstigen Geldern, Vermietung von Ge-
 schäftslokalen und Wohnungen. 6398
3. Lebens- und Feuer-Versicherungs-Aufnahmen.
4. Abhaltung von Versteigerungen jeder Art bei so-
 fortiger Ausführung und billiger reeller Bedienung.

Massage.

Allen **Rheumatismus-, Nerven- u. Magenleidenden**
 empfiehlt sich als geschulter **Massieur** 6873

J. Jung, gepr. Heilgehilfe,
Ellenbogengasse 5.

Heilmagnetiseur Rohm

ist von Geisbergstraße 8 nach Elisabethenstraße 14 verzoogen.

Hühneraugen-Operationen 2286

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel funktvoll beseitigt.

J. Jung, Ellenbogengasse 5.**Achtung!**

Nastren 6 Pf., Haarschneiden Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf.

Nikolaus Geyer, Barber,

9. Kirchhofsgasse 19. 5985

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51.

5102

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Ein oder zwei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Privat-Mittagstisch theilnehmen Karlsstraße 18, 1.

Know thyself.

An Eng. Prof. of Graphiology gives delineations fr. handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng. stamps to Harriette Wells, Witney, Oxon, England.

Ein Viertel von zwei nebeneinander liegenden Sperrplätzen abzugeben Eimerstraße 33.

Zwei Viertel Barterre-Loge (Bordier) für den Rest des Abonnement abzugeben Webergasse 30, 1. 7136

Stimmungen

besorgt bestens

W. Michaelis, Wellstr. 14. 4044

Küfer-Arbeit

jeder Art wird schnell und billig besorgt Moritzstraße 32. 7109

Polstren, Wischen, sowie Reparaturen jeder Art an Möbeln billig und gut bei W. Harb. Saalgasse 16.

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei Ph. Harb. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1898

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 M., Ueberzieher 9 M., Röcke gewendet 6 M., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau. 6244

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, St. Kirchgasse 4.Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156
W. Mack, Ellenbogengasse 10, 1.

Herren-Kleider werden angefertigt, ebenso ausgebeßert, gereinigt, gewaschen unter billigster Berechnung Kleine Webergasse 1, Ecke der Dämergasse.

20 Mark

kostet ein Herren-Sackanzug anzufertigen nebst prima Zuthaten bei J. Weyer, Friedrichstraße 45.

Modes Françaises.

Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier bin und alle Arbeiten, welche das Modeschick anbelangen: Hüte, Hauben etc., in und außer dem Hause annehme, bei mäßigen Preisen. Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich wenden Ellenbogengasse 2, 2. Tr. r. Judith Pernet.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St. Dasselbst sind die neuesten Façons, Blumen, Bänder etc. billig zu haben. 4666

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,

3. Große Burgstraße 3,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen, einfache wie elegante, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. 6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Perfekte Costüm-Arbeiterin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Lehrstraße 1, Part.

Damen-Confection.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen-Garderobe nach Dresdener und Wiener Schnitt unter Garantie der elegantesten Ausführung bei tadellosem Sitz und solider Preisberechnung empfiehlt sich den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend

Frau Franziska Luttosch,

Langgasse 3.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich sowohl in als außer dem Hause. Näh. bei Herrn Louis Hutter, Kirchgasse 34, oder bei Herrn Koch (Bouteiller & Koch), Langgasse 13.

Jaquettes, Umhänge

jeder Art werden nach der neuesten Mode angefertigt.

Carl Fausel, Ellenbogengasse 15.**Eine tüchtige Schneiderin**

sucht einige Kunden außer dem Hause. Näh. Nerostraße 9, 1 St.

Theod. Schütte,**Färberei,**

Wasch- und chemische Reinigungs-Anstalt.

Wiesbaden,

32. Langgasse 32.

Frankfurt a. M.,

18. Götheplatz 18.

Mainz,

8. Ludwigstrasse 8.

4019

W. SPINDLER**Färberei**für Kleider und Möbelstoffe
jeder Art.**Färberei und Wäscherei**

für Federn und Handschuhe.

**Wiesbaden,**

6. Langgasse 6.

5088

Färberei.

P. Thomasowsky, Massieur,
wohnt jetzt **Selenenstraße 25, Part.**

Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopf-Werk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden
auch **Matten**, sowie jedes Ungeziefer in **Belzwerk, Möbeln,**
Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an
Ernst Steinmetz, Dranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rück-
lieferung kostenfrei. 6990

Bettfedern und Dannen

werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh.
bei Frau **Kath. Züller, geb. Hanstein, Webergasse 42.** 4328

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem
Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Sandshuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg. 40.** 3819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Glov. Scappini, Michelsberg 2.** 1145

Handschuhe werden täglich schön gewaschen
Saalgasse 5.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-
Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der
Maschine bir ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Con-
currenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen
in kürzester Zeit. 6792

Wilh. Bischof,

Färberei und chem. Waschanstalt,
Walramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Feine Wäsche wird zum Bügeln (Glanzbügeln) angenommen
Mauergasse 19, 2. Et. h.

Wäsche zum Waschen u. Glanzbügeln wird angenommen
in der Wäscherei **Adlerstraße 30.** 6787

Vorhänge werden gewaschen, weiß und crème, **Stiftstraße 21.** 4546

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Eine neupferdige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe** zu
vermieten **Dranienstraße 4. M. Dürr.** 2415

Junge Dame sucht 500 Mk. gegen Sicherheit u. gute Zinsen
auf $\frac{1}{2}$ Jahr zu leihen. Gefällige Offerten
unter **A. M. 66** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind in Adoption zu vergeben. Off. unter **G. 6** postlag.

Heirath! Wittwe,

22 Jahre, Vermögen 450,000 Mk., und eine Wittwe, 24 Jahre,
Vermögen 50,000 Mk., wünschen sich zu verheirathen. Herren (wenn
auch ohne Vermögen), welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, erhalten
sodort genaue Auskunft über uns durch „General-Anzeiger“,
Berlin 12. 121

Heirath.

Selbstständiger junger Mann, angenehmes Aeußere und mit gutem
Geschäft in einer kleinen Stadt am Rhein, wünscht mit einer gutsituirten
Dame, nicht über 26 Jahre und Vermögen, in Verbindung zu treten,
sodort späterer Verehelichung. Offerten mit Photographie unt. **S. G. 1**
an den Tagbl.-Verlag abzugeben. Discretion Ehrensache.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-,
Fähnrich- und Seecadetten-Examen**, ebenso wie
zu den mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Junge f. geb. Dame ertheilt gründl. und leicht faßlichen Unterricht
in **franz. u. ital. Sprache**, ebenso Nachhilfe für Anfänger und Aus-
länder.
Wenz, Röderallee 32, 2.

Spiess'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt

von **Lina Holzhäuser** in Wiesbaden,
Müllerstraße 3.

Beginn des Sommersemesters: **14. April, Vormittags
9 Uhr.** Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen-
genommen. 6551

Pädagogium Pursche, Querfeldstr. 4.

Gründlicher Gymnasial-Unterricht f. solche Jünglinge, die in d. höheren
Schulen nicht fortkommen o. in vorgerückt. Alter noch studiren wollen
Sehr billige Pension in schön geleg. Hause. Staatliche Revisionen. 6635

Institut Fritze, Wiesbaden, Rheinstraße 28.

Das Sommersemester beginnt am **Dienstag, den 14. April.**
Anmeldungen nimmt täglich zwischen 12 und 1 Uhr Vormittag
entgegen 6307

Die Vorsteherin

L. Hoffmeister.

Pädagogium Querfeldstraße 4 (Emserstrassen-Ecke 21) nimmt auch
kleine Schüler (vom 6. Jahre ab), denen die öffentlichen Schulen zu ent-
fernt, i. f. Vorschule auf. **Confirmanden**, die, bevor sie in ein Ge-
schäft eintreten, noch tüchtige Vorbildung i. **Briefschreib., Buchführung**
u. **fremden Sprachen** suchen, l. jederzeit eintreten. 6840

Institut Wirtzfeld, höheres kath. Mädchen-Institut

Rheinstraße 52.

Beginn des Sommer-Semesters **Montag, den 13. April,**
Morgens 9 Uhr. 5988

Magdeburg-Fetz'sches Institut,

Wiesbaden, Louisenstraße 10.

Beginn des Sommer-Semesters: **Donnerstag, den
16. April, Morgens 9 Uhr.** Anmeldungen nimmt ent-
gegen die Vorsteherin 6825

M. Schaus.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in **Buchführung** u. **Correspondenz** in deutsch.,
engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Eine gute Lehrerin wünscht einem Kind, das keine Schule besuchen
kann, **Privatunterricht** in allen Fächern einer höheren Schule zu er-
theilen. Bei tägl. Unterricht pr. Monat 15 Mk. Vorzügl. Referenzen
mündl. u. schriftlich. Gest. Off. unt. **L. U. 2008** Tagbl.-Verlag. erb. 3893

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. **A. B. 9** bef. d. Tagbl.-Verlag.

Eine junge gebildete Engländerin sucht junge Damen aus gebildeten
Kreisen zur Theilnahme an **engl. Conversations- und Literatur-
stunden.** Preis pro täglich eine Stunde monatlich 10 Mk. Näheres
Nachm. von 3-4 Uhr bei **Emily Binning, Ringstraße 2, 3 Tr.**

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrich-
strasse 46. 2989

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh.
Adelbaldstraße 15, 1. Et.

Correspondenz m. Behörden, Gesetzeskunde, Buchhaltung **Saalg. 32, 2.**

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittags Zeichen für talentierte
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavierunterricht.** Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für **Clavier-, Violin-, Gesang- und Theorie-Unterricht**. Ermässigt Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospective durch den Director **H. Becker**. 576

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. 19191
Goethestrasse 30.

Eine Pianistin ertheilt gediegenen **Clavier-Unterricht** (Berliner Methode). Honorar mässig. Offerten sub **C. H. 13** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6676

Musik.

Gründlichen und gewissenhaften **Clavier-Unterricht** ertheilt 4597
Rich. Seidel, Musiker, Sedanstrasse 3.

Ordl. **Clavier-Unterricht** v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine **junge Dame** ertheilt Anfängern nach gediegener Methode **Clavier-Unterricht** à Stunde 75 Pfg. Offerten unter **V. G. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Fröbel'scher Schulgarten,

20. Bahnhofstrasse 20.

Erweiterung der Kindergartenbeschäftigungen für Kinder von 6 bis 11 Jahren. Mittwoch und Samstag Nachmittag. 7258

Anmeldung im Kindergarten Bahnhofstrasse 20 oder Wörthstrasse 18, 2.
G. Birkenstock,
staatlich geprüfte Kindergärtnerin.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum **Zuschneide-Kursus** von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Reife 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 3524

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Immobilien

Ich wohne jetzt

43. Wellrikstrasse 43

(1. Stock).

Chr. Louis Häuser, 6644

Immobilien- u. Hypoth.-Agentur.

Dem hochverehrten Publikum empfehle ich mich zum An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. Durch langjährige Thätigkeit und große Lokalkenntnis bin ich in der Lage, Jedermann auf das Beste zu bedienen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite. 6906

Fr. Beilstein, Dohheimerstrasse 11.

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40, 23365
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien-Agentur

Weilstrasse 5. **Carl Wolff**, Weilstrasse 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Villas, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, Wohnungen und Geschäftslökalen für Kauf oder Miete werden stets prompt nachgewiesen durch die

Immobilien-Agentur von **Otto Engel**.

Friedrichstrasse 26. 3571

Immobilien-Agentur **P. G. Rück**, Estate & House Agency.
Dohzheimerstrasse 30a.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlend sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Gutsanlagen u. Pachtungen, Theilhabungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 205

Nicholsberg 28.

E. Weitz, Nicholsberg 28.

Immobilien-Agentur. 2992

Haupt-Agentur für Feuers-, Lebens- und Reiseversicherung.

Hch. Heubel, Leberberg 4, Villa Heubel, Hotel garni, am Kurpark, par. An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Privathäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u. sowie Hypothek-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien zu verkaufen.

Villa **Nerothal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelsb.-strasse 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Villa, Sonnenbergerstr., zu verk. Näh. b. **Ch. Falker**, Nerostr. 40.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstadterstrasse 12, hoch- taufen. Näh. durch **E. Weitz**, Nicholsberg 28. 2993

Herrschaftliches Stagenhaus, feinste Lage, sehr rentabel, zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstrasse 11. 6904

Schönes Landhaus

in schönster freier Lage, ca. 1 Morgen großer Garten; Haus enthaltend 2 Et., à je 7 große Zimmer, schöne Frontispizwohnung und Souterrains, preiswürdig wegen Wegzug zu verkaufen. Näh. bei dem Baustragten 6763

O. Engel, Immo.-Agent., Friedrichstrasse 26.

Ein Haus im Wellrikviertel, freie Wohnung von 3 Zimmern und 900 Mk. Ueberfl., w. Sterbef. zu vk. **P. G. Rück**, Dohstr. 30a.

Villa (ob. Kapellenstr.) mit gr. Garten zu vk. **B. G. Rück**, Dohstr. 30a.

Villa Blumenstrasse 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen Garten, zu verkaufen. 225

Ein Haus in der Adelsb.-strasse, im besten Zustande und komfortabel eingerichtet, ist Wegzugs halber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter **E. N. 63** an den Tagbl.-Verlag. 7003

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstrasse 5

ist in Folge Todesfall der Eigenthümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer, 4 Mansarden, Küche im Souterrains. Auskunft ertheilt der Vertreter der Erben 91

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Neuerbaute Villa in schönster Lage, für eine Familie und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum Preise von 49,000 Mk. zu verkaufen. An Selbstreflectanten Näh. im Tagbl.-Verlag. 5946

Stagenhaus Sonnenbergerstrasse

zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und 4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstrasse 27. 7210

Eleg. neue Villa, Fischerstr. 8 (am Rindl, Haltestelle der Dampf-Strassenbahn), zum Alleinbewohnen, enth. 8 herrschaftl. Widen, 4 Mans., zu verk. oder verm. Näh. Nicolast. 22, Bari. 3522

Eine Villa zum Alleinbewohnen, in feinsten Landhauslage Wiesbadens, mit herrlicher Aussicht und schönem Obst- und Ziergarten, Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter **K. M. 52** an den Tagbl.-Verlag. 7004

Im oberen Rheingau hochgelegenes **Herrschaftshaus** mit einem Morgen Obst- und Ziergarten, am Rhein, Stallung u. s., sehr billig zu verkaufen d. **A. L. Fink**, Friedrichstr. 9. Sprechst. 11-2.

Baupläne und Villen, bis zum 1. Juni beziehb., an der Alwinen- strasse zu verk. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 4014

Ein Bauplatz Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Die schönsten und besten

Bauplätze

Wiesbadens, neben dem **Anrhaus**, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei

Immobilien-Agent **Hrch. Heubel**,
Leberberg 4, am Kurpark. 5139

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2990

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Ein an der Viebricherstraße belegenes Grundstück von ca. 1 1/2 Morgen, mit Brunnen, soll verkauft oder als Gärtnerei verpachtet werden. Näh. Adelhaidsstraße 48, Part. 6930

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus in guter Lage, worin eine Fremden-Pension betrieben werden kann, ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. W. 999** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7191

Kleines Landhaus od. Villa

mit Garten in schöner freier Lage, **Sapellenstr., Sonnenbergerstr., Viebricherstr.** od. ähnl. Lage zu kauf. ges. Näh. Auskunft erteilt die Immo.-Agent. von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 7204

Geldverkehr

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4 1/4 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 28428

Hypothesen.

An- und Ablage, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das **Bank-Commis. u. Hypoth.-Bureau** von **Otto Engel**,
Friedrichstraße 26. 3567

Privatkapitalien in verschiedenen Höhenlagen liegen vor, sofort und auf spätere Termine zur 2. Stelle zum Ausleihen bereit. Näheres durch das Hypothekengesch. v. **Hermann Friedrich**, Querstr. 2, 1.

Capitalien zu verleihen.

16,000 Mark auf 1. Hypothek vom 1. Juli ab auszuliehen. Vermittler verbeten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 7037

10,000 Mk. auf erste Hypothek, auch auf's Land, auszuliehen. Offerten unter **W. B. 65** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Mk. 48,000, erste Hypothek, sofort gesucht. Offerten erbitte unter **T. D. 48** an den Tagbl.-Verlag.

17,000 Mark werden auf ein Haus, prima Lage, zu 4 % auf 1. Juli gesucht. Offerten unter **L. H. 12** an den Tagbl.-Verlag.

36—40,000 Mk. wünsche auf mein hies. werthv. Besitzthum als Nachhyp. anzun., schließ. mit 65 % der Feldger.-Taxe. Capit., w. ges. sind, der solid. Ant. bei entspr. Zinsstufe näher zu tret., bitte um Nachr. unt. **A. R. 40** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Auf November wird eine kleine Villa zu mieten gesucht. Offerten unter **B. L.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ruhige Wohnung,

best. aus 4—5 Zimm. u. Zub., Hochp. od. 1. St., mit Balkon u. wenn mögl. etw. Garten, im Preise bis 1000 Mk., p. 1. Juli für zwei eins. Damen gesucht. Offerten zu richten an das

Vermieth.-Bureau v. O. Engel, Friedrichstraße 26.

Eine ruhige Person sucht bis zum 1. Mai ein leeres Stübchen. Näheres Allee 28 a, Dachl.

Für ein kinderloses Ehepaar

per October zu mieten gesucht eine elegante Wohnung von ca. 6 Zimmern, jedoch nur in vollständig ruhigem Hause. Offerten unter **M. M. 88** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine in gutem Zustand befindliche, nicht zu fern vom Mittelp. der Stadt, in ruhigem feinerem Hause belegene

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. Juli c. von einer stillen Familie (drei Pers. incl. Bed.) gesucht. Franco-Offerten unter **T. T. 1000** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine ruhige, aus zwei Personen bestehende Familie sucht zum October oder November eine große elegante Etage oder zwei kleinere. Offerten unter **V. V. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein geräumiger Laden in der Nähe des Hochbrunnens zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **A. L. E.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7184

Ein geräumiges Ladenlokal mit Magazin wird zum 1. April 1892 zu mieten gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 6989

Gesucht

zum 1. October in der Wilhelmstraße-Gegend oder inneren Stadt 3 bis 4, zu Büreauszwecken geeignete Räume. Angebote mit Preisangabe **Neubauerstraße 10, 1 Tr.** erbeten. 7240

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenberg 5

sosort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5113

Geschäftlokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
In meinem Neubau **Römerberg 2** sind zwei Läden mit Wohnung und mehrere Wohnungen bis zum 1. Juli zu vermieten, sowie eine Frontpavillonwohnung **Hirschgraben 18a** sogleich zu vermieten. Näh. bei **N. Hibo**.

Werstatt hell, neu, billig, mit Hofantheil **Jahnstraße 6**. Näh. **Neubauerstraße 4**.
Großer Garten mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. **Emserstraße 45**, über 2 St., 11—12 Uhr Vorm. 5517

Wohnungen.

Adolphstraße 10 ist die 2 Tr. belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 6678

Capellstr. 2, 1 St. h., ein schönes Zimmer u. Küche auf 1. Mai. 5714

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 5115

Brantenstraße 17 schöne Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer und Küche, sofort an reinf. Leute zu vermieten. 7163

Villa Humboldtstraße 37 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 5116

Kirchgasse 36 ist eine fl. Dachwohnung zu vermieten. 7122

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5262

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst in der 2. St. oder **Dogheimerstraße 11**, P. 911

Saalgasse 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 7162

Schulberg 21 ist eine geräumige Wohnung im Seitenbau auf Juli, sowie eine große Mansardwohnung auf gleich an ruhige Leute zu verm.

M. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. **Kirchgasse 22**. 6677

Im Nerothal — Franz-Abtstraße 10 —

ist eine elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer (Balkon) nebst Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Preis 1600 Mark. Näheres daselbst. 7181

Christmann'scher Neubau, Ecke der Webergasse u. Kl. Burgstraße.

Das Erdgeschoss und der erste Stock (Entresol) dieses Hauses ist in beliebiger Einteilung zu vermieten, der zweite Stock als Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör. Näheres bei Rechts-Anwalt Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3, und Architect **Fr. Lang**, Louisenstraße 23. 6995

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 6776

Möblierte Wohnungen.

Emserstraße 29 schön möblierte Wohnung, 1 Salon mit 2 Schlafzimmern, mit Pension. 6985
Kapellenstraße 2a, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500

Auf Hojgut Weisberg

sind zwei herrschaftlich eingerichtete Sommerwohnungen abzulassen.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, 1. Et., zwei elegant möbl. Zimmer zu verm. 7125
Albrechtstr. 7, d. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2898
Albrechtstraße 31e ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 6346
Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontspiz-Zimmer auf 1. April an zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188
Emserstr. 19 möbl. Zimmer a. B. mit Pension (monatl. 50-60 Mk.) zu v. **Gr. Garten**. 6713
Faulbrunnstraße 10 ist ein schön möbl. Zimmer für einen oder zwei Herren per 1. Mai abzugeben. Näh. Part. r. 6656
Feldstraße 12 ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder auch später zu vermieten. 6211
Frankenstraße 2, 1. Et., sch. möbl. Zimm., 12 Mk. mon., s. vm. 6843
Frankenstr. 11, 2. möbl. Zimmer m. Kost f. 50 Mk. monatl. gl. z. v. 6657
Friedrichstraße 14, 1. Et., möbliertes Wohnschlafzimmer. 6978
Jahnstraße 22, 1. ein gut möbl. freundliches Zimmer zu vermieten. 6978
Karlstraße 6, 2 l., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 5338
Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Kirchgasse 29, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. **J. Mayerhofer**. 7248
Kouisenstraße 43, 3. Et. l., 3 eleg. möbl. Zimmer mit Ball. u. freier Aussicht, auf. oder einzeln preisw. zu vermieten. Anzusehen von 11-3 Uhr. 6891
Marktstr. 12, Stb. 3 St. r., fdl. möbl. Zimmer zu vermieten. 7103
Moritzstraße 34, 2. find 2 gut möblierte Zimmer billig zu vermieten. 7103
Nerostraße 8, 2. Et. h., möbl. Zimmer zu vermieten. 7103
Schulberg 21 einfach möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu verm. 7217
Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610
Schwalbacherstraße 19 möbliertes Zimmer z. v. Näh. im Laden. 7289
Taunusstr. 19, 1 (b. Kochbrunnen), f. möbl. Zimmer zu vermieten. 7289
Taunusstraße 41, 3. Et. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm. 7289
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22887
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671
Walramstraße 3, 2 St. l., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. 5135
Walramstraße 20, 1. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7239
Wellrichstraße 5 frendl. möbl. Parterrezimmer per 1. Mai zu verm. Näh. im Laden. 7230
Schöne frei gelegene Zimmer zu vermieten Weisbergstraße 24. 5418

Möblierte Zimmer mit voller Pension in dicht am Kurpark gelegener Villa sofort zu vermieten. Großer Garten, elegante Badeeinrichtung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6861

Zwei schöne möblierte Zimmer auf 15. April zu vermieten Weichstraße 1, 1 links. 6922
Zwei schön möbl. Part.-Zimmer (oder einzeln) mit guter Pension zu haben. Näh. Helenestraße 4, 1. Et. 3928
Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrsstraße 4, Part. 5286
Zwei schön möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension, zusammen oder einzeln, mit Benutzung eines Glabiers auf sogleich zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 33, Vorderh. 1 St. 4982
Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstraße 3. 6134
Salon und Schlafzimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten Nerostraße 14, 1 Tr. 7284
Ein bis zwei möbl. Zimmer mit Cabin. zu vermieten, auf Wunsch mit Pension Webergasse 29, 2. 7284
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 31 c. Frontspiz. 6885
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Weichstraße 3, 2 St. h. 7186
Möbliertes Zimmer zu vermieten Weichstraße 16, Stb. 2 St. 7123
Ein anständiges Fräulein, welches in einem hiesigen Geschäft tätig ist, findet freundliches Zimmer mit Pension im Preise von 55 Mark. Näh. Emserstraße 29. 6984
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Feldstraße 4. 6864
Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 6246
Gut möbl. Zimmer Friedrichstraße 18, 2. Et. links. 6503
Schön möbl. Zimmer und Mansarde billig zu verm. Hartingstr. 13, 3 r. 6366
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 1 r. 6366
Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmündstraße 33, 2. Et. links. 2284
Frendl. möbliertes Zimmer zu verm. Hellmündstraße 48, 1. Et. r. 6317
Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Hermannstraße 7, 1 St. r. 7066

Möbl. Zimmer, auch Pension, billig Hermannstraße 12, 1 St. 6779
Möbliertes Zimmer zu vermieten Jahnstraße 2, 4. 6779
Ein fein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Jahnstraße 6. 7223
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelh. 1 St. 5874
Möbliertes Zimmer (schön groß) per sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 3. 5874
Ein einfaches möbl. Zimmer zu verm. Langgasse 53, Stb. 1. St. 6651
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Marktstraße 12, 2. Et. r. 7070
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Metzgergasse 20, 1 St. hoch. Dasselbst erhalten zwei Arbeiter Logis. 7070
Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten, ev. Pension, Moritzstraße 21, 4. 7028
Ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. Näh. Moritzstr. 32, Stb. 1 l. 7028
Ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 12. 5233
Ein möbl. Zimmer vom 1. April an zu vermieten Nerostraße 29. 5233
Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolastraße 16. 3473
Ein möbliertes Zimmer mit Pension Rheinstraße 39, 3 links. 7177
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 33. 7177
Reinl. f. Leute erh. Schlafstelle m. Kasse Schillerplatz 1, Stb. 1 St. l. 7226
Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb., Kleber. 5158
Ein möbliertes Zimmer mit vollständiger bürgerlicher Verköstigung in sogleich zu vermieten bei **Well**, Schulberg 4, 1. 7117
Schön möbl. Zimmer Schulberg 15, Gartenhaus Part. 5784
Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 37, Part. 6462
Schön möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 45, 1 l. 6754
Möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. 6981
Ein gut und schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 6981
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 49, 1. St. l. 5863
E. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Weichstraße 12, 1 St. 5863
Eine schöne möbl. Mansarde an einen anständigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 34, Stb. 1 St. rechts. 7199
Mansarde mit Bett zu vermieten Frankenstraße 22. 7199
Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Metzgergasse 37. 6655
Reinliche Arbeiter können Kost u. Logis erh. Al. Dogheimerstr. 5. 6286
Al. Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Dogheimerstraße 5, 1 St. l. 6286
Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 13, Hinterhaus Part. 7278
Kost und Logis Hellmündstraße 48, 2 St. r. 7167
Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle Al. Kirchgasse 4, 3. 7167
Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle mit Kasse Lehrsstraße 2, 2 St. l. 7167
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrsstraße 35. 7167
Zwei Arbeiter erh. Kost und Logis Schwalbacherstraße 43. 7167
Ein auch zwei Arbeiter f. Schlafstelle erh. Wellrichstraße 20, Stb. Part. 7167

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein leeres Hochparterre-Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 5a. 5685
Frendl. unmöbl. Z. an einzelne Person z. v. Weichstr. 23, B. 1. 7233
Ein schönes Parterrezimmer zu vermieten Röderstraße 20. 6100
Ein leeres Zimmer in seinem Hause zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 7160
Weichstraße 7, Part., l. Dachkammer an ruhige Person zu verm. 6877
Trockene neue Mansarden zum Möbelleinstellen zu verm. Schulberg 15, 1. Leere Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 19, im Laden. 7288

Fremden-Pension

In gutem israelitischen Hause für einen gebildeten, 15-jähr. jungen Mann gegen gute Bezahlung Pension gesucht. Offerten unter **D. 15** an den Tagbl.-Verlag.

Pension Credé

vom 1. April an statt Leberberg 8 (Sonnenbergersstraße 18) **Leberberg 1.**

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046
Bei alleinst. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis zwei Schülerinnen Pension. Näh. Rheinstraße 55, 2. Et. 4420

Hotel und Pension Royal,

Sonnenbergersstraße 34.
Größere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer.
Bäder im Hause. 5901

Bel.: **R. Winkelmann.**

Pension de la Paix,

Sonnenbergersstraße 37. 5117
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Pension Carola,

Wilhelmsplatz 4.
Einige Zimmer frei geworden.

Bei einer jungen Frau findet ein gebildetes Fräulein angenehme Wohnung, eventuell mit Pension. Gefl. Offerten unter **J. M. 16** an den Tagbl.-Verlag.

Für Arbeiter!

Arbeitschossen, gezwirnte . . . von Mt. 2.— an.
 Englische Lederhosen . . . " " 3.— "
 Tuchhosen . . . " " 3.50 "
 Arbeitsröcke, Westen, Blousen, Kappen, Schürzen,
 Hosenträger, Hemden,

Confirmanden-Anzüge

empfehlte in größter Auswahl das

Herrn- und Knaben-Kleider-Magazin

von 3525
 Metzgergasse 18. **Heinrich Martin,** Metzgergasse 18.

Engl. Bazar, Langgasse 31.

R. Bruck.

!!! Neuheiten !!!

6793

Mehr Licht! Sonnenlicht-Reflectoren

zur tageshellen Beleuchtung am Tag dunkler Räume.
 Jede Anlage wird praktisch und nur zur vollen Zufriedenheit ausgeführt, so dass jede Anlage als Empfehlung dient.

Preise: 65 : 80 cm. 40 Mark, 130 : 80 cm. 60 Mark.

Reflectanten belieben sich an Herrn **Hch. Altmann**, Bleichstrasse 24, zu wenden, da ich keine Agenten halte.

H. Schmuckler, Köln, Heinsbergstrasse 16.

Fabrik für Sonnenlicht-Reflectoren.

„Brindisi“

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pf.,
 bei 10 Flaschen 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzügliches Tischwein bestens zu empfehlen. Von **Hrn. Geh. Hofr. Dr. H. Fresenius**, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Selmundstraße 35.
 Verkaufsstellen außerdem bei **Hrn. A. Mosbach, Delaspestraße 5,**
Heinr. Eifert, Neugasse 24.

Bechstein-Pianino zu verkaufen.

Abreise halber ist ein fast neues, wenig gebrauchtes **Bechstein-Pianino** zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2—3 Uhr Nachmittags **Nicolasstraße 1, 2 Tr.**



Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel

in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmäschinen, Gartengeräte.
 Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eisenschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

born. A. Willms, Gosslerant,
 Eisen- u. Metallwaarenhandlung, Magazin für
 Haus- u. Küchengeräte,
 Marktstraße 9.

Telephon 78.

7246

Durch

eigene Fabrikation bin ich in der Lage,

Garten- und Balkon-Möbel

aus Bambus-Rohr, spanischem Rohr oder Weiden-
 geflecht unter Fabrikpreisen bei schöner und solider Arbeit
 zu verkaufen.

7296

J. Eichhorn,

21. Goldgasse 21,
 nächst der Langgasse.

Zur Saatzeit!

Deutsche Kleesaat,
 ewige Kleesaat,
 Saathäfer,
 Saattwicken

empfehlte
 in nur prima Qualitäten
 billigt

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergerasse.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 11. April.)

Adler.	Einhorn.	Goldene Kette.	Rose.	Römerbad.
Recht, Kfm. Charlottenburg	Hess, Kfm. Leipzig	Zeuner, Kfm. Leipzig	Thiel m. Fam. Stockholm	Müller, Brauereib. Nürnberg
Neumann, Kfm. Chemnitz	Rosenbaum m. Fr. Hagenau	Kuranst. Lindenhof.	Lee, Fr. England	Wolff, Fr. Berlin
Halm, Kfm. Köln	Classen. Strassburg	Lebenberg, Fr. Lüdenscheld	v. Heukelom, Fr. Holland	Hotel Victoria.
Leupold, Kfm. Plauen	Kimich, Kfm. Köln	Nonnenhof.	v. Heukelom, Fr. Holland	Scheltens, Kfm. Amsterdam
Feist, Kfm. Köln	Serenbetz, Kfm. Stuttgart	Finkler, Kfm. Adamstein	Langdale m. Fr. England	Brauer, Fr. Meerant
Alteesaal.	Zoller, Kfm. Diez	Förster, Kfm. Hamburg	Leffler. Gothenburg	Bethmann m. Fr. Hannover
Ackermann, Fr. Paris	Schacke, Kfm. Berlin	Schuhmann, Kfm. München	Tannhäuser.	Hotel Vogel.
Hotel Block.	Kraft, Fr. Frankfurt	Bahr, Rent. m. Fr. Limburg	Wieprelt. Magdeburg	Marcus, Fr. London
Reusch, Fr. Gut Rheinfels	Hellmig, Fr. Frankfurt	Stern, Kfm. Frankfurt	Steinert m. Fam. Würzburg	Hillengass, Dir. Frankfurt
Noll, Fr. Dr. Bonn	Zum Erbprinz.	Vogel, Kfm. Frankfurt	Rogge. Lehe	Hotel Weiss.
Sandes, Capitän. Dublin	Kurz, Bürgermst. Wüstems	Groll, Kfm. München	Pieck. Bremerhaven	Johlen, Bauunter. Weilburg
Cölnischer Hof.	Blicker, Fr. Stuttgart	Heinemann, Kfm. Elberfeld	Tannus-Hotel.	Broetz, Bauunter. Limburg
v. Luckwald. Marburg	Grüner Wald.	Prälzer Hof.	v. Schmettau, Graf. Berlin	Kohl. Frankfurt
Deutsches Reich.	Heyer, Kfm. Leipzig	Gründahl, Kfm. Hamburg	Gradenwitz, Rent. Berlin	In Privathäusern.
Georgi, Buchhändler. Berlin	Behrens, Kfm. Hanau	Rhein-Hotel u. Dép.	Hermann, Kfm. Karlsruhe	Villa Kamberger.
Eisenbahn-Hotel.	Marxen, Kfm. Berlin	Kuenzer, Fr. Freiburg	Neddermann m. Fam. Breslau	Otto m. Fam. Dänemark
Schlie, Ingen. Hannover	Dohn, Kfm. Berlin	Ray, Dr. m. Fr. Calcutta	Stoesser, Baurath. Stettin	v. d. Linde, Freifr. m. Sohn.
Engel.	Bange, Kfm. Trier	Süringer m. Fr. Rotterdam	Pfälder, Rent. Trier	Rittergut Schönebeck
Egersdörfer. Nürnberg	Picard, Kfm. Elberfeld	Süringer, Kfm. Delft	Herfurth. Lausanne	Chaskel, Fr. Amerika
Baer, Kfm. Dresden	Hotel zum Hahn.	Blau, Fbkb. m. Fr. Berlin	Jany. Braunschweig	Flohr's Privathotel.
Albert, Fr. München	Reritgen, Kfm. Remscheid	Weisses Ross.	Gutmann m. Fr. Karlsruhe	Wagner, Dr. Coblenz
Englischer Hof.	Köppel, Kfm. Lennep	Vintscher, Prem.-Lt. Metz	Fritzen m. Fam. Heilbronn	Baur, Fr. m. Kindern. Bonn
Gneist, Reg.-Rath. Halle	Kessler, Kfm. Cassel			

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige,
dass ich hierselbst,

Kirchgasse 30

(Ecke Hochstätte, im Neubau des Herrn Marx)

ein

Garn-, Knopf-, Posamentier-, Weiss-, Woll-,
Putz- und Modewaaren-Geschäft

en gros

unter der Firma

en détail

Julius Bormass

Dienstag, den 14. April, Abends 6 Uhr,

eröffne.

Gleiche Zweigggeschäfte in allen grösseren Städten Deutschlands, darunter **H. Tietz & Co.,**
Nürnberg, Leonhard Tietz, Elberfeld, Hermann Tietz, München,
H. & C. Tietz, Bamberg, Julius Bormass, Mühlhausen etc. etc. etc.

7306

Damen- und Mädchen-Hüte,

glatt und durchbrochen, von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.
Kinder-Hüte von 25 Pfg. an.
Goldtüll, Chenilletüll, Spitzen, Crêpe, Bänder in
allen Breiten und reicher Farbenswahl.

Blumen von 35 Pfg. an bis zu den feinsten Bouquets.
Hüte werden auf das Geschmackvollste und zu billigen Preisen
garnirt, ältere Sachen umgarnirt.

7320
Webergasse 34. **C. Breidt, Webergasse 34.**

Eine Gaufertei nebst 3 Stühlen (grüner Plüschbezug)
billig zu verkaufen Webergasse 39, 1 r. 5541

Zur Beachtung!

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sind:

Friedrich Stoltze's Werke

in Frankfurter Mundart.

Band 1 u. Band 2: Gedichte. — Preis jedes Bandes: brosch. 3 M.,
elegant geb. 4 M. Band 3: Novellen und Erzählungen, brosch. 3 M.,
elegant geb. 4 M. (F. A. 133/4) 23

Verlagshandlung von **Heinrich Keller, Frankfurt a. M.**

Eine neue eiserne, zusammenlegbare zweifchl. Bettstelle mit Draht-
gestell für 20 M. zu verkaufen. Wo? sagt der Taubl-Merkel. 7340



Webergasse
34.

C. Breidt,

Webergasse
34.

empfiehlt:

Korsetts von 90 Pf. an, diamant-
schwarze, waschächte **Damen- und**
Kinder-Strümpfe von 45 Pf. an,
farbige und weiße **Kinder-Strümpfe**
von 15 Pf. an, **Handschuhe**, schwarze
und farbige, in Seide, Halbseide, Baum-
wolle von 15 Pf. an.



78

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

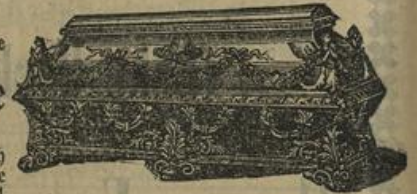
von

Emil Gebhardt,



20. Michelsberg 20, nahe dem Standes-Amte
und der Langgasse.
Großes Lager aller Holz- und Metallsärge
nebst **Ausstattungen** derselben.

Sämmtliche Särge sind solid gearbeitet und nach
Vorschrift zum **Verfand** angefertigt. Leichen-Transporte
nach allen Gegenden unter billigster Berechnung. 7814



Nachlaß-Versteigerung.

Ueberrnorgen Dienstag, 14. April, Vormittags
9 1/2 Uhr anfangend, lassen die Erben die zu dem Nachlasse
der Frau **W. Stegmüller**, Wittwe, gehörigen **Möbel**,
Haus- und Küchengeräthe in dem Hause

19. Heleneustraße 19, Bart.,

als:

3 vollst. Betten mit Rahmen, Rohhaar- u. Seegrasmatrassen,
1 Secretär, 2 nußbaum-polirte Kommoden, 1 Kommode mit
polirtem Glasaufsatz, 2 2-thürige Kleiderschränke, 1 Barod-
sopha, 1 gew. Sopha, 2 Consolschränken, 1 Nußbaum-
Klapptisch, Waschtische, Nachttische, Stühle, 2 Nähtische,
1 Stehpult, Küchenschrank, Anrichte, Deckbetten, Kissen,
Eulien, Glas kupferne Töpfe, Porzellan, Silber, Lampen,
Spiegel, Conversations-Verikon (Brockhaus) u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 325

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau und Lager Michelsberg 22.

An die Turner Wiesbadens!

Samstag, den 18. April d. J., Abends 9 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

in der Halle der „Turn-Gesellschaft“, Wellrichstraße 41.

Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:

Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker. 92

Schuhwaaren-Lager

4. Kengasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,

Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7825

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 16. d. M., Vor-
mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
lassen die Erben die zu dem Nachlasse der Frau **Marie Külpp**,
Wittwe, gehörigen **Möbel**, **Haus- und Küchengeräthe** im Hause

31. Bleichstraße 31:

Ein Nußb.-Secretär, 1 Silberschrank m. Spiegel, 1 Blüsch-
garnitur, best. in 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 zweith.
und 1 einth., pol. und lach. Kleiderschränke, 1 Spiegel-
schrank, 2 Waschkommoden m. Marmor, Nachttische, 1 Brand-
kiste, 1 Heizungschrant, 3 Consolen, 1 Pfeiler Spiegel m.
Trumeau, verschiedene Tische, einzelne Sophas, Barod- und
andere Stühle, verschied. Spiegel, 1 Krankensessel m. Nach-
stuhl-Einrichtung, 1 Regulator, 2 Pendülen, Teppiche,
Original-Ölgemälde, 1 Eß- und 1 Theeservice, Hänge-
und Stehlampen, 1 Badewanne, Gefindebett, Vorhänge,
Mouleaur, 1 vollst. Kucheneinrichtung, Kupfer, Waschküben,
Glas, Porzellan etc.

Öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten. 325

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau und Lager: Michelsberg 22.

Walther's Hof

Geisbergstraße 3.

Mittagstisch zu Mk. 1.— u. 1.50,

jeden Tag reichhaltige Speisensorte, in 1/1 u. 1/2 Portionen.

Ad. Dienstbach.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Große Tanzmusik.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Mandat unseres seitherigen General-Agenten, Herrn **Otto Engel** in Wiesbaden, mit dem heutigen Tage erloschen ist und daß wir

Herrn Privat-Baumeister **Maximilian Arnold**
in Wiesbaden, Kapellenstraße 41,

die **General-Agentur** unserer Gesellschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden übertragen haben.

Frankfurt a. M., den 8. April 1891.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.

Der Vorstand **H. Kleeberg.**

P. P.

Einem hochverehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft hierdurch zur Nachricht, daß ich meine

Frisir-Salons

für Herren und Damen, sowie mein Atelier für künstliche Haararbeiten in die 1. Etage des **Wohnhauses der Großen und Kleinen Burgstraße 1** (neben der gymnast.-orthopädischen Heilanstalt des Herrn Director Bode) verlegt habe und bitte freundlichst, daß mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

7345

Hochachtungsvoll

Wilhelm Sulzbach,

Herzoglich Leuchtenb. Hof-Friseur.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich **Nerostraße 34** eine

Schreinerei

errichtet habe und halte mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Fritz Buderus.

Das

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

von

Georg Reinemer, 22. Michaelsberg 22,

empfiehlt ganze Einrichtungen, vollst. franz. Betten, in Nußbaum polirt und lackirt, aller Art, pol. und lack. Schränke, Spiegel, Kleiders, Gallerie- und Küchenschränke, Verticows, Secretäre, Kommoden, Consolen, Herren-Schreibbüreau, Schreibische, Spiegel, Tische aller Art, Gallerien, Rosetten, Stühle etc. unter Garantie zu den billigsten Preisen.

325

Thee-Specialität!

Aus neuester Ernte erlaube mir nachstehend anerkannte vorzügliche Marken von

Thee

als besonders billig zu empfehlen:

Blüthen-Pecoo	per Pfd.	6 Mk.	50 Pf.
Souchong I	"	4 "	"
Souchong II	"	3 "	"
Souchong und Congo	"	2 "	40 "
Indische Mischung	"	2 "	"

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

7327

Schöne Steckzwiebeln

zu haben Römerberg 33.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen das

Colonialwaaren-Geschäft Marktstraße 9,

verbunden mit

Kohlen- und Flaschenbier-Handlung,
übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer in jeder Weise zu befriedigen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Butzbach,

Wiesbaden, Marktstraße 9.

Kartoffeln in verschiedenen Sorten, als: gelbe und blane Pfälzer, Schneeflocken, Magnum bonum, Frührosen und Mäuschen, sowie prima Zwiebeln, bei Abnahme von 10 Pfund 60 Pfg., Sauerkraut per Pfund 10 Pfg., bei Mehr-Abnahme billiger, Birnlatweg 25 Pfg. per Pfund, bei

7351

Chr. Diels,

jetzt Marktstraße 12 (Thor-Eingang),
vorher 10 Jahre Mehrgasse 37.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke 

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt

4011

Willh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Sicherheits-Zweirad (neu) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

7020

Garantie

frei von allen giftigen, sonst der Gesundheit schädlichen Substanzen

ächt. Schwarz

aller Arten

Damen- u. Kinder-Strümpfe,

kein Verschleichen in der Wäsche kein Abfärben an Füßen oder Unterkleidern, vorrätig bei 7309

Carl Claes,

3. Bahnhofstraße 3.

„Reichshallen“.

Hente Sonntag zwei Vorstellungen.

Zu der Nachmittags-Vorstellung ermäßigte Preise.
In beiden Vorstellungen Wiederauftreten des beliebten Wunderfindes

„Lola“

(die kleinste Soubrette der Welt),
sowie Auftreten der übrigen engagierten Künstler und Specialitäten in ihren Glanznummern.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr.
Abends 8 Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch werde das Wunderfind

„Lola“

noch mehrere Tage auftreten lassen.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Zur Goldenen 31

ist von heute ab eine große Parthie

Tricot-, Wäsche- und Buckskin-Knaben-Auflage,

à Mk. 3.50 und 4.—,

dem Verkaufe ausgesetzt.

Großes Lager sämtlicher Neuheiten in

Herren- und Knaben-Confections.

Bekannte solide geschmackvolle Ausführung. Billige feste (auf jedem Stück ersichtliche) Preise.

C. Meilinger, Langgasse 31.

Eine neue Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett zu benutzen, sowie neue, schön und solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren, sowie auch einzelne Sophas, Sessel und Chaiselongues, Ueberzüge noch wählbar, sehr preiswürdig zu verkaufen bei

Theodor Sator, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 7.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Director: Herr Geh. Regierungsrath Rospatt,
Literar. Commissär: „ Oberlehrer Dr. Lohr.
Hauptmann d. L. F. Schulte,
für die Hausverwaltung.
Deconomische Commissäre: „ Rentner Fr. Knauer,
für die Kellerverwaltung,
zugleich Stellvertreter des Directors.
Rechner: „ Rentner F. Deubel.
Secretär: „ Rechtsanwalt A. von Eck.

Vorstehende Bekanntmachung erfolgt auf Grund des § 5 der Statuten.

Wiesbaden, im April 1891.

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Samstag, den 18. d. M., Abends 8 Uhr:

2. ordentliche Haupt-Versammlung

im Lokale des Herrn J. Cäsar, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

1. Vierteljahrsbericht des Rechners.
 2. Bericht der Rechnungsprüfer.
 3. Wahl des Schiedsgerichts.
 4. Sonstige wichtige Angelegenheiten (Aufnahmegesuche).
- Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Kaiser-Panorama,

Tannusstraße 7, Parterre, im Laden.

Seit circa einem Jahre in
Kassel mit dem größten
Erfolge.
Über 1000 wöchentl.
Abonnenten.



COPYRIGHTED

der gelegentlich Straßen sich befindet, dürfte den Wünschen des verehrlichen Publikums entsprechen.

Meine sämtlichen zur Ausstellung gelangenden Serien unterscheiden sich von den früher hier gezeigten Panoramen dadurch, daß dieselben mit einem ganz neu erfundenen Farbenbeleuchtungssystem versehen sind und in dieser Brachtausführung hier noch nicht gezeigt wurden.

Diese Woche: Eröffnungsserie Schweiz I: 1

Berner Oberland.

Preis. 1000 Mk. zahle ich demjenigen Panorama in Deutschland (ausgeschlossen Panoramen meiner Verbindung), welches während der Ausstellung dieser Serie im Stande ist, mir die gleiche Serie in dieser naturwahren Farbenbeleuchtung aufzuweisen.

Ersuche das hochgeehrte Publikum höflichst, diese Ankündigung nicht als Reclame zu betrachten, sondern sich gefälligst von der Wahrheit zu überzeugen.

In der angenehmen Hoffnung, daß mein Kunstinstitut dieselbe Anerkennung hier findet, wie dasselbe sich überall so schnell erworben hat, sehe ich einer zahlreichen Abonnements-Beteiligung entgegen.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Abonnements: 10 Reisen 2 Mk., Schüler 1,50 Mk. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Jeden Sonntag neue Reise.

Hochachtungsvoll ergeht

H. Schmidt, Inhaber von Panoramen.

Zu verkaufen

1 polierte Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Ankleidespiegel, 1 dreiarmer Gaslüster mit Suspension, 3 Bronze-Lyren, 1 eiserner Kessel, 1 Blei-Sophon, 1 Regulir-Küchlofen, 16 Meter Gummiwand. Zu erfragen Albrechtstraße 45, 2. Et.

Das Vorurtheil

gegen den Einkauf fertiger **Herren-Garderobe** ist besiegt bei allen Denen, welche einmal aus meinem Geschäft Kleidungsstücke getragen haben. Die **ausgezeichnete Dauerhaftigkeit**, die Verwendung der besten **Materialien**, insbesondere aber der vollendete **Sitz und Arbeit** überzeugen immer mehr, auch den Vorurtheilsvollsten, daß es weit vortheilhafter ist, seinen Bedarf an Kleidungsstücken fertig zu wählen. Man kauft für bedeutend weniger Geld dieselben Artikel, wie nach Maasß bestellt, in gleichmäßiger sauberer **Ausführung** und mindestens derselben **Haltbarkeit**; man hat die Wahl nach seinem Geschmack und kann den **guten Sitz** ausprobiren. Alles im Voraus, bevor man sich zum Kaufen zu entschließen braucht.

Mein Grundsatz ist: „Die besten Qualitäten aus den ersten Bezugsquellen zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, für die Haltbarkeit derselben nach Möglichkeit die weitgehendste Garantie zu übernehmen“.

Bereitwilligster Umtausch, sowie kostenfreie Aenderung jedes nicht con-
venirenden Stückes.

Alle diese Vortheile lasse ich meiner verehrten Kundschaft in überzeugender Weise zu Gute kommen und werde stets bemüht bleiben, durch aufmerksame Bedienung meinen Kundenkreis zu vergrößern.

Nachstehenden Preiscourant empfehle ich zur gest. Beachtung.

- Buckskin-Anzüge** in guter Waare und Arbeit von 10, 12, 13, 15, 17, 18 Mk. an.
- Saison-Anzüge** in allen Modefarben von 15, 17, 19, 20 Mk. an.
- Facon-Anzüge**, das Neueste der Saison, von 18, 21, 24, 28 Mk. an.
- Hochelegante Anzüge** in englischen und französischen Stoffen von 27, 30, 35 Mk. an.
- Gehrock-Anzüge** in den feinsten Diagonalen und Kammgarn von 30, 35, 40 Mk. an.
- Frühjahrs-Paletots**, neueste Dessins, von 9, 10, 12, 13, 15, 17 Mk. an.
- Nouveau-Paletots**, feine Cheviots und Satins, von 18, 22, 24, 30 Mk. an.
- Havelocks, Schwaloffs und Stanley-Mäntel** von 20, 22, 25 Mk. an.
- Einzelne Buckskin-Sackröcke** von 6, 7½, 8, 9, 10 Mk. an.
- Einzelne Buckskin-Hosen**, Wadenschnitt, elegant sitzend, von 4, 5, 6, 7½ Mk. an.
- Einzelne Buckskin-Hosen** in englischen und französischen Stoffen von 9, 10, 12 Mk. an.
- Einzelne Buckskin-Westen** in allen Modefarben von 1¾, 2, 2.50, 3 Mk. an.
- Confirmanden-Anzüge**, Buckskin, Tuch, Diagonal, von 14, 16, 18, 20, 25 Mk. an.
- Jünglings-Anzüge**, neueste Dessins, von 10, 12, 15, 18, 20 Mk. an.
- Jünglings-Paletots**, Nouveautés, von 9, 12, 15 Mk. an.
- Buckskin-Knaben-Anzüge** für jedes Alter, in Plissé-, Blousen- und Jaquett-Facon, von 3½, 4, 5, 6, 7 Mk. an.
- Knaben-Paletots** in großer Auswahl von 5, 6, 7½, 8, 9 Mk. an.
- Seidene und Bigné-Westen** von 2½, 3, 4, 5, 6, 7 Mk. an.

Bernhard Fuchs,

Special-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung,

34. Marktstraße 34,

vis-à-vis der Hirsch-Apothek.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. Die Proben

zum Musikfeste beginnen am Dienstag, den 14. April,
Abends 7 Uhr, im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Phönix“.

Heute Sonntag, den 12. April cr., Ausflug nach

Rambach, Gasthaus zum Tannus,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Abmarsch punkt 2 Uhr vom Theaterplatz. Bei gänzlich ungünstiger Witterung findet der Ausflug 8 Tage später statt.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Dienstag, den 14. April, Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche General-Versammlung im Vereinslokale, Marktstraße 26.

Tagesordnung: Beschlussfassung über das 25-jährige Jubiläumfest. — Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Bau- und Kunstgewerbe- schule zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester beginnt Freitag, den 1. Mai, Morgens 8 Uhr. Unterrichtsgegenstände sind: Freihand-, technisches, kunstgewerbliches u. Fach-Zeichnen für alle Geschäftszweige, Decorationsmalen, ornamentales und constructives Modelliren in Gyps, Wachs und Holz, ferner deutsche Sprache, Geschäftsaussätze, bürgerliches und technisches Rechnen, Algebra, Buchführung, Buchstillehre, Physik, Rundschrift und Stenographie. Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt und wird von 6 akademisch gebildeten Lehrern und 6 wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für ein Semester beträgt 18 M.; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist auch gestattet, einzelne Unterrichtsgegenstände zu wählen.

Anmeldungen werden am dem Bureau des Gewerbevereins, Wellstr. 34, entgegen genommen und wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

Cigaretten-Fabrik Sphinx S. M. Lilienthal,

18 Webergasse. Hotel Rheinfest, Webergasse 18.

Gesundheit halber ziehe ich mich vom Geschäft zurück und verkaufe von jetzt ab Cigaretten und Tabacke zu möglichst billigstem Preise.

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hält sich bei Bedarf von Garticities bestens empfohlen. Stets auf Lager gelben Selter Garticities, Rheinies und silbergrauen Garticities. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons. Proben stehen zu Diensten.

5944

la Kölner Leim,

per Centner Mk. 42. —, per Pfund 45 Pfg.

Wilh. Müller,
Bleichstraße 15.

Käfer-Falle „Dämon“

zu haben bei

Hch. Adolf Weygandt,

Gefe der Weber- und Saalgasse.

7850

Frische Ribiz-Eier

7862

empfehl

August Engel, Hoflieferant.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare Gemüse-, landwirthschaftliche und Blumenamen, liefere nur hochkeimende, seidefreie Klee- und Grassamen-Mischungen für Rasen- und Wiesenanlagen in bewährt zweckentsprechender Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis.

Julius Praetorius,

Samenhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Kaufgesuche

Keiner zahlt mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. als **Karl Ney, Schachtstraße 9.**

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstätte 31.

An- und Verkauf. Ankauf.

Für getragene Kleider, Schuhwerk, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel und Betten zahle ich stets die höchsten Preise.

Carl Kunkel,

30. Hochstätte 30.

Mobiliar gesucht.

Eine ganze Hotel-Villa oder Haushaltungs-Einrichtung, auch einzelne gute Sachen, für ein auswärtiges Hotel gesucht. Offerten unter

Ch. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bade-Einrichtung zu kaufen gesucht. Off. mit Preis sub P. S. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebrauchte Hobelbank zu kaufen gesucht Hellmündstraße 43, Hinterhaus 2 St. h.

7251

Verkäufe

Ein in flottem Betrieb stehendes Spezerei-Geschäft ist unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur Phil. Kraft, Schwalbacherstr. 32, Part. 1. Sprechstunden: Vormittags von 8-10 Uhr und Nachmittags von 1-3 Uhr.

Ein jetzt schon rentables Zeitungs-Unternehmen an einen kleineren Buchdrucker bei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2 Uhr.**

7272

Ein Colonialwaaren-Geschäft in bester Lage ist für sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter X. Z. 2325 an den Tagbl.-Verlag.

In Bad Schwalbach eine alte gute Messgerei mit Inventar günstig zu verkaufen oder per Jahr zu 500 M. zu verpachten. **A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. nur 11-2.**

Gebrauchte Bücher der 4 unteren Classen der Realschule werden billig verkauft Faulbrunnenstraße 7, 1 St.

7221

Gebrauchte Bücher für höhere Mädchenschule und Institut Holzhäuser sind billig zu verkaufen Langgasse 13, im Laden.

7106

Lehrstraße 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis.

2248

Saalgasse 28, Stb. 1 St., sind 2 schöne Herrenanzüge (neu), 1 braunes Damen-Jäckchen und 1 Capotuit wegen Sterbefall billig zu verkaufen.

Ein vollständiges gutes Bett ist billig zu verkaufen Messergasse 31.

Eine Büsch-Garnitur, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Buffet, 3 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Antoinetten- u. 1 ovaler Tisch, 1 Divan, 4 complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden mit weißer und grauer Marmorplatte, 4 dazu passende Nachttische, 1 Pfeilerstiegl mit Console, 2 eleg. Sopha-Spiegel, 12 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Vorplatztoilette u. dergl. Verhältnisse halber billig abzugeben Adelhaidstraße 35 Part.

325

Ein sch. Buß (Schlafz.), ganz neu, b. zu verk. Hochstätte 10, 1 St.

Nicht zu übersehen!!!

Ein schöner einhür. **Aleiderschrank** 22 M.,
ein lackirtes Eichen-Schreibtisch 28 M.,
ein Kuchenschrank 10 M.,
ein gut erh. **Canape** 15 M., ein 4-schubl. polirte Kuchenschrank-Kommode
22 M., ein Waschtisch 8 M., ein Küchenschrank 8 M.,
ein runder Kuchenschrank mit grauer Marmorplatte 10 M.

zu verkaufen

30. Hochstraße 30.

Aleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628
Zwei Gefindebetten, 1 Kommode billig zu verk. Marktstr. 25. 7063
Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen Bebergasse 48, 2 St. 1. 6882
Neues **Canape** für 88 M. zu verk. Michelsberg 9, 2 St. 1. 6824
Ein Schreibtisch zu verkaufen Schillerplatz 4, 3 St. 6896
Ein noch gut erhaltenes **Billard** nebst Zubehör billig zu verkaufen.
Näh. Döckheimerstraße 3.

Ein gut erh. Kinder-Wiegewagen zu verkaufen Hermannstraße 2, 3 Tr.
Krankenträger mit Gummirädern und Tragstuhl, zwei Spieltische,
Kommode, Nachttisch billig zu verkaufen Karlstraße 84, 1 Tr.

**Zu verkaufen Schneypfarrten, Schreinerfarrten,
Druckfarrten Wörthstraße 19, 3 St.**

Ein neuer **Weggerwagen** zu verkaufen beim
Wagnermeister **Ackermann**, Helenenstraße 12. 6887

Ein compl. Karren-Zugwerk zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7175

Eine leichte **Federrolle** mit Patentachsen zu verkaufen
Schachtstraße 5. 6361

Eine starke **Federrolle** zu verkaufen Feldstraße 4. 6663

Ein **Sicherheitsrad**, wenig gebraucht und sehr gut erhalten, ist
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6832

Zu verkaufen:

Ein extra großer **Wadestuhl** und eine **Schwanne**, Beides fast neu, ein
Bügelstisch, ein Spieltisch, ein Nähtisch, ein ovaler Tisch, ein Schreibtisch,
vier Polsterstühle, eine Bettlade, ein Wädhenschrank, dito Tischchen. Wegen
Mangels stehen die Sachen bei Herrn **Kaltwasser**, **Wellerstr.**
straße 5, zur Ansicht und zum Verkauf. 7304

Wadebänne, fast neu, für 12 M. zu verkaufen Karlstraße 9, Dachl.
Montag zwischen 3-5 Uhr zu besichtigen.

60 eiserne **Gartenstühle**, mehrere Tische, eine Stoppmaschine, zwei
Firmenschilder zu verkaufen **Nicolasstraße 20, 4 St.**

Erster-Scheiben (Spiegelglas),

2 Stück à 2,62 × 1,70
1 " " 2,23 × 1,34
3 " " 1,24 × 0,73

mit Türen, Rahmen, Rolläden u. Bekleidungsstücken, Alles
sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu verk. Näh. bei 6643

C. Schwarz, **Wörthstraße 20**, und
Carl Schramm, **Friedrichstraße 47**.

Eine **Sährungs-Säge** (Patent Ott) zu verkaufen
Nicolasstraße 20, 4 St.

Bahnhofstraße 16 ist eine feinerne Pumpenmühle, einige Stein-
platten, gedr. Fenster, ein Bügelstisch zu verkaufen.

Ein zweiflügeliges eiserne Thor, 10 Meter Gitter u. ein gebrauchter
Kochherd billig zu verkaufen **Nicolasstraße 10**. 7101

Wegen Abbruch des Hauses

Gde der Lannus- und Geisbergstraße sind 2 transportable Herde,
1 für Restauration, sowie Wasserheine, gemauerte Herde, schöne Mett-
lacher Platten, Sandsteinplatten etc. zu verkaufen. Näh. an der Baustelle.

Ein fast neuer eiserner Herd, in einen Neubau passend, ist zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7049

Wörthstraße 39 ist ein Restaur.-Herd, 212 × 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2058

Emmerstraße 18 ist ein großer weißer Porzellanofen
billig zu verkaufen.

Eine **Parthie Kaktannen** zu verk. **Schwalbacherstraße 73, 3**. 7080

Fässer-Verkauf.

Wegen Betriebs-Veränderung ist eine große
Parthie gut erhaltener

Bier-Fässer

von ca. 10 bis 16 Hectoliter Inhalt, sehr billig zu
verkaufen. 7179

Brauerei Walkmühle, Wiesbaden.

Wasskrämer, Malzbütten und alle größere Waschküchen zu verkaufen
Wörthstraße 32. 7194
4000 **Bordeauxflaschen**, 2000 **Weinflaschen**, 1000 **Bier-**
flaschen billig zu verkaufen 18. Hirschgraben 18.

Mein Haus **Häfnergasse 9** ist
auf den Abbruch zu verkaufen.

Arnold Berger,
Hofbäcker. 7083

Bausteine,

Bau- und Brennholz fortwährend billig zu haben am Abbruch Rhein-
straße 35. 6988

Auf der Baustelle (Bärenstraße) des Herrn **A. Berger** sind
50 Cubikmeter Bruchsteine 1. Qualität

abzugeben. 7202

Fünfzehn Klafter Kiefern- und Buchen-Scheitholz, im Ganzen oder
getheilt, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7038

Gartentees,

silbergrau, per Kiste und in ganzen Waggonen, empfehle billigst.
Proben zu Diensten. 6809

S. Floersheim,

Kohlenhandlung, **Michelsberg 4**.

Grube Duna zu verkaufen. Näh. **Wegergasse 34**.

Zwei sehr gute belgische Zugpferde

mit oder ohne Karren, Wagen und vollständigem Geschirr stehen zum
Verkauf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7089

**Zu verkaufen ein Paar kleine
Lurus-Pferde.** Näheres unter Z. 12 hauptpost-
lagernd **Wiesbaden**.

Ein gutes Pferd zu verkaufen **Feldstraße 4**. 6682

Eine **Ulmer Dogge**, Brachetemplar, 1 1/4 Jahr alt, zu verkaufen
Langgasse 50, im Laden. 7818

Ein guter **Hofhund** zu verkaufen **Schachtstraße 19**.

Selbstgezeugene edle **Parzer Kanarienvögel**, Stamm Trute, Vor-
fänger, abgegeben in **Stille**, **Villa Hubertina**.

Neun Hühner zu verkaufen **Herrngartenstraße 6**.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 1. April: dem Tagelöhner **Philipp**
Gerhard e. S. 2. April: dem Brauereigehilfen **Joseph** **Wall** e. S.;

dem Tagelöhner **Georg** **Engel** e. S.; dem Fuhrmann **Maurus** **Def** e. S.;

dem Buchdruckergehilfen **Richard** **Paul** **Hänel** e. S. 5. April: dem

Tagelöhner **Karl** **Heinrich** **Neumann** e. S.; dem Tagelöhner **Heinrich**
Brühl e. S. Aufgeboren: Tagelöhner **Philipp** **Joseph** **Schmutter** hier

und **Katharine** **Ziegler** hier. Gärtner **Paul** **Adolf** **Reinhold** **Kähler** zu

Frankfurt a. M. und **Katharine** **Margarethe** **Oriel** hier. Aufzucht

Jacob **Kneuper** hier und **Anna** **Marie** **Buch** hier. Hilfsbremser **Wilhelm**
Heinrich **Wey** zu **Langenschwalbach** und **Bertha** **Christine** **Heinrich** hier.

Schlossermeister **Nicolaus** **Eger** hier und **Helene** **Regine** **Nelson** zu **Wies-**
baden. Verheiratet: 4. April: Bahnarbeiter **Johann** **Martin** **Dienst**

hier und **Margarethe** **Katharine** **Auguste** **Giebertmann** hier; **Aliser** **Karl**
Friedrich **Ludwig** **Müller** hier und **Auguste** **Lohmann** hier; **Elementar-**
lehrer **Johann** **Heinrich** **Wilhelm** **Otto** **Doberer** hier und **Elisabeth**

Bonnie **Hassenbach** hier; Tagelöhner **Heinrich** **Heil** hier und **Friederike**
Emilie **Schweizer** zu **Waldhaufen**. Gestorben: 4. April: Ehefrau des

Fabrikarbeiters **Heinrich** **Schmitt**, **Nosalie** **Amalie**, geb. **Hatz**, 68 J.
5. April: **Karl** **August**, S. des verlebten Tagelöhners **Oswald** **Valbus**,
8 J.; **Karoline** **Katharine**, T. des Tagelöhners **Johann** **Kompel**, 2 J.

7. April: Witwe des **Karl** **August** **Gochstein**, **Josephine**, geb. **Kober**, 68 J.
8. April: Ehefrau des Landmanns **Georg** **Stritter** II., **Konise** **Margarethe**
Johannette, geb. **Georg**, 54 J.

Sonnenberg und Hambach. Geboren: 1. April: dem Steinhafter
Heinrich **Dommarius** zu **Hambach** e. S.; **Heinrich** **Karl**, 3. April: dem

Gärtner **Mathias** **Wilhelm** **Becker** zu **Sonnenberg** e. S.; **Marie** **Frieda**
Christiane, 5. April: dem Steinhafter **Julius** **Tresbach** zu **Sonnenberg**

e. todtgeborene T. Aufgeboren: **Berthold**, Landmann **Karl** **Wilhelm**
Christian **Dör** und **Auguste** **Pauline** **Witte** **Witt**, Beide zu **Sonnenberg**.

Maurergehilfe **Ludwig** **Philipp** **Karl** **Guth** und **Wilhelmine** **Babette**
Auguste **Josephine** **Schmidt**, Beide zu **Sonnenberg**. Tagelöhner **Peter**
Wilhelm **Konrad** **Bauer** und **Henriette** **Karoline** **Schmidt**, Beide zu **Wies-**
baden. Gestorben: 7. April: **Franziska** **Marie** **Katharine**, T. des Stein-

bruders **Karl** **Albert** **Abolph** **Schlid** zu **Sonnenberg**, 1 J. 2 M. 11 T.
9. April: **Karl** **Philipp**, S. des Maurers **Karl** **Clemens** zu **Sonnen-**
berg, 2 J. 7 M. 11 T.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 12. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Robert der Teufel.
Aurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Erbenheim.
Vortrag Abends 6 Uhr im Saale Kleine Schwalbacherstraße 10.
Sitzer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Frühjahrs-Concert.

Montag, den 13. April.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die wilde Jagd.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Elementar-Schulen. Vormittags 8 Uhr: Beginn des neuen Schuljahres.
Mittelschulen. Vormittags 9 Uhr: Beginn des neuen Schuljahres.
Institut Wirtfeld. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Burn-Verein. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtrüge.
Sitzer-Club. Abends: Probe.
Sitzer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Catefstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.

Kirchliche Anzeigen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Sonntag Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch u. Freitag Vorm. 10 1/2 Uhr
 Fastenmesse (kleine Kapelle).

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 3. April: dem Privatier Dr. med. Conrad Wiegand Neede
 e. L., Franziska Conradine. 5. April: dem Möbelführer Johann
 Philipp Martin Bender e. L., Clara Elise; dem Decorationsmaler
 Heinrich Christian Ludwig e. L., Emma Christiane; dem Schreiner
 Ludwig Roth e. L., Clara Babette.
Aufgeboten: Kellner Wilhelm Jacob Debus zu Nafstätten und Barbara
 Bohn hier. Hof-Kupfermeister Friedrich Heinrich Jacob Meyer hier
 und Catharine Barbara Stauder zu Breckenheim. Schmiedgehilfe Georg
 Neun hier und Margarethe Philippine Geron hier. Bahnhoferarbeiter
 Martin Dergenhahn hier und Anna Marie Margarethe Menzer hier.
Verheiratet: 9. April: Kutscher Philipp Friedrich Heilhefer hier und
 Wilhelmine Caroline Luise Meta Diehl hier; Pöhlhofsboote Carl
 Conrad Meyer und Elisabeth Voss, Beide zu Mosbach-Diebrich.
Gestorben: 7. April: Bürstenmacher Wilhelm Jacob Stiehl, 41 J. 8 M.
 21 J. 9. April: Sophie Catharine Philippine, geb. Thoma, Ehefrau
 des Katers Philipp August Wittich, 37 J. 20 L.; pract. Arzt Dr. med.
 Wilhelm Stemmermann, 54 J.; Gesellschaftlerin Antonie Schweizer,
 66 J.; Anna Marie, L. des Schuhmachers Wilhelm Bös, 1 M. 8 L.;
 Catharine Seelgen, 60 J. 10 M. 7 L. 10. April: Johanne, geb. Schön,
 Witwe des Landmanns Heinrich Engelhardt, 65 J. 9 M. 19 L.; Lina
 Balzar, 18 J. 2 M. 20 L.; Hausdiener Max Griesner, 39 J. 6 M. 21 L.

Fahrten-Pläne. Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 630* 740* 760 825* 9* 1010*
 1035* 1141 1211 1* 155* 235* 350
 450* 530* 620 637 658* 720*
 740 824* 9* 924* 1020
 * Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Eiden.

Ankunft in Wiesbaden:
 638* 725* 745 853* 920 951* 114*
 1140 1223* 1257* 126 216 254*
 336* 438* 528 614 644* 720* 826*
 848* 1017* 1030 1145
 * Nur von Gießen.
 † Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 71 836 855* 1046 1117 1232* 18
 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 230 414 510 635 1020*
 * Nur bis Riedelheim.

Ankunft in Wiesbaden:
 745* 915 1117 1133* 1232 249
 43* 554 720 754* 845 918* (nur
 an Sonn- und Feiertagen) 935
 * Nur von Riedelheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 800 1010 140 225 639 744

Ankunft in Wiesbaden:
 539 937 11 53 634 816

Westfälische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 715 1125 257 648

Ankunft in Wiesbaden:
 7 10 129 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
 Abfahrten von Weidrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nach-
 mittags 3 1/2 Uhr bis Wingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens
 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billers
 und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Widel, Langgasse 5 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,6	751,5	751,6	751,6
Thermometer (Celsius)	+5,9	+8,7	+6,9	+7,1
Dampfspannung (Millimeter)	5,8	5,8	5,6	5,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	69	76	76
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter Ausichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände

der deutschen Seewarte in Hamburg.

13. April: meist bedeckt, Strichregen, windig, später aufklärend.

14. April: meist bedeckt, Regenfall, lebhaft windig, kühl.

Termine.

Montag, den 13. April.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Küfergeräthen zc. im Gasthaus

zur Krone in Hochheim. (S. Tagbl. 83.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Ehrenbacher Gemeindevahl,

District Breithof 13 und 14. (S. Tagbl. 79.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Erben der

Karl Stemmler Eheleute hier, im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 81.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 12. April. 87. Vorstellung. 124. Vorstellung im Abonnement.

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Der König von Sicilien Herr Rudolph.
 Isabella, Prinzessin von Sicilien Frä. Schidhardt.
 Prinz von Granada Herr Neumann.
 Robert, verbannter Herzog der Normandie Herr Heudeshoven.
 Bertram, sein Freund Herr Ruffert.
 Alberti Herr Dornewas.
 Raimbault, ein Landmann aus der Normandie Herr Schmidt.
 Alice, ein Bauernmädchen aus der Normandie Frä. Nachtigall.
 Ein Waffenheld Herr Zareff.
 Ein Haushofmeister des Königs von Sicilien Herr Thies.
 Helene, Oberin der Frauengeister D. von Kornakki.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 13. April. 88. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Dritte und letzte Gastdarstellung der Frau Hedwig Niemann-Raabe.

Die wilde Jagd.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Personen:

Ferdinand Grusius, Banquier Herr Rudolph.
 Ernestine, seine Frau Frä. Wolff.
 Mila, seine Tochter Frä. Hau.
 Melanie Dalberg, Malerin * * *
 Sanitätsrath Liebenau Herr Grobeder.
 Helene, seine Tochter Frä. Livski.
 Dr. Max Weiprecht, Privatdocent der Geschichte Herr Bargmann.
 Baron Troll-Hellstein Herr Neumann.
 Paul Krüger, Kaufmann Herr Grede.
 Dr. Barry Herr Bethge.
 Struve Herr Köhn.
 von Wendorf Herr Dornewas.
 Hellburg Herr Poffin.
 Lorenz, Diener bei Weiprecht Herr Brünig.
 Karl, Diener bei Grusius Herr Hoffeld.
 Anna, Hausmädchen bei Liebenau Frä. Grohe.
 * * * Melanie Dalberg Frau Hedwig Niemann-Raabe.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.
 Dienstag, 14. April: Mignon.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 12. April.

Mainzer Stadttheater: Das Nachtlager zu Granada.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachm. 3 1/2 Uhr: Robert

und Bertram. Abends 7 Uhr: Mignon. Schauspielhaus: Abends 7 Uhr:

Familie Moulinard.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 85.

Sonntag, den 12. April

1891.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ Sommer 1891.

Wir beabsichtigen die Ausstattung des *Taschen-Fahrplans* des „Wiesbadener Tagblatt“ mit einem

≡ Anzeigen-Anhang, ≡

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
in der Grösse von	85 × 134 mm,	85 × 67 mm,	85 × 44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die in denselben aufzunehmenden Ankündigungen sind ohne Zweifel vom besten Erfolg, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der 11,500 Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch Einzel-Verkauf noch eine sehr ausgedehnte Verbreitung.

Neben diesem vorzüglichen Publicationsmittel bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74 × 48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags zum Preise von

Mk. 4.50		für 50 Stück
„ 7.50		„ 100 „

an. Die Besteller erhalten dadurch eine ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung zu billigstem Preise. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“
(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Heute Sonntag: Ausflug des
Maler- u. Lackirer-Vereins
nach Rimbach.

Abmarsch um 2 Uhr von der Neuen Colonnade.

Versteigerung.

Dienstag, den 21. April, Mittags 12 Uhr, findet im Amtsgericht Marktstrasse 2, Zimmer No. 20, zu sehr günstigen Bedingungen die Versteigerung der **Klostermühle** mit 1 Saal, 23 Zimmer, 10 Küchen, Keller, Stallung u., nebst 4 Morgen Wiese, 12 Morgen Acker, 300 Obstbäumen, statt. Dieselbe eignet sich infolge des fließenden reinen Wassers und der gesunden Lage zu Bleicherei, Heilanstalt, Fabrikanlage u. mit Wirtschaftsbetrieb. Näh. bei Herrn **Dr. Loeb**, Rheinstraße 30.

Bekanntmachung.

Die zufolge unserer Bekanntmachung vom 1. October 1890 für alle diejenigen Versender und Empfänger, welche am hiesigen Orte oder innerhalb einer Entfernung von 5 Kutr. von den Stationen Rheinbahnhof und Taunusbahnhof wohnen, vorübergehend auf 6 Tagesstunden herabgesetzten Fristen zur Be- und Entladung der offenen, sowie bedeckten Güterwagen werden hiermit wieder auf 12 Tagesstunden erhöht.

Wiesbaden, den 6. April 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer

Kuh zu 42 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Mittelschule in der Lehrstraße.

Das Sommerhalbjahr beginnt Montag, den 13. April, für die Classen 1 bis 7 um 8 Uhr, für die neu Aufgenommenen um 9 Uhr. Die Mitglieder des Lehrer-Kollegiums werden gebeten, um 7 1/2 Uhr zusammenzutreten.

Der Hauptlehrer: Rektor Ph. Ferber.

Möbel-Versteigerung.

Zufolge Auftrags von Herrschaften und Geschäften versteigere ich

nächsten Dienstag, den 14. April c.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8

(Eingang durch's Thor)

folgende Gegenstände, als:

vollständige Betten in Kirschbaum und Mahagoni, letztere zweischläfrig, Spiegel, Kleider-, Gd., Bücher-, Küchen- und Giebschränke, Verticows, 2 Kubb.-Buffets, mehrere Garnituren Polstermöbel, ein Canapés Divans, runde, ovale, viereckige Ausziehs-, Spiel- und Schreibtische, 6 Eichen-Stühle, Schaufelstühle, alle Arten Stühle, 2 Weilerspiegel mit Trumeaux, 3 große ovale Spiegel, Wasch- und andere Kommoden, Nachtruhe, drei und fünfarmige Gas- und Lampenleuchte, Wandarme, Hänge-, Zug- und Stehlampen, große und kleine Teppiche, Portièren, Vorhänge, 1 Pendule mit 2 Candelabern, 1 Marmor- und 1 Pariser Stuhlhülle mit je 2 Candelabern, 1 antike Uhr, seltene Waffen, Delgemälde, Oel- und Glasbilder, Gefindebetten, Bettzeug, Stuhlsetzer, Sitzbänke, Kleiderhalter, Notenkasten, Reisetasche, Einnachgläser und sonst noch viele Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

243

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe eines hiesigen Geschäfts versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Mittwoch, den 15. April c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

folgende Sachen, als:

schwarze und farbige Cachemire, rein- und halbwollene Kleiderstoffe, doppelbreit, in den neuesten und schönsten Farben, Blaudruck, blaues Schürzenleinen, Nette Buchsien, Herren- und Damen-Regenschirme u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

243

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Gummi-Betteinlagen

für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

15710

Gehr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

Geschäfts-Verlegung.

Meine

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
Leihbibliothek — Journallesezirkel,
Buchbinderei,

habe von Marktstraße 32 nach

Kirchgasse 2,

an der Louisenstraße,

verlegt und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll **Jos. Dillmann.**

Wohnung: Dogheimerstraße 2.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Verschiedenes

Schmuckfedern
werden von Frau **Weber**, Putz- und
Modewaaren-Handlung, Taunusstrasse 2,
für mich angenommen und nach Pariser
Methode zu billigen Preisen hergestellt.

J. Quirein. 7360

Emilie Sauermilch,

Modes,

Jahnstrasse 8, 2,

empfehlte sich zu **Modellhüten**, sowie zu allen
feinen Putzarbeiten.

7364

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Kirchgasse 2, 1. Et.

Dr. med. Berlein,

prakt. Arzt. 7366

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von

Schlafgas,

angenehm zu nehmen, durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne alle nachtheiligen Folgen.

Dr. Beck, Zahnarzt,

Wilhelmstraße 13, Allee, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. Vorm. 9-12, Nachm. 2-6. Unbem. Vorm. 8-9. 7347

Von jetzt an befinden sich meine Verkaufs-Lokalitäten für
Original-Singer-Nähmaschinen und Reparatur-Werkstätte

32. Marktstraße 32,

gegenüber der Sirech-Apotheke.

7368

G. Neidlinger,
Soflieferant.

Um vielen Nachfragen zu begegnen, zeige ergebenst an, daß ich in meinem neuen Hause Hermannstraße 19 wohne und empfehle mich im Anfertigen aller in das Tapeziren- und Polsternfach einschlagenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung.

7369

Ludwig Bilse, Tapeziren, Hermannstraße 19.

Modes.

7381

Hauptstraße 28, 2. Et., werden alle in das **Bustad** gehörende Arbeiten angenommen u. nach der neuesten Mode angefertigt.

Eine Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Schützenhofstraße 3, Brdh. 3.

Eine geschickte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen aller Art zu den billigsten Preisen; für guten Sitz garantiert. Näh. Rheinstraße 46, 3. St.

Eine Kleidermacherin sucht noch Kunden zu und außer dem Hause; ginge auch in ein Geschäft. Näh. Moritzstraße 23, Hinterh.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen zum Frisieren zu den billigsten Preisen. Näh. zu erfragen Messergasse 35, im Laden.

Wäsche wird schön und billig besorgt Walramstraße 9, 3. St.

Wäsche und Gardinen werden crème, weiß und billig gewaschen. Näh. Ecke der Rhein- und Moritzstraße, im Laden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und gut besorgt, auch werden Gardinen, weiße und crème, wie neu gewaschen Walramstraße 2, Stb. Part.

Mineral- u. Sulfwasser-Bäder werden schon von 80 Pf. an und mit Badewanne schon von 1 Mt. an pünktlich in die Wohnung geliefert. Chr. Bree. 4. Mauritiusplatz 4.

Mineralbäder liefert pünktlich und billig C. Kirehner, Bleichstraße 9 (vorm. L. Scheid).

Alle Schuhmacher-Arbeit besorgt gut und billig Georg Schmidt, Schuhmacher, Röderstraße 33.

Grundarbeit sofort zu vergeben Moritzstraße 27, Part.

Zwei Herren suchen einen gut bürgerlichen Mittag- und Abendisch im Preise bis zu 1 Mt. Offerten unter G. H. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte an gute Menschen! Wer würde einer achtbaren Familie 150 Mt. leihen auf monatliche Rückzahlung u. Zinsen nach Uebereinkunft? Näh. im Tagbl.-Verlag. 7092

Ein Kind zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7363

Heirath.

Suche für meine Nichte in den Vier Jahren eine passende Partbie. Barvermögen 15,000 Mt. An. Briefe werden u. berücksichtigt. Offerten unter O. 1000 postlagernd.

B. W.

Sehr leid, verspätet, um dieselbe Zeit, wie bestimmt, Montag im Restaurant Dietenmühle zu erscheinen.

Verkäufe



Eine rentable

Wein- und Bier-Wirtschaft

mit großer Garten-Restoration, nahe am Rhein, Ausflugsort, ist mit Inventar preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe enthält mehrere Wirtschaftszimmer mit großer Veranda, ein großer Tanzsaal, sowie Billardzimmer. Außerdem hat dasselbe im Hause, sowie Garten Wasserleitung und ist vom Frühjahr bis Spät-Herbst von Fremden besucht. Näheres Webergasse 8.

J. Quirnbach.

Eine Wagnererei in flottem Gange, Verhältniß halber sofort billig zu verl. Offert. unter „Wagnererei“ postlagernd.

Eine neue Zither mit Mechanik, 3/4-Geige mit vorzügl. Ton, gut gehende Herren-Uhr für Mt. 6 unter Garantie zu verkaufen Frankensstraße 28, 3. links.

Taquets, Regenmäntel, neu, modern, billig z. v. Neugasse 15, 1.

Bücher der Idealwelt billig zu verl. Näh. Adelheidstr. 10, S. 1.

Röderstraße 17, Hinterhaus 1 St., ein Bett, vollständig, 55 Mt., Deckbett 10 Mt., Kissen 3 Mt. 50 Pf.

Zwei neue lackirte Vertikalen und eine Waschmange billig zu verkaufen Kirchgraben 22, 1. St.

Ein Schüler-Pult

in mass. Eichen, mit Aufsatz, verschleißbar, Rheinstr. 56, Stb. 1, v. 2-4 Uhr.

Ein transportabler Herd zu verkaufen. Näh. zu erfragen Mauer-gasse 8, Stb. 2 St. bei Walter. 7363

Ein großer Kachelofen, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 Canape, 1 kupferner Kessel, 1 Marquise und 1 Conditoren-Büchsen äußerst billig zu verkaufen. Näh. bei W. Müller, Castellstraße 8, 3. St.

Zwei Eischränke und ein Eisfaß zu verkaufen Al. Schwalbacherstraße 9.

Kinderwagen bill. zu verkaufen Nerostraße 10, Stb. 3 St.

Ein ovaler Tisch mit weißer Platte billig zu verkaufen Bleichstraße 20.

Wegen

Wohnungs-Veränderung

folgende Möbel sofort zu verkaufen: eine Bettstelle mit Strohlad für 6 Mt., zwei Federkissen à 2,50 Mt., ein Pfuhl 4 Mt., eine nuss-polirte Kinderbettstelle mit Matratze 7 Mt., eine vierstübladige nuss-polirte Kommode 30 Mt., ein sehr schöner nuss-polirter Schreibtisch mit Aufsatz 35 Mt., ein einthür. Kleiderschrank zum Abhängen 22 Mt., ein Waschtisch 6 Mt., eine Waschkommode 8 Mt., ein vollständiges halbfranzösisches Bett mit Sprungrahmen u. Rohhaarmatratze 50 Mt., ein gutes Gefügebett mit breitheiliger Matratze 22 Mt., ein zweithür. Kleiderschrank 32 Mt., ein Mahagoni-Verticow oder Pfeilerschrank 32 Mt., ein Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mt., eine Bettstelle, ein nuss-Spiegel mit Kristallglas 8 Mt., ein nuss, polirtes Consoleschränkchen 20 Mt., zwei größere Spiegel, Tische, Stühle, Bilder u. noch Verschiedenes. Die meisten Sachen sind noch wie neu.

Schachtstraße 9, Stb., 2. St.

Ein Bett

mit Sprungrahmen, Matratze und Keil für 38 Mt., ein zweithüriger Kleiderschrank für 28 Mt., eine vierstübl. Kommode 22 Mt., eine dito, dreistübl., 12 Mt., eine Waschkonsole 18 Mt., ein Kinderbett mit Sprungrahmen, Matratze und Keil 12 Mt., ein einthür. Kleiderschrank 16 Mt., ein gut erhaltenes Barock-Sopha mit braunem Damast 35 Mt., ein ovaler Tisch 10 Mt., ein Schreibtisch mit zwei Schubladen 10 Mt., ein Papageistisch, sehr schön, 6 Mt., ein Tisch mit Pult 4 Mt., ein Küchentisch 5 Mt., ein Regulator mit Schlagwerk 17 Mt., ein Spiegel 6 Mt., verschiedene Bilder, Glas, Porzellan u. s. w. sofort zu verkaufen.

27. Walramstraße 27, Hinterhaus.

Mehrere gr. Kaffee u. Hecken zu vl. Schwalbacherstraße 27, Frontst.

Abbruch

von J. G. Adrian.

Zu verkaufen auf der Baustelle billigt: Stalltensilien, Thüren, Fenster, Dächer, alte Sandsteine und Backsteine, eiserne Träger und Säulen, eine Lagerhalle von Fachwerk, 16 Mtr. lang und 5 Mtr. tief, 3-stöckig, noch neu, mit Schiefer gedeckt, ein eiserner Fahrstuhl und alle möglichen Bauartikel. 7344

Alte Backsteine

billig zu verkaufen am Abbruch Ecke der Taunus- und Geisbergstraße.

Sextannen und Waldziersteine werden billig und schon geliefert Frankensstraße 4.

Vier starken gut. Pferdedung z. verl. Kirchgasse 35.

Steingasse 24 eine Grube Dung zu verkaufen.



Schöne ital. Buchthühner

reiner Rasse zu verkaufen. 7358
Geflügelzucht- und Mastanstalt,
Marstraße 7.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Activa.

Geschäftsstand Ende März 1891.

Passiva.

	Marf.	Pf.		Marf.	Pf.
1) Vorschüsse	5,960,884	35	1) Sparcasse des Vereins	1,767,712	19
2) Wechsel	729,843	68	2) Conto-Corrent-Creditoren	3,848,719	91
3) Credite in laufender Rechnung	2,256,992	44	3) Darlehen auf Kündigung	4,113,625	48
4) Verkehr mit Bankinstituten:			4) Zinsen und Provision	75,797	22
a. Conto-Corrent-Verkehr			5) Verwahrungs-Provision	1,633	80
Reichsbank-Giro-Conto	41,431	84	6) Geschäftsguthaben der Mitglieder	1,932,136	86
Andere Bankinstitute	160,734	71	7) Reservefond	514,278	—
b. Bankwechsel	1,173,752	25	8) Ruhegehalts-Reservefond	50,000	—
c. Effecten	698,597	90	9) Conto für zweifelhafte Forderungen	20,000	—
5) Commission und Incasso:			10) Mittelrheinischer Verband	3,658	28
a. Effecten-Conto	13,219	05	11) Dividenden u. Zinsen der Geschäftsguthaben	95,113	51
b. Coupons-Conto	245,331	17			
c. Incasso-Conto	11,169	78			
6) Verwaltungskosten	20,340	53			
7) Hausverwaltungs-Conto:					
a. Geschäftsgebäude	24	75			
b. Haus Marktstraße 10	30	83			
8) Effecten des Reservefonds	418,336	92			
9) Mobilien	2,920	18			
10) Immobilien-Conto: a) Geschäftsgebäude	190,000	—			
b) Haus Marktstr. 10	352,458	40			
11) Kassenbestand	146,606	47			
	12,422,675	25		12,422,675	25

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1890: 5670; Zugang im 1. Quartal 1891: 77; Stand Ende März 1891: 5747.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Gabel. Hild. Hirsch.

76

Restaurant Central-Hotel.

Nur heute noch

Ausschank des ächten Salvator-Bieres

aus der Zacherl'schen Brauerei München.

Ausschank des krystallhellen Bieres der Küpper'schen Branerei Elberfeld.

Vorzügliches warmes Frühstück à 35 Pfg. Diners à 1.50 und 2.— Mk. Plats du jour von Abends 6 Uhr an in grösster Auswahl.

Souper à 1.20 Mk.

Diner à 1.50 Mk.

Ochsenchwanzsuppe.
Aspacie von Hecht mit neuen Kartoffeln.
Roastbeef mit verschiedenen Gemüsen.
Junge Hähne.
Compot. Dessert.

Souper à 1.20 Mk.

Cabliau
mit Butter und Kartoffeln.
Lendenbraten
mit Spargelgemüsen.
Käse und Butter.

7357

Otto Becker.

Vorzügliches Bratenfett

abzugeben, per Pfund 60 Pfg.

Rathskeller.

7351

Saalgaße 28 ist täglich 2 Mal
volle Milch, per Liter 20 Pfg.,
zu haben.

7354

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer treuen Freundin,

Fräulein Sophie Deck,

spreche hiermit meinen innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Moritzheimerding.

7099

Befanntmachung.

Wegen Hausverkauf und Abreise halber versteigere ich im Auftrag nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung **Donnerstag, den 16. April, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, in dem großen

Römer-Saale,
Dogheimerstraße 15.

Inventar:

Ein sehr gutes schwarzes Pianino von **Schmey** in Berlin, Garnituren in Kameltaschen-, Plüsch-, Nipp- und Fantasiebezug, Chaiselongue, Schlafdivan, einzelne Sophas, ein Ecksofa, 2 Rußb.- und 1 Mahag.-Spiegelschrank, 1 Eichen-Speisezimmer-Büffet, 2 Sekretäre, Verticows, Kleiderchränke, 10 Kommoden, 6 Consolen, Herren- und Damen-Schreibtische, Nipp- und Nähtische, 2 Ausziehtische, ovale und viereckige Tische, 2 Spieltische, 8 Waschkommoden mit weißen und grauen Marmorplatten, 12 do. Nachttische, 20 sehr gute Rußb.- und Mahag.-Betten mit Sprungrahmen und Koffhaarmatrasen, Kinderbetten, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Kullen, fast neue Vorhänge, Lumbrequins, Portièren, Tischdecken, große Brüsseler Teppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen, 2 gute Singer-Nähmaschinen (zum Hand- und Fußbetrieb), alle Arten Spiegel, Stühle, Bilder, Uhren, Hirschgeweihe, 1 Leseleuchte, 1 Doppelflinte, 1 Chassepot, versch. Jagdputzfliegen, Krystallvasen, feine Gläser, Nippfächer, Glas, Porzellan, sowie die vollständige Küchen-Einrichtung, bestehend aus 2 Küchenschränken, Anrichte, Tischen, Stühlen, Eisschrank, und sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Adam Bender, Mitglied des Verbandes deutscher Auktionatoren.

Bureau: Lehrstraße 29, Part.

Vietor'sche
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
Emserstrasse 34.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Fr. Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Vietor.** 4914

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospect der Firma **J. Eisenhardt, Berlin C.**, Kaiser-Wilhelmstraße 49, bei, auf den wir besonders aufmerksam machen. Die Ziehungen der darin empfohlenen Lotterien: „**Roths Kreuz-Lotterie**“, „**Stettiner Pferde-Lotterie**“ und „**Wormser Dombau-Lotterie**“ finden demnächst statt und dürfte es daher angezeigt sein, von der genannten, als reell bekannten Firma recht bald seinen Bedarf an Loosen zu beziehen. (sub 4 306/4 B) 23

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Ueberrnorgen Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, versteigern wir am Abbruch Ecke der Taunus- und Geisbergstraße

Bau- u. Brennholz, Latten, Bretter u.

öffentlich gegen Baarzahlung.

325

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.

Sämmtliche Schulbücher,

sowie alle anderen Schulbedürfnisse stets vorrätzig.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,

jetzt **Kirchgasse 2**, an der Louisenstraße.

Ein **Ladenschrank**, unten **Holz**, oben **Glasthüren**, ein schönes **Büffet** für eine **Wirthschaft** und ein **Bügelofen** mit Eisen wegen Mangel an Raum sofort billig abzugeben **Frankenstraße 9**.

Anruf.

Im Dezember 1889 hat sich in Frankfurt a. M. unter dem Namen „Auguste-Victoria-Stift“ ein Verein mit dem Zwecke gebildet, alleinlebenden deutschen Frauen und Jungfrauen der gebildeten Stände von maßlosem Lebenswandel, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses ein gesichertes Heim und mögliche Gelegenheit zum Erwerb ihres Lebensunterhaltes zu bieten. Dem bei Gründung des Vereins gehegen und unentwegt im Auge behaltenen Plane, eine über das ganze Deutsche Reich ausgebreitete Wirksamkeit zu entfalten, steht vorerst noch der geringe Vermögensstand entgegen und mußte der Vorstand darauf bedacht sein, in bescheidenen Grenzen mit dem Unternehmen zu beginnen. Nach vielfachen Bemühungen ist es ihm gelungen, für eine Reihe von Jahren eine herrschaftliche Feste in Hedderheim, in nächster Nähe Frankfurts und mit dieser Stadt durch eine Lokalbahn verbunden, zu ermiehen.

Im October vorigen Jahres erfolgte die Einweihung dieses Damenheims, welches mit Allerhöchster Genehmigung den Namen „Auguste-Victoria-Stift“ tragen darf.

Um dieser so segensreichen Stiftung eine recht weite Verbreitung zu verschaffen und ihr viele warmherzige Freunde zu erwecken, hat sich in diesen Tagen auch in unserer Stadt ein Zweig-Verein gebildet unter dem Vorsteher der Frau Generalin von Kraatz-Koschlan auf Veranlassung von Frau Generalin von Herget aus Bonn, der unermüdblichen Stifterin der ganzen Sache. In anderen Städten ist es gleichfalls geschehen, um mit der Zeit möglichst viele solcher Heimstätten mit Freistellen zu gründen, was auch für Wiesbaden in Aussicht genommen ist. Bis dahin hat sich der hiesige Zweigverein es zur Aufgabe gemacht, Damen besserer Stände zu beschäftigen.

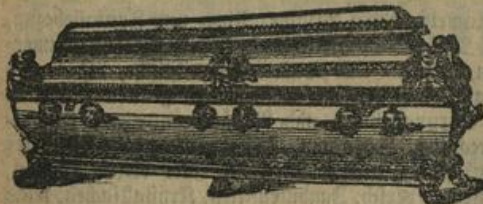
Vertrauensvoll wenden wir uns daher an den bekannten Wohlthätigkeitsmann der Einwohner Wiesbadens, und richten an alle die Bitte, unseren Bestrebungen ihr Interesse zuwenden und uns durch Geldbeiträge, Vermächtnisse u. unterstützen zu wollen. Die, zumeist verborgene Noth, welcher wir abhelfen wollen, ist viel größer, als Viele ahnen.

In einigen Tagen wird hier eine Liste für Jahresbeiträge oder einmalige Gaben in Umlauf gesetzt werden.

Der Vorstand des Wiesbadener Zweig-Vereins:

Generalin von Kraatz-Koschlan, Vorsitzende,
Generalin von Grolmann, Stellvertretende Vorsitzende,
Baronin von Lilien,
Frau Pfarrer Grein, Schriftführerin;
Frau Landgerichtsdirektor Berckenkamp,
Fräulein Helene von Roeder,
Fräulein Elisabeth von Barby,
Major Kolb, Schatzmeister.

Damen besserer Stände, welche gegen entsprechende Vergütung Handarbeiten irgend welcher Art, je nach Gabe und Geschick, fertigen wollen, erhalten dieselben vom Auguste-Victoria-Stift durch Fr. v. Roeder und Fräulein von Barby Montags, Vormittags von 10–12 Uhr, in dem Hause Albrechtstraße 7, 2 Treppen, zugetheilt.



Sargmagazin

von
K. Weyershäuser
Mortuar. 1,
liefert alle Arten
Holz- u. Metall-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 7261

Ein Wirthschaftsbüffet mit Glaschrank

u. einer Bierpression, sowie eine Straßenlampe mit großer Glasglocke u. eine Parthie Kleiderkasten, alles noch wie neu, sind billig abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 7243

Kaufgesuche

Mittelgroßer Kassenschrank, a. L. mit Tresor, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. sub H. L. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Ein Waschbuch verloren in der Kirchgasse (Donnerstag). Bitte abzug. Kirchhofgasse 10.
Ein schwarzer Spitz mit Mantelfarb aufgelassen. Abzuholen Nerostraße 33, im Laden.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Hund-Mantelfarb, 1 Wagenlaterne, 1 Bund Schlüssel.
Gefunden: 1 Ring, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Farbestempel (Hermann Huber), 1 Kinder-Belagerten, 1 Armband, 1 Kneifer, 1 Kreuz mit Kette, 1 Quaste zu einer Uhrkette, von Silber.
Entlaufen: 1 Hund. Zugelassen: 1 Hund, 1 Huhn.

Goldene Damenuhr

mit Kette ist eingetretener Verhältnisse billig zu verk. Walramstraße 27, Hinterhaus.

Sarg-Magazin, sehr billige Preise, Hermannstraße 4. 6781

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Aloys Köffler,

in seinem 22. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 5 Uhr, vom Sterbehause, Lehrstraße 2, aus statt. 7332



Männer-Turnverein.

Unter Mittheilung, Aloys Köffler, ist verschieden. Die Beerdigung findet Montag, den 12. April, Nachmittags 5 Uhr, statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder sich eine halbe Stunde vorher im Vereinslokal in Turn-Kleidung zusammenzufinden, um dem lieben Todten die letzte Ehre zu erweisen. Die Gesangsriege bitten wir besonders, vollständig zu erscheinen. 159

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau und unsere Tante gestorben ist.

Die Beerdigung findet Montag Abend 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Karl Giebler.
Wilhelm Sturm.
Elisabeth Sturm.

Dankagung.

Für die Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem Verluste unserer unvergeßlichen Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Großtante,

Frau Elisabeth Dencker, Wwe.,
geb. Bender,

sowie für die reiche Blumenpende, und Allen, welche ihr das letzte Grabgeleit gaben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. 7088

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Lachmann.

Unterricht

Primaner oder Secundaner zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Quintaners (in mögl. Nähe der Dohheimerstraße) gewünscht 30, I. Dohheimerstraße 30, I. 7297

Deutsche Conversationsstunden

ertheilt zu möglichem Preise eine deutsche Dame, die englisch, französ. und spanisch versteht. Gef. Adress. sub C. P. 11 beförd. der Tagbl.-Verlag.

Ein bis zwei Mädchen (auch Knaben) im Alter von 6 Jahren, welche eine öffentliche Schule nicht besuchen, werden zur Theilnahme am Privat-Unterricht zu einem gleichaltrigen Mädchen gesucht. Näh. durch den Tagbl.-Verlag. 7282

Schülern der unteren Classen des Gymnasiums oder Realgymnasiums
ertheilt Nachhilfe oder bereitet vor gegen mäßiges Honorar. Offerten
sub T. 6 an den Tagbl.-Verlag. 7313

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen: Neues Haus mit gewölbter Stallung und 40
Ruthen Hof u. Garten f. 24,000 Mk., Haus, Launus-
straße, für Weinrestaurant od. Bäckerei, für 67,000 Mk. mit 6000
Mk. Anzahlung, ein Delfein-Haus im südlichen Stadttheil, mit
Thorf. u. Vertheilung, mit einem nachweisl. Ueberschuß von 1600 Mk.,
Forderung 68,000 Mk., Haus, Beltrickviertel, mit großem Garten für
37,000 Mk., dito 55,000 Mk., Haus mit sehr guter Wirthschaft
für 45,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung, Wirthschaft u. Wohnung
frei, Delfein-Haus, nahe der Rheinstraße, m. Thorsahrt u. schönem
Garten, Forderung 68,000 Mk., Haus, Nicolassstraße, für Weinbändler,
mit Keller für 100 Stück Wein, Villa mit großem Garten, ganz
in der Nähe des Rathhauses, Forderung 75,000 Mk., mit Stallung
80,000 Mk. durch die Immobilien-Agentur von

Philipp Kraft, Schwalbacherstraße 32, Part. 1.

Sprechstunden: Vormittags von 8—10, Nachmittags von 1—3 Uhr.
Herrschafft. Besitzthum in Dieblich a. Rh., mit schönem Garten,
Seitengebäude, Stallung u. Remise, schönste
gesunde Lage, am Schloßpark, 2 Minuten zur Dampfbahn, für 45,000 Mk.
zu verk. Offerten unter P. R. 88 befördert der Tagbl.-Verlag. 7299
Reint. kleines Haus in besserer Lage (H. Wohn.), mit Kottom
Speisereichth., bei 5—6 Wille Anz. zu verk. Anfr. unter
A. Z. 11 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

Villa, Nähe der Bahnhöfe, mit großem Obstgarten, welche sich auch zur
Pension eignet, Wegzugs halber sofort preiswürdig.
Villa Sonnenbergerstraße, welche fast eine Etage frei rentirt, sehr preis-
würdig.

Kleine Villa mit Garten, Bierstadter Höhe, Preis 21,000 Mk., günstige
Bedingungen.

Sehr rentables Stagenhaus, Nähe der Bahnhöfe, preiswürdig und
günstige Bedingungen.

Villa, Stiftstraße, sehr preiswürdig.

Näheres durch die beauftragte Immobilien-Agentur

Wilh. Merten, Wilhelmstraße 10.

Ein neues Haus (3000 Mk. Uebersch.) zu verk. P. G. Müd. Dohstr. 30a.

Ein rentables Haus mit Wirthschaft,

ein Haus mit Bäckerei in guter Lage zu verkaufen. Näh. bei Agent
L. Ehrhard in Zahlbach bei Mainz.

Ein herrschaftliches Haus

mit Vor- und Hintergarten, im besten Theile der schönen Residenzstadt
Gotha gelegen, ist Familienverhältnisse halber mit geringer Anzahlung
zu verkaufen. Näh. unter M. B. 91 im Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine Forderung über 5000 Mk. ist günstig zu cediren. Offerten unter
A. D. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Ein kleiner Garten oder ein eingezäunter Raum als Spielplatz für Kinder
zu pachten gesucht. Offerten mit Größeang., Lage und Preis unter
W. W. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7058

Verpachtungen

Nabe der Stadt Haus, Stallung, einige Morgen Feld sofort
günstig zu verpachten durch A. L. Fink, Friedrich-
straße 9, Sprechstunden 11—2 Uhr.

Miethgesuche

Eine Dame sucht per 1. October eine abgeschlossene Wohnung von vier
hellen geräumigen Zimmern, Salon und Zubehör, in freier belebter
Lage. Preis nicht über Mk. 700. Gest. Offerten unter A. M. 46
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kleine Wohnung, sowie ein einfach möbl. Zimmer zu mieten gesucht.
Off. abzug. in der Cigarrenhandl. von C. Grünberg, Goldgasse 21.

Schöne Wohn. v. 7 Zimm. u. Zubeh., am liebsten m. Garten, für
2000 Mk. p. 1. Oct. gef. Näh. b. der Immo.-Agent. von
O. Engel, Friedrichstr. 26. 7312

Ein Herr sucht per Ende dieses Monats ein gut möbllirtes
freundliches Zimmer in ruhigem Hause, im besseren Stadt-
theil, auf längere Zeit zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter
M. B. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Garten in der Frankfurter-, Mainzerstraße oder deren Nähe zu mieten
geucht. Off. mit Preisang. unter C. L. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

In bester Lage der Marktstraße ist ein hübscher Laden
mit Zimmer, Magazin und Keller per sofort zu vermieten
Näh. Tagbl.-Verlag. 7319

Ein schön geeignetes Terrain zur Errichtung eines photographischen
Ateliers ist zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7137

Wohnungen.

Ecke der Steingasse und Röderstraße ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 7367

Eine schöne u. gesunde Souterrain-Wohnung.
drei Zimmer, Küche, zwei Keller u., Wegzugs halber sofort oder
später mit Nachlaß zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 20
bei Vogeler.

Möblirte Wohnungen.

Villa Rheinflust, Adolphshöhe.

Elegant möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension. Haltestelle der
Dampfstraßenbahn. Bäder im Hause.

Möblirte Zimmer.

Paulbrunnengasse 13, 2 St., möbl. Zimmer (mit Kasse 20 Mk.
per Monat) zu vermieten. 7301

Feldstraße 10 ein möblirtes Zimmer 1. St. l. 7308

Mauergasse 14, 2 Tr., ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.

Schillerplatz 1, 3 Tr., freundl. möbl. Zimmer.

Schwalbacherstraße 63 bei Frau Rücker ein einfach möblirtes Zimmer
zu vermieten. 7336

Wellrichstraße 44, 2 Tr. l., ein möbl. Zimmer an einen anst. Herrn a. v.

Ein schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Kapellen-
straße 2b, 1. St. 7349

Salon und Schlafzimmer (1—2 Betten) mit oder ohne Pension zu ver-
mieten Wörthstraße 1, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 11, Dachlogis.

Zimmer mit Pension zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St.

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 37, 2 St.

Ein g. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh.
Schulberg 11, 1 St. links. 7356

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 13, 1 St.

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 50, Frontspise. 7342

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 21, 2 Tr.

Wellrichstraße 9 eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. Vel-Etage. 7339

Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 7, Vorberk. 2 Tr.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Helenenstraße 16.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Hellmündstraße 37, 2 St.

Zwei Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 22, im Dachlogis.

Kost u. Logis für einen oder zwei Arbeiter. Karlstraße 30, Mittelh. Part.

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 7315

Wiegergasse 27 sind zwei anst. Arbeiter Schlafstelle und Kost.

Junger Mann kann Schlafstelle erhalten Neugasse 4, Hth. 2 St. links.

Zwei ordentl. Leute erh. Kost und Logis Römerberg 39, 2 St. links.

Zwei reind. Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 22, 1 Tr. h.

Ein anständiger Mann kann Logis mit Kost erhalten Schwalbacher-
straße 63, 1 Tr. l. 7334

Anst. j. Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Schwalbacherstraße 3, 3 St.

Zwei j. Leute erhalten Kost und Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 7340

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Hellmündstraße 35 leeres Parterrezimmer im Hth. auf 1. Mai zu ver-
mieten. Eine große heizbare Mansarde zu vermieten Wellrichstraße 20, Dachl.

Fremden-Pension

Schülerinnen finden gute und billige Pension Launusstraße 21.

Pension. Salon, möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Wellergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7312

Ein j. Mädchen, welches die Schule bei, findet g. bill. Pension in
geb. Familie. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 7305

Durch die
Immobilien-Agentur
 von
Wilhelm Jung,
Emserstraße 24,
 zu verkaufen:

Rentable Häuser in der Adelheidstraße.
 Neues Haus in der Albrechtstraße für 72,000 Mk.
 Rentable Häuser in der Rheinstraße.
 Haus in der Moritzstraße, sehr rentabel.
 Schöne Stagenhäuser in der Dranienstraße.
 Eckhaus im südlichen Stadttheil.
 Neues Haus in der Karlstraße.
 Verschiedene Häuser mit gangbaren Spezereigeschäften.
 Neues Haus mit Weinwirtschaft.
 Haus mit Thorfahrt, Kirchgasse.
 Eckhaus in der Karlstraße zu 80,000 Mk.
 Haus mit Wirtschaft zu 60,000 Mk.
 Vierstöckiges Haus in der Bleichstraße.
 Haus mit Stallung, Remise etc.
 Verschiedene Häuser zum Umbauen.
 Landhaus mit großem Garten.
 Verschiedene Bauplätze in bester Lage hier.
 Schöne Häuser an der Sonnenbergstraße, Grubweg, Nerothal und Elisabethenstraße.
 Neues Haus in der Röderallee zu 105,000 Mk.
 Haus mit Schmiederei und großem Hofraum.
 Schönes Gartenhaus, Emserstraße.
 Prachtvoller Landsitz in Nähe bedeutender Städte, 2 Morgen Park, 8 Morgen Obst-, Gemüse- und Ziergärten, mit zwei Wohngebäuden für 60,000 Mk.
 Verschiedene Villen am Rhein, zu Diebrich, Eltville, Walluf, Geisenheim, Rudesheim und Boppard.

Kostenfreie Auskunft

ertheilt die
Immobilien-Agentur
 von

Wilhelm Jung,
24. Emserstraße 24.

Den Bierhumor in der Mark

hat D. Schwebel im Kalender „Der Bär“ (S. Lüstenöder, Berlin) zum Gegenstand einer inhaltreichen Studie gemacht. Was der Deutsche liebt — so heißt es darin u. A. —, dem giebt er stets auch einen Kosenamen, und welch' eine Fülle vertrauter Bezeichnungen war dem edlen Cerevisium allein in der Mark beschieden! Garbelegen braute sein berühmtes „Gartei“, Brandenburg den „Alten Klaus“, Köpenick und Spandau den „Moll“, Kyritz das starke Bier „Mord und Todtschlag“, Naun sein „Zigenill“, Soltwedel seinen „Soltman“, Stendal den „Taubentanz“ Böhrenburg sein „Weiß den Kerl“. Ein letzter Rest dieser Biernamen ist „die kühle Blonde“, der Name des Weißbiers von Berlin. Der Preis und die Krone aller märkischen Biere gebührte einst, wie einstimmig berichtet wird, dem auch zu Berlin vom „Stadtkeller“ geführten und ausgeschenkt „Bernauer Bier“. Es ist männiglich bekannt, wie einst in alten Tagen dies edle Gebräu auf seine Güte hin von den Rathmannen geprüft worden ist; — die mit dem Stoffe übergossenen Bänke mußten an den „Leberbügen“ haften; bekannt auch, daß dieser monnesame Trant dichterisch des öfteren verherrlicht wurde. Darin aber stand ihm das „Gartei“ wohl ebenbürtig zur Seite. Der Herzog Heinrich Julius von Braunschweig hatte verboten, das Gartei in Helmstädt den Studenten weiter auszuschenken. Darüber erhob sich mannigfache Klage in Prosa und Poesie, vor Allem schon, weil den Frauen dieser Trant schätzenswerth erschien. So sagt nämlich in einem Maibom'schen Gedicht das verbannte Bier mit unbestrittenem Recht von sich selber:

De Mann, de von mid heff gant dicke Töge dahn
 De kann mit Bries und Ehr' tau stener Frauen gahn;
 Dat merdt de Männche's wohl, de looft mid utermatm
 Un will mid ut de Stadt forgunne nich verlaten.

In ähnlicher Weise ist auch der „Ruhschwanz“ von Tangermünde und das „Rathhäuser Bier“ der Stadt Frankfurt a. O. von bierseligen Poeten gefeiert worden. Indessen, schon die Alten kannten Verfälschungsmittel des edlen Bräues. So führt ein alter Sinograph als solche u. A. auf: „Die wendische Piant, eine Art Treppe; sie nimmt den Kopf ein, die Trunkenbeeren, eine Art, ähnlich den schwarzen oder blauen „Besingen“, sowie der „Pest“, ein Staudengewächs, dem Rosmarin nicht ungleich; sie machen das Bier stark, bereiten aber Wehethage, und endlich die Datura, welche man dem Brauntweine zuschüttet; — sie setzen den Menschen in einen harten Schlaf, daß er feste vor sich hinliegt, man mag mit ihm anfangen, was man will.“ — Dafür aber, daß der Biergenuß nicht zu Ausschreitungen führte, sorgten die Magistrate der märkischen Städte, von jeher eifrige Wächter von Zucht und Ordnung. Der Berliner Rath bestrafte schon im Jahre 1331 den Truchknappen, der so viel trank, daß er das Genossene nicht bei sich zu behalten vermochte, mit einem kleinen Viertel Bier, einem sogenannten „Trageviertel“. Und wenn der Rath der berufene Wächter der Sittlichkeit war, so war es auch sein „geharnischter Mann“, der „Roland“ vor dem Rathhause. Der Roland zu Stendal hat der Sage nach auf seinem Postamente einst „Rehrt!“ gemacht, als ein Betrunkener ihn äffen wollte. Daher das Sprichwort:

„De deicht mi wat! De deicht mi wat!
 Is doch, as hätt id dat Trinken satt.“

Von märkischen Trinkgebräuchen mag endlich noch einer hier seinen Platz finden. In der Altmark, namentlich in und bei Tangermünde hat man einen Trinkreim, einen „Mundgesang“, der angeblich noch an Kaiser Karl IV., den großen Beschützer von Tangermünde, erinnern soll. Derselbe lautet:

„De Kaiser Karolus, de hatt een Bär,
 Dat was 'ne fahle Stute.
 My enem Doge, da sach se nicht recht,
 Dat annere was rein ute.“

„Rein ute! Rein ute!“ erklingt es nun, bis ausgetrunken und die Nagelprobe gemacht ist. Dann aber ertönt der Schluß:

„Da wißt he sit sine Schnute!“

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Das Stellen-Vermittlungs-Bureau von Kreideweis bef. sich Nerostraße 21.

Bef. eine Erzieherin (Franz.) zu drei größ. Kind. nach ausw., fein b. Köch. für zukommende Fremde auf 15. April und 1. Mai, Zimmerm. f. Pens. (hier), f. w. Herrschaftspersonal jeder Branche. Fr. Wintermeyer, Wwe., Gafnergasse 15.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht eine franz. oder Schweizerb. nach ausw., eine Stütze, welche perf. kocht, mit Sprachkenntn., eine gef. zuverl. Köchin (in vorz. Stelle, Herr u. Dame), eine perf. Restaur.-köchin, zwei fein bürgerl. Köchinnen, f. Hotelhausmädchen, eine Stopferin in Hotel, zwei Küchenmädchen.

Für ein Kurz- und Passen-terierwaren-Geschäft wird eine durch- aus gewandte branchefundige Verkäuferin gesucht. Off. mit Gehaltsang. unt. H. W. 450 a. d. Tagbl.-Verlag erb. 6773

Verkäuferin

ge sucht. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.** Zwei tüchtige Verkäuferinnen der Kurzwaren-Branche für auswärt. sucht **Julius Bormass, Kirchgasse 30.** Persönliche Vorstellung Sonntag zwischen 11-12 und 3-4 Uhr. 7294
Verkäuferin von hübscher Figur für ein erstes gr. Confections-Geschäft und eine solche für Passen-terier-Geschäft gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Tailen- u. Rodarbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **J. Bacharach, Webergasse 2.** 6703

Eine tüchtige Maschinennäherin für dauernde Beschäftigung gesucht bei **7352 Jacob Walter, Schäften-Fabrikant, Mauergasse 8.**
Eine tüchtige Weißzeugstickerin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Adler- straße 59. Auch kann daselbst ein braves Mädchen das Sticken erlernen. Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei **6770 Frau Link, Frankenstraße 5.**

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen **Adolphstraße 5, Part.**
Ein Lehrmädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen **Louisen- straße 21, Seitenbau.**

Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen sucht **CS93**

Carl Claes,

Wäsche, Woll- und Strumpfwaren.

Ein Lehrmädchen gesucht **Gr. Burgstraße 3.** 6783
Gef. fein bürgerl. Köchinnen, mehr. Zimmerm., eine Haus- hälterin, welche die Küche versteht, drei Köchinnen f. Pension, zwei Hotelköchinnen, ein tücht. Servirfräulein, Herrschafts- köchin, ein besseres Fräulein, welches englisch spricht, ein Kinderfräulein, zwei Kochfräulein (zum Lernen) und 10. Koch, mehr. Mädchen für allein, welche die Küche verstehen. **Bureau Germania, Gafnergasse 5.**

Lehrmädchen

ge sucht.

G. Krauter, Damen-Schneider,

Faulbrunnenstraße 1, 2 St. 7052

3. Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erl. **Adelhaidestr. 39, 1.** 6682
Junge Mädchen können d. Mäntelnähen unentgeltlich erlernen b. **7015**

Frau Münster, Wellrigstraße 16.

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erl. Näh. **Helenenstr. 1, 3.**

Arbeiterinnen

ge sucht.

Wiesbadener Staniole- und Metallkapsel-Fabrik.

7094

A. Flach.

Eine tüchtige Büglerin auf gleich gesucht **Hellmundstraße 57, 1 St. links.**
Eine Wäschefrau gesucht **Taunusstraße 31.**

Neinliche Monatsfrau gesucht **Zahnstraße 5, 1.** 7225

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgen- gesucht **Schwalbacherstraße 49, Part.** 7359

Ein ordentl. Monatsmädchen sofort gesucht **Hartingstraße 13, 3 r.**

Monatsmädchen oder Frau gesucht **Zahnstraße 26, Part.**

Stundenfrau von einem einzelnen Herrn zur Bedienung und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7386

Monatsfrau gesucht Kirchhofstraße 9, Part.

Ein Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann, **Schachtstraße 9 b.**

Ein junges Mädchen zur Aushilfe sofort gesucht **Grath- straße 11.** 7085

Sauberes gewecktes Laufmädchen gesucht **Kirchgasse 27.**

Sofort vier Mädchen zum Lumpenfortiren gesucht **Kirchgraben 18.**

Mädchen zum Lumpenfortiren gesucht. Näh. **Friedrichstraße 36.** 5611

Ge sucht welche englisch spricht, wird bevorzugt. Offerten sub **D. S. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ge sucht eine fein bürgerliche Köchin **Adolphs- allee 21, 1.**

Ge sucht mehr. Kaffee-Köchinnen, eine Weißzeugbeschleierin,

ein tücht. Mädchen als Hotelhaushalterin, zwei bess. Stubenmädchen,

Hotelzimmermädchen nach außerhalb, flotte Kellnerinnen, fein bürgerl.

u. bürgerl. Köchinnen, versch. Hausmädchen, Mädchen für allein, drei

Kindermädchen, Küchenmädchen d. **Grünberg's Bür., Goldgasse 21.**

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht fünfzehn fein bürgerliche

Köchinnen, wanzig tüchtige Alleinmädchen, sechs Haus-

mädchen, Köchin nach Hamburg, Köchin nach Südamerika,

eine Köchin zum 1. Juli nach Konstantinopel, Kammer-

jungfer zu einer älteren Dame nach Luxemburg, Kammer-

jungfer für hier, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen

und musikalisch gebildet, eine Haushälterin und Küchen-

mädchen.

Ein fleißiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird ge- sucht **Grünweg 4.** Daselbst wird auch ein Hausmädchen,

welches etwas kochen kann, gesucht.

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 4401

Ein Mädchen vom Lande für Haus- und Gartenarbeit zum sofortigen

Eintritt gesucht **Dogheimerstraße 56.** 6152

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht **Adlerstraße 47, im Laden.** 6270

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht **Weystraße 16,**

im Bäckerladen. 6330

Ein tüchtiges Mädchen für sämtliche Hausarbeit findet

Ein braves Mädchen, das selbstständig Alles gut kochen kann und die Hälfte der Hausarbeit mit verrichten muß, kann sich melden Geisbergstraße 32. 6694

Ein tüchtiges Hausmädchen für sofort gesucht Schachtstraße 1.

Ein zweites Mädchen für Haus- und Gartenarbeit gesucht Bleichstraße 26, 1 St. 7243

Für den 20. April wird zu zwei älteren Leuten ein braves Mädchen gesucht, das die Hausarbeit und Küche versehen kann. Zu erfragen Nerostraße 30, 2. Et., von 8 bis 12 Uhr.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn zum 15. April gesucht Schleierstraße 18, 1 Tr.

Ein braves Mädchen gesucht Heleneustraße 30, Galladen.

Ein braves Mädchen gesucht Moritzstraße 22.

Gesucht **zwanzig bis dreißig Mädchen**, welche gut bürgerl. kochen, **Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen** und solche für **Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, 6th.** Ein Mädchen von 15-16 Jahren sofort gesucht.

Frau Koch, Adlerstraße 47. Eine ältere kräftige Person für alle Hausarb. gegen gut. Lohn nach auswärts gel. Nur Solche mit gut. Zeugnissen melden Bleichstraße 24, 1. Et. links.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht eine große Anzahl Alleinmädchen, zehn fein bürgerl. Köchinnen, verschiedene Hausmädchen, ein Kinderfräulein, erwünscht musikalisch und Sprachkenntnisse, eine Kammerjungfer nach Luxemburg, Köchin, geführte Person, nach Süd-Amerika.

Ein kräftiges Mädchen, am liebsten vom Lande, in einen Haushalt mit Kindern gesucht. Göthestraße 30, Part.

Einfaches junges Mädchen gesucht Dohheimerstraße 6, Part.

Ein Mädchen von 14-15 Jahren gesucht. **Wacker, Dämergasse 10**

Ein braves Dienstmädchen an Kindern und für Hausarbeit gesucht. Walramstraße 31, Part.

Auf gleich ein nettes Alleinmädchen gesucht Adolfsallee 49, 1.

Sofort ein reinliches Dienstmädchen, fleißig und in allen Hausarbeiten erfahren, gesucht Marktstraße 23.

Ein einfaches propres und zuverlässiges Mädchen zu Kindern gesucht Museumstraße 3. **Aug. Saher.**

Gesucht ein junges reinliches Mädchen zu einer kleinen Familie, am liebsten vom Lande, Friedrichstraße 17.

Ein Bad- und zwei Küchenmädchen sucht **J. Weppel, Webergasse 35.** Zwei brave Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2. Et.

Ein reinliches Mädchen gesucht Goldgasse 2a, 1. Et. 7364

Ein braves sauberes Mädchen wird für eine kleine ruhige Familie im Rheingau gesucht. Näh. Philippsbergstraße 23, 2.

Gut empf. Herrschaftspersonal jeder Branche findet Stellung durch Bureau Germania, Dämergasse 5.

Gut empf. Hotel- u. Herrschaftspersonal find. allezeit Stellung durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Modes.

1er demoiselle demande place dans bonne maison. Ecrite Bruxelles centre, poste restante H. V. G. (cpt. 649) 23

Ein Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. bei Herrn Fritz Klitz, Gasse der Lammus- u. Röderstraße.

Beschäftigung zum Bügeln bei Privatkunden gesucht Walramstraße 9, 3 St.

Ein reines. Frau sucht Beschäft. zum Putzen u. Waschen. Goldgasse 8, 3.

Ein reines. Frau sucht Arbeit zum Waschen und Putzen. Körnerberg 8.

Ein unabh. Witwe sucht Monatsstelle. Wehrstraße 37, 1. Et.

Empf. Haushälterinnen, Verkäuferinnen mit Sprachk., Nepräsentantin, Stütze, Reisebegleiterin, Püegerin, pers. u. fein bürgerl. Köchinnen, Kammerjungfer, welche schneidert, feinere und einfache Haus- und Alleinmädchen.

Central-Bureau (Frau Wartles), Goldgasse 5.

Gaushälterin, durch langjährige Zeugnisse auf's Beste empfohlen, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen und eine erfahrene Kinderfrau empfiehlt **Ritter's Bureau, Lammusstraße 45.**

Wwe. Wintermeyer's Bureau, Dämergasse 15, gegründet 1864, empfiehlt sechs durchaus pers. Herrschaftsköchinnen, Kinderfräulein, bess. Hausmädchen, die sehr gut nähen, servieren, bügeln können, Hotelzimmermädchen, Alleinmädchen, die gut bürgerlich kochen können.

Ein fein bürgerl. Köchin sucht sofort oder zum 15. Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 37, Hinterh. 1 St.

Stelle suchen eine norddeutsche Köchin, drei Fräulein zur Stütze, welche die Küche versehen, ein besseres Zimmermädchen mit langjähr. Zeugnissen, ein Fräulein, in der Confections-Brande, Zuschneiden, pers., spricht englisch, als Verkäuferin.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein anst. Mädchen, welches selbstständig fein bürgerl. kochen kann und jede Hausarbeit kann, sucht zum 15. April passende Stelle. Näh. Herrngartenstraße 13, Part.

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt und placiert das Bureau Germania, Dämergasse 5.

Ein solides Hausmädchen, welches servieren kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 9, Hinterh.

Ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, wünscht behufs weiterer Ausbildung Stellung. Dasselbe sieht weniger auf Salair, als auf freundliche Behandlung. Gest. Offerten beliebe man unter **H. H. 4** an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein junge Wittwe mit langjährigen Zeugnissen, bestens empfohlen, sucht Stelle als Wirtschaftlerin, Stütze der Hausfrau oder Jungfer, Näh. Sonnenbergerstraße 37, 2 Tr.

Ein fein geb. Frä., musik., in allen Handarbeiten geübt, i. bald St. 3. Erz. gr. Kinder od. als Reisebegl.; bereit mit in's Ausland z. geh. Beste Ref. 1. Thätigkeit.

L. Steiger, Götha, Bürgerstraße 21, 1. Gebildetes älteres Fräulein mit vorzüglichen Empfehlungen wünscht selbstständige Stelle zur Führung des Haushalts eines älteren Herrn oder einer Dame, auch als Stütze der Hausfrau in kleinem Haushalt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein gefest. ausständiges Mädchen (Schweizerin), welches pers. schneidert, serviert und jede Zimmerarbeit versteht, sucht zum 1. Mai Stellung. Offerten unter **L. Sch.** hauptpostlagernd hier.

Ein geb. solides Fräulein sucht Stelle als **Servierfräulein, Bäckerfräulein** oder als **Verkaufserin in Conditorei.** Offerten unter **T. S. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Für e. f. z. u. v. w. Mädchen m. g. Empf., i. d. best. Küche, i. Serv., in a. h. häusl. Handarb. bew., m. St. bei e. Dame a. Stütze od. b. ält. f. Ehen, w. f. rauhe Arb. z. vorh., od. z. 1-2 Kind. üb. 3 J.; m. m. a. g. Beh. a. b. Geh. g. N. Wunsch Vorst. Off. u. E. H. postl. Weiburg a. d. L. zum 1. Mai zu einer alten Dame (zur

Stelle sucht Pflege und Bedienung) ein gefest. sanftes lebenswürdiges Mädchen. Dasselbe besitzt langjähriges Zeugnis und prima Empfehlungen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein Mädchen (Wirtin) mit guten Zeugnissen, das kochen kann, wünscht Stelle neben einem Chef. Näh. Kirchgraben 24.

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Victoriastraße 4.

Ein Fräulein sucht in einer Pension oder größeren Familie Stelle als Stütze der Hausfrau, wo ihm Gelegenheit geboten ist, die fein bürgerliche Küche zu erlernen. Gehalt wird nicht beanprucht, event. Entschädigung gegeben. Gest. Offerten unter **S. C. 3** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein braves Mädchen,

Lehrer-tochter (Waise), in allen vorkomm. häusl. Arbeiten bewandert, sucht unter Stütze auf beste Referenzen Engagement zu einer einz. Dame resp. Stütze der Hausfrau oder als besseres Hausmädchen; am liebsten eine derartige Stellung, wo dasselbe am liebsten Aufnahme findet. Offerten unter **L. H. 97** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gefest. Mädchen, im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle zum 15. April. Schachtstraße 5, 1. St.

Hausmädchen für Herrschaftshaus, mit guten, mehrjährigen Zeugnissen, sucht Stellung durch **Ritter's Bureau, Lammusstraße 45.**

Dienstpersonal.

Mehrere brave Thüringer-Mädchen suchen Stellung, Hotel, Gasthöfe, sowie für Haus und Stuben. Auskunft erteilt das Thüringer Central-Stellenvermittlungs-Nachweis-Bureau in Apolda von **A. Goepfert.** Zwei gefeste geb. Mädchen, welche die fein b. Küche fertig versehen, suchen Stellen zur Stütze der Hausfrau.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein feines Mädchen aus Coblenz sucht Stelle als Kammerjungfer; geht auch mit auf Reisen. Näh. bei Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Ein tr. Landmädch. i. Stelle durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Kinderkammerin 2. Klasse empfiehlt **Ritter's Bureau.**

Ein Fräulein wünscht eine Stelle nach dem Auslande als **Kinderfräulein.** Näh. unter **A. Z. 27** postlagernd Viebrich.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebreitete

Stellenvermittlung

empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen (Man.-No. 5778) 121 der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).**

Ein Verkäufer und ein Lehrling zum bald. Eintritt gesucht **W. Wegner, Wilhelmstraße 42a.**

Ein tüchtiger Geschäftsführer,

der der engl. u. franz. Sprache mächtig ist, wird gesucht. Adressen unter **T. A. 19** an den Tagbl.-Verlag. Persönlichkeit erwünscht. Schreinergehilfe gesucht Webergasse 48.

Ein junger brav. Küferbursche,

der auch etwas Garten- und Hausarbeit besorg. m., findet Jahresstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schlosser gesucht Dohheimerstraße 48. 7208

Tüchtige Installateure,
selbstständige Arbeiter, gesucht. Zu erst. Schachtstraße 8, 1. St. 7365
Waler u. Tücher gesucht. Chr. Nink, Steingasse 8.

Möbel-Ladierer

werden gesucht.
Rheinische Möbel-Fabrik Martin Jourdan, Mainz.

Tüchtige Tücher

für dauernde Arbeit gesucht Bleichstraße 21. 7266

Tüchtige Former und Cementarbeiter,
sowie Lehrlinge finden sofort lohnende Beschäftigung. Näh. durch
Architect Fischer, Mainzerstraße 80a, Part. 7069
Zwei gute Tücher erhalten erhöhten Lohn wegen besonderer Tücher-
arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7232

Tüchergehülfen gesucht Frankenstraße 8.

Tücher-Gehülfen.

tüchtige Gyps- und Cementarbeiter, gegen hohen Lohn gesucht
Kirchgasse 37.

Tücht. Speisearbeiter sucht H. Schramm.
Schwalbacherstraße 59.

Tapezirer-Gehülfe

gesucht Ellenbogengasse 13. 6614
Schneider gesucht. Heinrich Kleber, Schillerplatz 2, Stb. I. 7388
Tüchtige Sosenarbeiter gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5905
Ein tüchtiger Schneider-Gehülfe gesucht Kirchgasse 2a. 6493
Tüchtiger Schneidergehülfe gesucht Langgasse 13. 6565
Einige tüchtige

Rockschneider

finden dauernde Beschäftigung Wilhelmstraße 22. 7302

Chemisch-Wäscher

somit gesucht.
Chemische Wäschekunst Adolf Thiele, Webergasse 45.
Gartenarbeiter gesucht. J. Scheben, Gärtnerei, Frankfurterstraße.
Unverheiratheter, selbstständig arbeitender Gärtner oder Gärtner-
gehülfe, der zugleich als Diener im Hause thätig sein muß, auf so-
gleich gesucht. Gehalt 200 Mk. bei freier Station. Zeugnisse einzu-
senden an

Frau von Bismarck, Dietz a. d. Lahn.
dauernd gesucht Adelsheid-
straße 17, Hinterb.

Ein Gartenarbeiter

Gesucht ein

tücht. gut empfohl. Burjache
für Hans u. Gartenarbeit. Näh. Tagbl.-Verlag. 7326
Ein unverheiratheter starker Arbeiter gesucht Taunusstraße 58. 7164
Sprachkund. jung. Kellner, Kellnerlehrlinge, einen jg. Küchen-
chef, einen ersten Kade, sowie zwei Kupferputzer sucht sofort
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.
Einen angehenden Hotellkellner sucht J. Weppel, Webergasse 35.
Aushülfskellner dauernd gesucht Rheingauer Hof. 5647

Gesucht

ein guter Herrschaftsdieners mit langjährigen Zeugnissen. Zu melden
11 Uhr Vormittags Wilhelmstraße 4, 1. St.
Herrschaftsdieners, zwei gut empfohlene mit langjähr.
Zeugnissen, für bald gesucht durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Lehrling

für mein Modewaaren-Geschäft
gesucht. 7296

M. Ulmo.

Offene Lehrlingsstelle.

In meiner Verlags-Buchhandlung ist von Ostern d. J. ab die erste
Lehrlingsstelle unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen.

Geschäftsstunden: | Vormittags von 8-12 Uhr. 6125
| Nachmittags „ 2-7 „

H. Ebbecke, Oranienstraße 25, Part.

Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen
versehene jungen Mann als Lehrling. 6084

Geb Brüder Petmecky.

Ein Lehrling

wird für ein feines Confections- und Mode-Geschäft mit Detailverkauf
aller einschlagenden Artikel ges. Buchhaltung wird gründlich gelehrt.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7156

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht 6864

Carl Claes.

Wäsche, Woll- und Strumpfwaaren.

Für mein Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft suche einen 6564

Lehrling.

W. Hillesheim, Kirchgasse 21.

Lehrling mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie
gesucht.

W. Nicodemus & Co.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft suche zum baldigen
Eintritt einen 6080

Lehrling.

Th. Leber, Saalgasse 2.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei
Conr. Krell. 2619

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Uhrmacher-Lehrling sucht 5601

J. Diefenbach, Uhrmacher, Oranienstraße 1.

Lehrling, J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15. 4645
Ein braver Junge kann das Stundengeschäft erlernen. 3916

G. Schramm, Bildhauer,

Waltmühlstraße 32.

Ein Lehrling gesucht. J. Roth, Graveur, Langgasse 47. 7473

Ein Lehrling gesucht bei 7387

Schmiedemeister Karl Demmer, Schachtstraße 5.

Schreinerlehrling gesucht bei Louis Hansohn, Heinenstraße 13. 5524

sucht L. Freeb, Schreiner und Stuhl- 5007

Einem Lehrling macher, Mauergasse 10.

Ein Schreinerlehrling gesucht Bleichstraße 20, Stb. 7906

Ein Schreinerlehrling gesucht Hellmundstraße 57, 2 St. 5186

Ein Glaserlehrling gesucht Schwalbacherstraße 25. 7104

Ein Junge kann die Dreherei erlernen Hochstraße 27. 6888

Wagnerlehrling gesucht beim

Wagner Ackermann, Heinenstraße 12.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei Herm. Kämpel, Korn- 5157

macher, Mühlgasse 11. 4008

Spengler-Lehrling gesucht von

E. Bergfeld, Weißstraße 4.

Malers-Lehrling kann eintreten bei Chr. Nink, Steingasse 3. 2642

Ladierenlehrling gesucht Bleichstraße 1. 5093

Ein **Ladieren-Lehrling** gesucht Kerosstraße 34. 7980

Ein **Ladieren-Lehrling** gesucht. L. Uhl, Römerberg 6.

Ein **Tücher-Lehrling** gesucht Schachtstraße 24.

Einem Lehrling

sucht 6983

F. J. Fliegen,

Kupferschmied.

Suche einen Lehrling. 5656

Willh. Victor,

Posamentier, Al. Burgstraße 7.

Tapezirerlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Albrechtstraße 31c. 2638

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht.

W. Sternitzki, Kirchgasse 11. 4513

Lehrjunge gesucht Frankensstraße 5. 1999

C. Schäfer, Tapezirer.

Tapezirer-Lehrling gesucht Heinenstraße 22. 3528

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht. 7923

Franz Schmidt, Mauergasse 13.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankensstraße 15, Part. 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 6880

Ein **Schneider-Lehrling** vom Lande gesucht Ellenbogengasse 10, Frontispize.

Kleber, Herren-Schneider.

Schneiderlehrling

gesucht. 6765

G. Piepers,

Kerosstraße 3.

Schneiderlehrling gesucht Dogheimersstraße 14. 6887

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Kirchgasse 27. 5706

Schneiderlehrling gesucht. W. Schlatter, Hellmundstraße 37.

Friseur-Lehrling

gesucht. 5936

C. Brodtmann, Schützenhofstraße.

Schreibe-Lehrling findet per Ostern Stelle 4024

lohn in

Carl Schneggelberger's Buchdruckerei.

Ein Gärtnerlehrling gesucht Matterstraße 82, P. Röhrig. 6679

Junger Burische

für leichte Arbeit, dauernde Stelle offen. Näh bei Frau Schlick, Friedrichstraße 12, Stb. 1, zwischen 1 und 2 Uhr. 6944

Ein ordentl. Junge vom Lande für Hausarbeit zc. auf sogleich gesucht

Mauergasse 4, Mainzer Bierhalle.

Ein Hausburische wird gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 11. 7087

Tüchtiger Tagelöhner gesucht Dohheimerstraße 17. 7307

Tagelöhner für in einen Neubau auf dauernd gesucht

Morigstraße 12. 7321

Ein Kutscher gesucht. Näh. Bahnhofstraße 9. 7188

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 6012

Ein Fuhrknecht

gesucht. P. Beysiegel, Kohlen-Handlung, Friedrichstraße 48. 7265

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Adlersstraße 15.

Fuhrleute zum Schuttabfahren gesucht Baustraße Geisbergstr. 14. 7329

Ein zuverlässiger Fuhrknecht

sofort gesucht. 7346

Hiess, Wellrigstraße 14.

Ein tüchtiger Knecht auf sofort gesucht. Näh. 7355

im Tagbl.-Verlag.

Fuhrleute

zum Strohhalmfahren gesucht Ecke der Taunus- und Geisbergstraße.

Ein zuverlässiger Knecht gesucht Schlachthausstraße 1b.

Ein Schweizer gesucht Wellrigstraße 20. 7009

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein kaufm. gebildeter Mann mit sehr schöner Handschrift und guten Kenntnissen des Französischen zc. sucht Stellung auf einem Bureau oder sonstige angemessene Beschäftigung. Gest. Offerten beliebe man unter P. B. 212 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen, militärfrei, in der Lage Caution leisten zu können, sucht irgend welche

angemessene dauernde Beschäftigung. Gest. Off. unter M. K. 17 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Ein hiesiger Angestellter sucht in seinen freien Abendstunden Beschäftigung

zur Führung u. zum Betragen von Geschäftsbüchern gegen bill. Honorar.

Offerten unter H. J. 10 im Tagbl.-Verlag gest. abzugeben. 7200

Zahntechniker.

Kaufm. und Goldarb. bewandert, sucht jetzt oder später Stellung unter

bescheidenen Ansprüchen. Off. unter Z. A. Z. an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. verh. Mann, welcher die Krankenpflege versteht und gutes Zeugnis

hat, sucht wegen Sterbefall Stelle zu einem kranken Herrn oder sonst

zum Ausfahren. Näh. Frankenstraße 10, 4 r.

Ein solider junger Mann, verh., vorher langj. Diener, sucht

sofort Beschäftigung. Beste Zeugnisse. Offerten unter

A. B. No. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mann, welcher die Krankenpflege gut versteht und g. Zeugnisse

hat, sucht Stelle zu einem kranken Herrn oder sonst zum Ausfahren.

Näh. Wollphsallee 11, 3 St.

Schloffer-Lehrmeister gesucht für einen Mündel bei Kost und Logis

im Hause. Näh. beim 4373

Wagner Lenz, Feldstraße 19.

Ein junger Kellner

mit guten Zeugnissen sucht per bald Stellung in einem Hotel oder

best. Restaurant. Off. unter P. M. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann, welcher zu Hause schlafen kann, sucht

Stelle. Näh. Steingasse 26, Stb. bei Roth.

Zur Geschichte der Violine.

Die Violine übertrifft durch die Fülle und den Umfang ihrer Töne jedes andere Instrument, ohne daß man bis jetzt für diesen wunderbaren Tonreichtum eine vollkommen genügende Erklärung gefunden hätte. Wann und wo die Violine erfunden wurde, ist noch immer Gegenstand der Vermuthung und des Streites; auch über die erste Behandlung dieses Instrumentes wissen wir durchaus nichts Bestimmtes, doch wurde dasselbe wahrscheinlich auf gleiche Art wie der alte Psalter oder die Harfe bloß mit den Fingern gespielt. Aus Andeutungen und Abbildungen auf griechischen und römischen Alterthümern glaubt man indessen

schließen zu dürfen, daß die Geige in Griechenland während der Blüthezeit der Tonkunst erfunden worden sei, daß sie später auch in Rom Eingang fand, ja, wir sind durch einige Figuren, welche wir auf alten römischen Bildhauerwerken vorfinden, zur Annahme berechtigt, daß die Violine, wenn auch noch in sehr roher Form, schon zu den Zeiten Cäsars in Italien bekannt war. Doch gerieth sie während der traurigen Periode, welche auf den Einfall der Gothen folgte, fast ganz in Vergessenheit, und sie wurde nur selten mehr von den Bauern bei ihren Tänzen angewendet.

Erst im 9. Jahrhundert wurde die Violine in Frankreich eigentlich wieder erfunden, und im Mittelalter, in den Zeiten des Ritterthums, spielten die Troubadours mit Vorliebe auf dem alt-französischen rebec, einer Geige mit drei Saiten, welche das Entzücken der Ritter und Edelbarnen an den Höfen und im Felde war. Bald darauf aber wurden die Italiener die allgemein anerkannten Meister in der Verfertigung und Behandlung dieses Instrumentes, und sie sind es auch fast in gleichem Maße bis auf den heutigen Tag geblieben.

Im 16. Jahrhundert wurde Cremona, eine Stadt der Lombardie, berühmt durch die Geigen, welche eine Familie Namens Amati dort verfertigte. Diese Familie gab der Violine erst ihre jetzige, und wie es scheint, endgiltige Form, und die nach derselben benannten Cremonas sind noch bis auf den heutigen Tag an Kraft und Wohlklang des Tones unübertroffen.

Es war von jeher das eifrigste Bestreben des Geigenmacher, das Geheimniß, welchem die Cremonas ihre unbestreitbare Ueberlegenheit verdanken, zu entdecken; man zerlegte alte Geigen in Stücke, man copirte mit der größten Treue die Gestalt und Größe der einzelnen Theile und doch haben alle Versuche zu keinem wesentlichen Erfolge geführt. Man hat geglaubt, daß das Alter einer Violine die Schönheit ihres Tones bedinge, aber das Alter ist nicht der einzige Grund des Vorzugs einer Geige vor einer andern. Auch versichert man, daß die alten Verfertiger der Cremonas in der Auswahl des Holzes, dessen sie sich dabei bedienten, eine ungemein ängstliche Sorgfalt angewendet hätten, und daß sie bloß das Holz von Gebäuden, die seit Jahrhunderten trocken erhalten worden waren, dazu gebrauchten. Die Beschaffenheit des verwendeten Holzes ist zweifellos eine sehr wesentliche, aber nicht die einzige Bedingung für die Güte eines Instruments, und wahrscheinlich ist hierbei auch der Firniß von großem Einflusse.

Der für diesen Zweck vorzügliche Firniß wird aus Bernstein und Del bereitet. Der Bernstein wird zu diesem Behufe in einem eisernen Kessel erhitzt, mit heißem Leinöl übergossen, und so lange gesotten, bis das Harz völlig aufgelöst ist. Dieses ist, wie man glaubt, der von den Verfertigern der Cremonas angewendete Firniß; derselbe braucht ungemein lange Zeit zum Trocknen, wenn er auf die Violine gebracht wird, doch wird die Geduld, mit welcher man die vollständige Austrocknung des Holzes abwarten muß, gewöhnlich durch den hellen und kräftigen Ton des Instrumentes reichlich belohnt.

Eine eigenthümliche Art, neuen Violinen einen schönen Ton zu verschaffen, oder denselben zu verbessern, besteht darin, daß man mehrere Monate hindurch einen geübten Musiker darauf spielen läßt, während welcher Zeit sie immer in einem sehr trockenen Raume aufbewahrt bleiben. In diesem Falle erfolgt die Verbesserung des Tones nach dem Gesetze der sympathischen Schwingungen, auf welchem noch manche andere interessante Erscheinung beruht. Wenn z. B. eine Flöte in einem Zimmer, in welchem sich ein Pianino befindet, gespielt wird, so wird der Ton des ersteren Instrumentes in den Saiten des letzteren Schwingungen hervorrufen.

Infolge desselben Gesetzes musikalischer Sympathie wird ein Saiteninstrument, z. B. eine Geige, sobald man auf demselben spielt, die Saiten eines anderen, besonders wenn letzteres frei aufgehängt ist, im Einklange schwingend machen, und auf demselben Grundsätze beruht die Verbesserung des Tones neuer Violinen, indem man sie entweder dem Einflusse harmonischer Schwingungen, welche durch das Spielen hervorgerufen werden, aussetzt, oder indem man sie bloß in einem trockenen Zimmer aufhängt, in welchem geübte Musiker von Zeit zu Zeit zu spielen pflegen.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-
Essenther. (10. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Wiener Brief.** Von F. Groß.
6. Beilage: **Der Bierhumor in der Mark.**
7. Beilage: **Inr Geschichte der Violine.**
- Nachrichten-Beilage: **Vom Vogelschutz.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

*** Durch die Vermählung des russischen Großfürsten Michael Michailowitsch mit der Gräfin Sophie Merenberg ist, wie schon gemeldet, eine directe Blutsverwandtschaft zwischen dem Zarenhause und dem berühmten Dichter Alexander Puschkin hergestellt worden. Die Enkelin des „russischen Byron“ hat den Enkel jenes Zaren Nikolaus geheiratet, der den Dichter abwechselnd mahregelte und protegirte, nach dem im Duell erfolgten Tode des noch nicht 38-jährigen Dichters (10. Februar 1837) aber großmüthig für dessen Hinterbliebene sorgte. Die Enkelin Puschkin's tritt jetzt also in die kaiserlich russische Familie ein. Das Letztere ist allerdings nicht ganz wörtlich zu nehmen; schon in der ersten Hälfte seiner jetzt zehnjährigen Regierung hat Alexander III. die Zugehörigkeit zur Zarenfamilie im engeren Wortsinne auf die Söhne und Brüder regierender Zaren beschränkt und den übrigen Angehörigen des Hauses Holstein-Romanow einen geringeren Rang und sehr verkürzte Apanagen zugetheilt, zugleich aber auch wesentlich größere Freiheit im Eingehen von ehelichen Verbindungen gewährt. — Die Gräfin Sophie Merenberg ist eine durch Geist und Schönheit ausgezeichnete Dame, die sich in ihrer Vaterstadt Wiesbaden größter Sympathien erfreut. Die kaiserliche Gattin erblickt in dieser Ehe eine „Mißheirath“ — wir glauben, der Adel der Geburt kann nur gewinnen, wenn er sich mit dem Adel des Geistes verbindet, dem eine Enkelin des großen russischen Dichters angehört.**

= Klarstellung. Im Angelegenheit eines hiesigen Blattes veröffentlicht Herr Pfarrer Lieber zu unserer bekannten Angelegenheit mit Herrn Pfarrer Bickel Mittheilungen, welche einerseits den Inhalt unserer bezüglichen Gegenerklärung benützen (insofern sie eine für die Sache selbst gänzlich nebensächliche Ungenauigkeit, die wir bereits berichteten, nochmals in gefälliger Breite erörtern), andererseits die Tendenz zu verfolgen scheinen, uns in den Augen der Leserschaft einen Vorwurf daraus zu machen, daß wir es überhaupt wagten, uns gegen Angriffe des „ersten Geistlichen unserer Gemeinde“ zu vertheidigen. Im Hinblick auf den ersten Punkt bemerken wir, daß, möge man die Angelegenheit wenden, wie man wolle, die von uns behauptete Thatsache bestehen bleibt. Herr Pfarrer Bickel hat den von ihm in der Jesuitenfrage hier entfachten Streit auf unsere Kosten weiterführen wollen, während Herr Pfarrer Keller sich dabei von materiellen Rücksichten nicht leiten ließ. Ob die betreffende Erklärung, die Letzterer für den Angezogenen abgegeben hatte und selbstverständlich zu zahlen bereit war, erschien oder später aus anderen Gründen zurückgezogen wurde, thut rein nichts zur Sache und kein objectiv Denkender wird auf diesen Umstand ein Gewicht legen. Zu Punkt zwei sei bemerkt, daß nicht wir es waren, die Herrn Pfarrer Bickel angriffen, vielmehr befanden wir uns lediglich in der Abwehr. Bei einer berichtenden Erklärung, die uns Herr B. auf eine Beschwerde über Nichteinladung zur Kirchenvertretungs-Sitzung gab, brach er vielmehr die Gelegenheit vom Zaun, unserer Redaction geschäftliches Interesse vorzuwerfen (weil wir eine rein persönliche Erklärung von ihm in der Jesuitenfrage aus unparteiischen Gründen nicht im redactionellen Theile aufnehmen wollten). Herr Pfarrer Lieber äußerte selbst auf eine bezügliche Bemerkung unseres Redacteurs über diesen unnötigen Angriff: daß er einen solchen wahrscheinlich nicht an jene Erklärung geknüpft haben würde. Wir also sind lediglich und allein, wie wir nochmals hervorheben, die zuerst Angegriffenen und wir werden uns das Recht, uns zu vertheidigen, nicht verläßern lassen. Vollständig gleich ist es uns dabei, ob der Angreifer „der erste Geistliche unserer evangelischen Gemeinde“ (wie Herr Pfarrer Lieber so ausdrücklich hervorhebt) ist, oder irgend ein Anderer. Das aber ist in vorliegendem

Falle gewiß, daß jeder Einsichtsvolle den Angreifern gegenüber auf dem Standpunkte des Citates von Boetius steht, welches lautet: „si tacuisses, philosophus mansisses“, ein Sprüchlein das man in deutscher Uebersetzung dahin abmildern kann: Es wäre klüger gewesen, wenn Du geschwiegen hättest.

h. Fräulein Ottilie Wigand, die bekannte Malerin und Inhaberin eines photographischen Ateliers hier, hatte jüngst die Ehre, von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin von Luxemburg auf Schloß Königstein, wohin die Künstlerin einige ihr in Auftrag gegebene Miniaturen persönlich überbrachte, empfangen zu werden. Die hohe Frau, die ebenso wie der gleichfalls anwesende Großherzog sich des besten Wohlseins erfreut — der Letztere soll förmlich verjüngt aussehen — begegnete Fräulein Wigand mit gewinnender Liebenswürdigkeit, zeigte derselben ihre eigenen Gemähe, insbesondere ihr Atelier, in welchem eine Anzahl reizender Landschaften und Stillleben der Großherzogin reiches Maler-talent bekunden, und plauderte dann noch über eine Stunde in ungezwungenster Weise mit ihrem Gast. Das Schloßchen ist, wie die Besucherin uns erzählte, mit hohem künstlerischem Geschmack ausgestattet, dabei traut und heimlich in allen Räumen, vorwiegend aber in denen der Frau Großherzogin, welche auch die Urheberin all der köstlichen Blumen-Arrangements, Grotten, Fischen und Schmollwinkel ist, wie solche speciell ihre Appartements so reichvoll ausschmücken. Fräulein Wigand verließ mit neuen Aufträgen und den dankbarsten Empfindungen den schönen Fürstenthum im Tannus.

= Kaiser-Panorama. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist, findet die Eröffnung des Kaiser-Panoramas im Lodenlocal Tannusstraße 7, Parterre, heute Sonntag statt. Als erste Serie ist eine Schweizer-Reise durch's Berner Oberland angelegt, welche in einer hier nie gesehenen prachtvollen Darstellung gezeigt werden soll. Die „Pfälzer Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Wie der Besitzer des Kaiser-Panoramas, Herr Schmidt, bekannt macht, wird das Kunst-Institut am 20. d. M. geschlossen. Wir müssen bei dieser Gelegenheit gedenken, daß das Panorama uns während der abgelassenen Saison eine höchst angenehme und belehrende Unterhaltung verschafft hat. Die jetzt angestellte Schlußserie, die Nordlandfahrt nach Schweden und Norwegen, bildet in ihrer Großartigkeit einen würdigen Abschluß des Ganzen: Wer den Jauher der wunderschönen Darstellungen noch einmal auf sich einwirken lassen will, der möge die letzten Tage nicht versäumen. Das Panorama geht von hier nach Wiesbaden, in welcher Stadt wir Herrn Schmidt gern denselben Erfolg wünschen wie hier. Im Herbst kehrt das Institut dann nach hier zurück, was wir nur mit Freuden begrüßen können.“

= o. Communes. Am Freitag Nachmittag 4 Uhr beginnend, hielt der Gemeinderath und die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses in dem Bürgeraal des neuen Rathhauses eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher das Project, betr. neue Straßenanlagen im Merothal, sowie die anderweite Regelung des Dampfbahnverkehrs daselbst, einer eingehenden etwa dreistündigen Besprechung unterzogen worden sind. Eine definitive Beschlußfassung in diesen Fragen ist späteren Beratungen vorbehalten.

= o. Militärisches. Nach Beendigung des Compagnie-Exercirens sind die einzelnen Compagnieen des hiesigen 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 seitens des Bataillons-Commandeurs Herrn Major von Ketzer gestern Vormittag einer Vorbesichtigung unterzogen worden, welcher am nächsten Mittwoch Vormittag auf dem großen Exercirplatz an der Schiersteiner Landstraße die Besichtigung durch den Regiments-Commandeur Herrn Oberst von Gersdorff folgt. Derselben werden wahrscheinlich auch die Herren Divisions- und Brigade-Commandeure von Frankfurt a. M. beizuhören.

= o. Die prachtvollen Neubauten, welche an Stelle des „Karlshofer Hofes“, gegenüber dem Mauritiusplatz, nach den Plänen und unter Leitung des Herrn Architekten F. Lang ausgeführt worden sind, erregen das Interesse des Publikums in seltenem Grade. Zwei der Neubauten, der von einem Thüringen bekörnte Mittelbau des Hamburger Engros-Lagers S. Blumenthal & Co., sowie der rechts daneben liegende des Herrn S. Rühl, sind in ihren für den Geschäftsbetrieb bestimmten Theilen so gefördert worden, daß in dem ersten das Engros-Lager der Firma S. Blumenthal & Co., sowie das Consum-Geschäft für Damen-Confection des Herrn S. Rosenthal, in dem letzteren der Riesen-Bazar der Firma Caspar Führer (Zuh.: J. F. Führer) heute eröffnet werden konnten. Insbesondere ist es das Geschäftslocal der Firma S. Blumenthal & Co., welches durch seine Größenvorhältnisse auffällt. Dasselbe wird von Anfang Mai ab elektrisch beleuchtet. Der

Riesen-Bazar der Firma C. Führer erhält ebenfalls elektrisches Licht. In dem dritten, Ecke der Hochstraße gelegenen Neubau des Herrn Lederhändlers H. S. Marx wird das große an der Ecke gelegene Geschäftslocal von der weitverzweigten Firma Julius Wornach bezogen, welche daselbst ein Kurz- und Wollwaaren-Bazar einrichtet. Die ganze Neubau-Anlage macht einen pompösen Eindruck und trägt zur Hebung des mehr und mehr großstädtisch werdenden Charakters unserer Innenstadt in hohem Maße bei.

* **Man muß der Frühling bald kommen.** Das untrüglichste Zeichen dafür, gegen das weder der erste Maikäfer, noch der erste Staar, gegen das selbst nicht einmal die Sprengwagen und die grüngerührten Gartenmöbel antommen können, hat sich eingestellt: man hat den ersten Gigerl im Freien gesehen! Nach der Naturgeschichte dieses festsamen Wesens, wie sie die Sportwelt vorträgt, gedeiht der Gigerl während des Winters nur in geheizten Räumen. Wo im Theater zwei Quadratmeter weißer Hemdbrust schimmern, da kann man sicher sein, ein Exemplar dieser „nützlichen“ Menschengattung vor sich zu haben. Auf der Straße aber sieht man sie während des Winters meistens nur durch die Fenster eines geheizten Coupés. Erst jetzt hat sich der Erste von ihnen wirklich im Getriebe der Straße gezeigt. Auf der Wilhelmstraße war es. Da schritt er mit sorgenvollem Gesichte dahin, eine zierlich geplättete Keule in der Hand, die Füße in überlebensgroßen Schnabelschuhen verpackt. Auf seinen Hüften malte sich ein tiefes Mitleid mit den armseligen Menschen, die in einem Paletot noch einen zur Umhüllung und Wärmung geeigneten Gegenstand erblickten. Sein Leberzieher, weiß wie frischgefallener Schnee, reichte nur bis zu den Schenkeln. Schallhaft blühte darunter der schwarze Mund des Jaquers hervor und eine riesige schwere Binde strangulierte den Hals. Dieser Gigerl hatte Recht, gedankenvoll auszuweichen. Er gehörte zu den Ehrgeizigen und wälzt seit Wochen den Plan im Kopfe, die Herrschaft der weißen Battist-Gravate zu kürzen und ebenso zum Ball-Anzug die einhöpfige Hemdbrust wieder in Mode zu bringen. Ob es ihm gelingen wird? Eine einflußreiche Partei soll dagegen sein. Aber einerlei — das große Werk muß gemacht werden! Das las man deutlich auf dem Gesichte unseres Helden. Ein jäher Windstoß fuhr die Straße herunter. Der Gigerl fröstelte. Er kieß den Oberkörper noch mehr sinken und ging sorgenvollen Schrittes davon.

-o- **Standorte der Schutzmännchen.** In vielen Fällen, sei es bei Unglücken, bei Thierquälereien, Ausläufen, Streit u. dgl. ist die Zuziehung eines Schutzmännchen erwünscht, doch wird vielfach von der nöthigen Einmischung der Polizei Abstand genommen, da man nicht weiß, wo die betr. Posten zu finden sind, das Revier-Bureau aber vielleicht auch von der Stätte zu ablegen ist. Wir geben deshalb nachstehend ein Verzeichniß der Polizeiposten; man möge es anschauen und ihm für event. Fälle neben Kalender oder Fahrplan ein Plätzchen anweisen. I. Polizei-Revier: Taunusstraße (von der Saalgasse bis Wilhelmstraße), II. Polizei-Revier: Adolfsstraße und Adolfs-Allee bis Albrechtstraße, III. Polizei-Revier: Schwalbacherstraße vom Michaelsberg bis Gassestraße, IV. Polizei-Revier: Kreuzungspunkt von Michaelsberg, Langgasse, Marktstraße und Kirchgasse, sogen. „scharfe Ecke“. Ein weiterer Posten steht in der Wilhelmstraße, zwischen Burg- und Friedrichstraße. Während des ganzen Tages wird die Langgasse von patrouillierenden Schutzleuten begangen; um die Mittagszeit steht ein Posten auf dem Kreuzungspunkte von Lang- und Webergasse. Es werden ferner sämtliche Straßen im Laufe des Tages mehrmals von Schutzleuten sowohl in Uniform wie in Zivilkleidung, begangen. Ferner sind die Polizei-Revier-Wachen während der Tages- und Nachtzeit immerwährend mit Schutzleuten, besetzt. In dem Hause, in welchem sich die Revierwache befindet, wohnt gleichzeitig der Polizei-Revier-Commissar als Revier-Vorstand. Zur Nachtzeit patrouilliren die Schutzleute bis 1 Uhr und beginnen diesen Dienst wieder, sobald derjenige der Nachtwächter aufhört.

× **Eine Mahnung, Warnung und Bitte** sei an alle Diejenigen gerichtet, welche jetzt zu beliebigen Aussichtspunkten ihre Ausflüge machen; die Mahnung, sich nicht von der so weitverbreiteten Unsitte anstecken zu lassen und nicht durch Einschreiben und Einschneiden der Namen zu einer fürchterlichen Verunreinigung der betreffenden Punkte beizutragen. Es ist schon Vieles gegen diese Thorheit geschrieben worden. Die deutschen Fremden-Verkehrs-, Gebirgs-, Wanders- und andere Vereine haben wiederholt Warnungsrufe erlassen, aber es nützt alles nichts, und nicht oft genug kann immer wieder erneut darauf hingewiesen werden. Wo brauchen wir diese eigenartige Fremdenliste auf Holzgeländern, Fahrenstangen, Felsen, Treppen, wir besitzen ja Papier und Tinte und fast auf jedem Aussichtspunkte finden wir ein Fremdenbuch ausgelegt, damit alle Diejenigen, welche ein unabweisbares Bedürfnis fühlen, sich dauernd zu verewigen, diesem Thatendrange folgen können. Da brauchen wir heutzutage doch uns nicht mehr ähnlicher Schreibmittel zu bedienen, wie einst die alten Römer, oder wir müßten uns dann consequenter Weise auch, wie es einst im Walfisch zu Astalon geschah, die Rechnung auf einem Backstein bringen lassen, die dann mancher wohl sehr hoch finden würde. Uebrigens ist es wunderbar, daß diese Aussichtspunkte noch nicht von findigen Unternehmern zu Inzertionszwecken gepachtet sind. Ueberall findet man ja jetzt in unserer modernen Zeit Inserate. Auf Postercloosen und Streichholzschachteln sind sie längst angebracht, auf Kaffeebechern und Briefmarken würden sie längst eingeführt sein, wenn diese nicht vom Staate herausgegeben würden. Warum sollte also nicht auch dort, wo Jeder bisher ein Inserat unisono aufgeben durfte, das Inzertionswesen von kaufmännischer Kultur belebt werden. Dann würden wenigstens die Menschen zur Einsicht kommen, wie wenig dort ihre Namen gelesen werden, und man könnte den Teufel durch Beelzebub todtschlagen.

-o- **Unfälle.** In Ergänzung der gestrigen Nachricht über einen dem Sohne des Herrn Fuhr-Unternehmers A. D. zugestohlenen Unfall sei noch mitgeteilt, daß der Verletzte der 11-jährige Schüler Adolf Ott ist

und in der Parkstraße beim Vorspannen von Pferden von einem derselben geschlagen wurde. Er erlitt infolge dessen einen Schädelbruch und wurde bewußungslos nach Hause gebracht. Nachdem ihm hier die erste ärztliche Hilfe zu Theil geworden war, wurde er nach dem städt. Krankenhaus überführt. — Am Freitag Vormittag stürzte der Maurer Heinrich Beder in dem Bedelischen Neubau an dem Kaiser-Friedrich-Ring aus dem dritten in das zweite Stockwerk und verlegte sich innerlich so erheblich, daß er mittelst Droßke in seine Schachstraße 5 belegene Wohnung gebracht werden mußte. — Der 36 Jahre alte Maurer Servatius Orth von Hochtshelm ist am Freitag Nachmittag von dem Neubau des „Wiesbadener Bade-Etablissements“ an der Frankfurterstraße abgestürzt und wurde schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

= **Kleine Notizen.** Kunstgewerbliche Producte Wiesbadens in Rußland-Vitruvian, das dürfte neu sein. Von der trefflichen Photographie nämlich, welche Herr R. Schipper, Rheinstraße, von dem vor kurzem hier weilenden Bischof von Samogitien aufnahm, ist die Lieferung einer großen Anzahl nach dort bestellt worden, um durch den Buchhandel vertrieben zu werden. — Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, arrangirt die Firma J. Bacharach, Webergasse 2, heute eine größere Ausstellung, worauf wir unsere Leserinnen aufmerksam machen, mit dem Bemerken, daß dieselbe nur heute Sonntag stattfindet.

-o- **Bestwessel.** Herr Lünchermeister Christian Maurer hat sein Haus Stiftstraße 13 für 95,000 Mk. an Herrn Kaufmann August Kunz (Colonialwaaren-, Landesproducten- und Samen-Handlung) hier verkauft.

(?) **Aus dem unteren Maingau, 9. April.** Auf die heftigen Regengüsse der letzten Tage, die eine Einstellung der bereits wieder aufgenommenen Frühljahrs-Arbeiten zur Folge hatten, ist ein günstiger Witterungsumschlag eingetreten: sonnenklares Frühlingswetter, dessen Einfluß sich bereits in der Vegetation geltend macht. In Gärten, Wäldern und Fluren zeigt sich das junge Grün und erfreut das Auge durch den lang entbehnten Anblick. Leider zeigt es sich im Felde, daß der böse Nachwinter immerhin Schaden genug angerichtet hat, wenn derselbe auch nicht so bedeutend ist, als man bei dem gänzlichen Mangel einer schützenden Schneedecke im Winter befürchten zu müssen glaubte. Der Kaps ist durchweg erfroren, ebenso hat der Weizen so bedeutenden Schaden durch den Frost genommen, daß derselbe meistens, wie der Kaps allenthalben, ausgeädert werden muß. Die mit Weizen bestellte gemeinen Acker werden für Zuckerrüben vorbereitet, während die ungeäderten Kapsfelder mit Sommerweizen, der von auswärts in Wagonladungen bezogen wird, neu bestellt werden. Dem Korn hat der Frost weit weniger geschadet. Die mit dieser Winterfrucht bestellten Acker zeigen ein üppiges frisches Grün und zwar so große Halme, wie sie seit dem Nachlassen der Kälte nicht gewachsen sein können. Es handelt sich also nicht um frühe Schößlinge, sondern um die Halme vom vorigen Herbst, welche ohne Schneedecke der Kälte getrost haben, eine neue wichtige Erfahrung über die Widerstandsfähigkeit dieser Pflanze. Die Spitzen der Halme sind theilweise wie abgenagt, aber das macht nichts, denn das Aussehen der ganzen Pflanze ist so kräftig und gesund, als hätte sie sich den ganzen Winter über sehr wohl befunden. Befragt man sich dagegen die Weizen genauer, so wird man von dem saftigen Grün, mit welchem dieselben noch Anfangs November bekleidet waren, wenig mehr entdecken. Die grünen Halme sind dem Froste zum Opfer gefallen, sehen gänzlich verborrt aus, und neue Sprossen, die aus den Wurzeln kommen, müssen die ganze Pflanze erst wieder neu beleben. Vielfach hat man das dürre Gras angezündet und scheint dies Verfahren den Weizen wohl zu bekommen, denn auf derartigen Flächen sproßt bereits wieder junges Grün. An den jungen Obstbäumen und an den Weinreben hat der Frost wenigstens keinen bedeutenden Schaden angerichtet, wenn auch in weniger geschützten Lagen in den Obst- und Weingärten die Frostspuren bemerkbar sind. Aber auch Gutes scheint der Frost gewirkt zu haben. Die Maulwurfsbägel auf den Weizen sind geradezu eine Seltenheit, ein Beweis, daß der Frost unter diesen Wühlern gehörig auferäumt hat. Hoffentlich werden auch andere und schlimmere Feinde der Landwirtschaft, wie Feldmäuse, Engerlinge u. s. w. unter der Kälte gelitten haben und so könnte der Landmann immerhin noch zufrieden sein, weil der Schaden, den die Kälte an einigen Fruchtgattungen angerichtet hat, durch den Nutzen, den sie durch Vertilgung der Schädlinge gestiftet, vielleicht mehr als aufgewogen wird.

(?) **Flörsheim a. M., 10. April.** Herr Caplan Pfeil hat heute seine neue Stelle in Königheim angetreten. Daß der Scheidende sich während der zweimaligen, je halbjährigen Wirksamkeit dahier die Liebe und Achtung der hiesigen Einwohnerschaft in hohem Grade erworben hat, bewies die gestern Abend im „Chortauer Hof“ veranstaltete Abschiedsfeier, an welcher sämtliche hiesige Vereine und Corporationen Theil nahmen. Als Erinnerungszeichen wurden dem Gefeierten ein von Mitgliefern der katholischen Gemeinde gestifteter Regulator im Werthe von 130 Mk. und vom Turnverein ein Spazierstock mit entsprechender Widmung überreicht. — Seitern fand im hiesigen Gemeindevand die letzte diesjährige Holzversteigerung statt. Dieselbe hatte ein ähnliches Resultat, wie alle früheren. Sämmtliche Holzarten erlitten eine Preissteigerung von 20 bis 30 Procent. Sehr hohe Preise wurden für Eichen- und Stammholz bezahlt.

© **Städt. a. M., 11. April.** Die von hier in dem vorgestrichen Blatte gemeldete Fahrt der Herren Ärzte, welche dem Congresse für innere Medizin in Wiesbaden beiwohnten, mittels Extrazuges der Taunusbahn hierher zum Besuche der „Kurbadwerke“ hat unter Betheiligung von ca. 70 Congress-Mitgliedern stattgefunden. Außerdem nahmen noch die hiesigen Ärzte, sowie diejenigen der umliegenden Orte, soweit dieselben Arbeiter der Fabrik in Krankheitsfällen behandeln, unter Führung des

Königl. Kreisphysikus Dr. Weinbauer dahier, an der Befichtigung derjenigen Fabrik-Einrichtungen, welche für Mediziner von Interesse sind, Theil. Bei dem hieran sich anschließenden Mahle begrüßte das Mitglied des Aufsichtsrathes und Mitgründer der Fabrik, Herr Dr. Eugen Lucius, die Herren, worauf Herr Geheim-Rath Dr. Möller von Greifswald den Dank der Congress-Mitglieder für die Einladung, sowie die Anerkennung der vortrefflichen Einrichtungen der Fabrik und gab und versicherte, daß sämtliche Mitglieder die beste Erinnerung hieran sich bewahren würden. Auch die verschiedenen Wohlfahrts-Einrichtungen für die Arbeiter kamen zur Sprache und fanden alleseitige Anerkennung. Abends fuhren die Herren wieder nach Wiesbaden zurück.

(?) **Vom Maincanal.** 11. April. Als gestern der Dampfer „Göthe“, von Mainz kommend, die Schleuse bei Ostrich passieren wollte, gerieth er vor derselben auf einen sogenannten „Bod“, erhielt ein Loch und ging unter. Das Frachtschiff, welches der Dampfer im Schleppman geführt hatte, wurde bei Ostrich vor Anker gelegt. — Infolge des stetigen Steigens des Wassers wurden die Wehre an den verschiedenen Stellungen umgelegt, so daß die Schifffahrt jetzt durch den offenen Main geht.

(?) **Vom Unterwieserwald.** 10. April. In der gestrigen Nacht entlieh sich in Marxain ein 68-jähriger Wiesener, indem er sich mittelst eines Strickes in seinem Stalle erhängte. — Ein Selters nahm sich in der vorigen Woche ein in glücklichen Verhältnissen lebender, verheiratheter junger Mann auf dieselbe Weise das Leben. — Die gemeinschaftlich im Kreis Wehrburg bestellten Obstbäume sind eingetroffen und zwar in schöner, tadelloser Waare. Die Stämme sind durchgängig gut bewurzelt und bei dem hohen Wuchs sehr kräftig. Da die Bäume aus milderen Gegenden hier nicht auf fortkommen, wurde dies bei dem Bezug besonders berücksichtigt, ebenso die Sortenauswahl. Der Preis ist vorläufig noch nicht bestimmt und wird sich ganz nach der Höhe des zu gewährenden Staatszuschusses richten. Di im vorigen Jahre auf gleiche Weise bezogenen Bäume kosteten pro Stück nur 60 Pfennig.

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

Zum Vogelschutz.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Die Vögel haben gewisse Ähnlichkeit mit den Kindern. Ein Kinderherz braucht nicht viel, um fröhlich zu sein. Freundliches Entgegenkommen, Schutz und Obhut sind die Lebensbedingung für Kinder und ebenso für unsere Vögel, denen, um sie an uns zu fesseln, das bloße Dulden schon genügt. Daraus ergibt sich ihr mehr oder weniger zahlreiches Vorkommen, ihre Ab- und Zunahme. Es ist gar nicht zu leugnen, daß die verschiedenen Naturereignisse einen großen Einfluß auf die Vögel ausüben. Ganze Scharen von Zugvögeln werden von Stürmen ins Meer geschleudert, Brutten durch Spätfrost vernichtet, lang anhaltendes Regenwetter hemmt die Entwicklung der Insekten und beraubt viele der Vögel ihrer notwendigen Nahrung, viele erleiden so durch lange, rauhe Winter den Hungertod. Dies Alles gleicht die Natur aber wieder aus. Naturereignisse und alle Feinde aus der Thierwelt können unsere geliebten Sänger nur dezimiren, der Mensch aber kann sie vernichten, wenn auch nicht auf ein Mal, so doch nach und nach.

Der Vogelfang ist die Hauptursache der Verminderung unserer Singvögel, und wollen wir hier gleich die verwerflichste und vernichtendste, des Menschen unwürdigste Art desselben erwähnen: den Massenfang zum Zwecke des Vertriebens. Der „Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt“ enthält in seiner Monatschrift (September 1882) darüber Folgendes:

Schon vor mehreren Wochen wurden unter dem duffenden Vorbeergebüß und zwischen den immergrünen Buchsbaum-Alleen des Gartens am Vatican die Vorbereitungen getroffen, um unsere harmlos das schöne Italien durchziehenden Sänger mit Netz und Schlinge zu empfangen; und wie der Bahngarten solche Herrlichkeiten alljährlich erfährt, so erfahren sie hunderte, tausende von ähnlichen Parolanlagen Italiens, ja überall, wo es Buchwerk giebt und Menschen in der Nähe wohnen, drohen entweder Netz und Schlinge oder donnerndes Schießgewehr. Auf den Märkten liegen sie haufenweise aufgeschichtet, die kleinen Vögel und werden, es ist ungläublich, das Kilo mit 8 Pfennigen verkauft! O, wie viel kleine Sänger gehen nicht auf ein Kilo! Hier zu Lande freuen wir uns, wenn die Wachstelze in unserem Holzhaufen, die Grasmücke im Stachelbeerbusch des Gartens, das Rothschwänzchen unter unserem Dache seine Familie glücklich aufbringt, wir halten alle Hände schlingend über dem Nestchen, um es vor Gefahr zu bewahren, und dort im Süden fängt man Alt und Jung zum Verpeisen. In Giffino bei Varese am Comosee werden jedes Jahr im September und October etwa 600 000 durchziehende Singvögel gefangen, um gegessen zu werden. Das macht also täglich 10 000. Und wenn's bei Varese allein wäre! Aber wie viele finden nicht in andern Ortschaften ihren Tod. Die Anzahl der kleinen Vögel, so schreibt Herr Ballou aus Udine, „die hier im Herbst auf den Markt gebracht werden, beläuft sich auf etwa 800 Stück täglich. Davon sind alle größeren, z. B. die Wachstelze, deren über 100 Stück in einem Tage verkauft werden, ausgenommen. Unter den kleinen Singvögeln findet man: Baumpieper, Steinschmäger, Gartenrotschwanz, Hauss- und Feldspertling, unter den größeren Vögeln: Bachel, Pirol, Antur, Wachstelz, die verschiedenen Würgerarten, darunter den unschuldigen Grauwürger u. a. m. Mitte September fängt die eigentliche Meereszeit an, denn die Anzahl der gefangenen Vögel beläuft sich an den drei Markttagen der Woche 4—5000 Stück. Da werden die armen Finken, Meisen, Ammern, Lerchen, Hänflinge, alle Arten von Drosseln u. s. w. haufenweise verkauft. An diesen Tagen wimmelt es am Markte von Leuten aus allen Volksschichten, die sich um die besten und billigsten Sorten streiten. Bis der Zug vorüber ist, geht es hier so Tag für Tag. Vor zwei Jahren habe ich die Gesamtzahl der

in der Fangzeit auf den Markt gebrachten gefangenen Vögel auf 1 Million geschätzt, ich kann versichern, daß diese Zahl nicht im Geringsten übertrieben ist. In einem einzigen Tage habe ich auf dem Markte 900 Zeigige beiderlei Geschlechts gezählt.“

In Italien giebt es unzählige Manieren, die Vögel zu fangen. Der Massenfang geschieht auf eine Art und Weise, die mit unserem Vogelherbe viel Ähnlichkeit hat, wie auch durch die offenen Netze; auch die Verhänge sind dort bekannt. So geht es in Italien mit unsren Vögeln; welcher man habhaft werden kann, die werden verschlungen und möchte ich noch eine charakteristische Illustration Rambro's hinzufügen. Dieser erzählte: „Ich kannte seitwärts der Alpen einen Guratus, einen braven, frommen Mann, der mit großem Interesse dem Fluge der Mauersegler folgte; da fielen ihm die verhältnismäßig wenig zahlreichen Nistplätze dieser nützlichen Thiere auf, und er beschloß, sie in seiner Kirche anzufesteln, was ihm durch Ausziehen einiger Steine vortrefflich gelang; denn bald hatte er sich einen ganzen Colonie zu erfreuen. Mit Genuß beobachtete er vom Kirchenboden die leicht zu erreichenden Brutten und freute sich ihres Gedeihens, betastete auch gelegentlich einen der jungen Vögel, schenkte ihm aber die Zeit gekommen, wo sie ihren langen Fittig entfalten möchten, so verließ er sie in seine tiefen Rocktaschen und — verpeiste sie zum Abendbrot! Sapienti sat!“

In Spanien und Frankreich ist es nicht viel anders. Im Herbst, wenn die Vögelchen recht fett sind, da vergißt ihnen der Herr der Schöpfung ihren Gesang, indem er sie zu Tausenden fängt und verpeist, erst der Magen und dann das Gefühl! Selbst harte Edelknechte, deren Hände für jede Arbeit zu weich sind, theilnehmen sich an dem Massenmorde, zum Eindringen der Vögelköpfe erweisen sich ihre Fingerringe noch dauerhaft genug!

Ein internationales Schongesetz für unsere Sänger mit süßlichen Ländern wird keine Schwierigkeiten finden, gleichwohl muß es unablässig erkräftet und ganz besonders dort auf Gründung von Vogelschutzvereinen hingewiesen werden.

In Deutschland ist es ja im Allgemeinen besser, weil der Deutsche überhaupt thierfreundlicher ist. Wir haben früher vom Schlingensetzen auch nichts gewußt und jetzt blüht es leider in Deutschland als eine Wunderpest. Die Kibigier, früher uns eine gelegentliche Lederer, werden jetzt bereits als ständiger notwendiger Handelsartikel betrachtet, und im vogelfressenden Thüringen blüht der Fang der kleinen Vögel zum Verpeisen so sehr wie nur möglich; wenn die Massen den italienischen nicht gleich kommen, so kommt es einfach daher, daß dort überhaupt nicht so viele Vögel zu fangen sind. So gut die Drosseln (Kramersvögel) trotz aller Gegenreden und Verleumdungen von den Tafeln nicht verschwinden werden, so lange es deren überhaupt nur giebt, wird man auch die kleinen Sänger verpeisen. Welche Massen von Lerchen z. B. im Herbst gefangen werden, geht, wie Brehm berichtet, daraus hervor, daß im Monat October auf den Markt zu Leipzig über 400 000 Stück dieser Vögel gebracht werden, abgesehen von denen, die im September und November dort zum Verkauf gelangen. Es ist hierbei zu erinnern, daß ein großer Theil der gefangenen Vögel nicht nach Leipzig kommt, weil auf den Dörfern manch guter Schlemmer wohnt, der sich mit Vögelchen etwas zu gute thut. Daher dürfen wir nicht nachlassen zu wachen und müssen dem Vogelfang nach allen Richtungen hin entgegenzutreten.

Die meisten unserer Vogelfreunde halten Stubenvögel und treiben also auch für den Fang zum Käfig ein. Sehr energisch, man könnte sagen schroff, thut dies Professor Liebe in Gera, indem er sich folgendermaßen in der angeführten Monatschrift 1881 Seite 249 ausdrückt: „Wir stehen hier vor dem Verbote des Vogelzuges jeder Art, so infallibel tyrannisch eben Extrem sich gestalten, wenn theoretisches Denken und Fühlen ohne vorurtheilslose Sachkenntnis und ohne praktische Rücksicht auf die wirkliche Sachlage Urtheile fällen. Von wem ging die Anregung zu diesem Gesetzesvorschlage aus? Gewiß nur von Leuten, die keinen innigen Verkehr mit der Vogelwelt haben. Es giebt allerdings Gegenden in Deutschland, in denen Stubenvögel eine Seltenheit sind, weit größer sind die Gebiete, in denen Stubenvögel eine häufige Erscheinung sind, und hier muß man verfahren, um zu erfahren, wie der Vogel nicht bloß zum unentbehrlichen Freund seines Herrn, sondern auch zum Liebling der ganzen Familie wird. Wer gesehen hat, wie der arme Handwerker im Gebirge seinem Kremschnabel sorgfältig Nistkasten in den Käfig steckt und sich der Kratz und Geschäftlichkeit freut, mit welcher der kremschnabelige Durche den Papfen bearbeitet, wer gesehen hat, wie der an seinen Stuhl gefesselte Weber mit der lärmenden Arbeit auf kurze Zeit inne hält, um dem Rothschelchen zu lauschen, wer beobachtet hat, wie die Hausfrau am Sonntag im reinlichen Stübchen von ihrer Nadelarbeit vergnügt aufschaut zu dem fröhlich zwitschernden Reig am Fenster, der findet ein Gesetz, welches das Halten der Vögel verbietet, hart, ungerecht und undurchführbar.“ So wie Herr Liebe denken alle Liebhaber von Käfigvögeln, ohne zu berücksichtigen, daß der größte Theil der Stubenvögel es nicht so hat, wie beschriebenen worden.

Mancher Vogeliebhaber fängt sich seinen Vogel selbst, die meisten derselben jedoch gehen zum Händler und beziehen sie vom Händler, und da dieser ein Geschäft daraus macht, so treibt er das Geschäft so groß mit allen Mitteln, die ihm die Vögel lebendig in die Gewalt bringen. Die dabei zu Grunde gehen, die sind eben der Ausfall beim Geschäft, und das ist Alles. Bei dem Vogelfänger sieht man von einem liebevollen Blick auf die Vögel nichts, der Vogelfänger muß sie wie der Metzger das zu tausende Stalh, der daselbe ja auch treidelt, aber nicht, um es zu liebsten, sondern um es für seine Zwecke gefügiger zu machen.

Ein gewisser Werth des Vogelfanges für die Wissenschaft läßt sich nicht bestreiten; denn die Beobachtung des freien Vogels hat unter Umständen ihre Schwierigkeit, ist aber wohl möglich; Nestbau und Nahrung u. s. w. können überhaupt nur im Freien studirt werden. Ebenfalls

läßt sich der praktische Werth der Dohntenkege und Vogelherde für die Wissenschaft verteidigen. Gewiß ist mancher seltene Vogel auf diese Weise als Irrgast und Durchzügler erkannt worden, in welchem Verhältniß aber steht der Werth dieser Thatfache zu dem tausendfältigen Verderben, das dabei andere Vögel getroffen hat. Daß mit dem Verbot des Vogelfanges das Interesse resp. die Liebe des gemeinen Mannes zu den Vögeln aufhören würde, dürfen wir auch nur mit Vorsicht aufnehmen; die Liebe äußert sich nur gar zu oft auf eine für den Vogel sehr unbedenkliche Weise. Somit kann dem Vogelfänger das Wort nicht geredet werden!

Der Eierfänger und das Eierammeln scheinen glücklicher Weise mehr und mehr aus der Mode zu kommen. Wer im Interesse der Wissenschaft sammelt, wird der Vogelwelt nicht schaden, vorausgesetzt, daß er nur eigenhändig sammelt und nicht durch Langerer für Bezahlung sammeln läßt. Da hört die Wissenschaft auf und der Schaden fängt an, denn diese Leute lernen dadurch das gewerbmäßige Eierammeln und verhandeln, andere sehen es ihnen ab, und so verbreitet sich das gefährliche Geschäft.

Auch das Ausroden alles Busch- und Strauchwerks auf den Feldrändern, wo früher so viele Vögel nisteten und zahlloses Nagezeie aufzogen, wirkt nachtheilig auf unsere Singvögel und ist verwerflich. Viele Feldbesitzer wissen eigentlich gar nicht, warum sie es thun, einer macht es dem andern nach, weil er ihm in der Ordnung auf dem Felde nicht nachsehen will, oder weil er hört, solche Heden seien die Brutstätte von Mäuseverheerungen. Solcher und anderer hinfälliger Glaube vernichtet ganze Colonien nützlicher Vögel.

Eine andere ungünstige Einwirkung auf unsere Singvögel liegt in der unglücklichen, verpönten Eintheilung derselben in Insekten- und Körnerfresser. Wo ist die Grenze zwischen beiden? Erstere fressen gerade so viel Körner als Insekten und viele der letzteren gerade soviel Insekten als Körner! Gewiß können Finken, Ammern u. s. w. auf Saatfeldern und in Gärten lästig werden, aber man stelle sie nicht als gemeinschädliche Vögel hin und gebe sie nicht deshalb der allgemeinen Vernichtung preis, denn namentlich der Fink säubert den Obstbaum im Garten und den Baum im Walde von zahllosen Raupen gerade zu der Zeit, wo diese am gefährlichsten sind, er schadet also jedenfalls nicht mehr, als er nützt. Man wehre also dem Massenjagd und nehme den Deckmantel zum eigennützigen Gange dieses und nebenbei anderer Vögel.

Auch in der Thierwelt giebt es zahlreiche Feinde unserer Singvögel, von denen einige eine erhebliche Rolle spielen. In erster Reihe steht der Sperber (*Astur insus*) als ein sehr gefährlicher Feind der kleinen Vogelwelt da, und da er sonst keinen Nutzen schafft, ist seine Vernichtung mit allen Kräften anzustreben, wozu ganz besonders die Vernichtung der Horste mit Inbalt verhilft, auch der Vorkasse (*Falco subbuteo*) ist ähnlich zu behandeln, wogegen der Thurnfalk (*Falco tinnunculus*) nur ganz unerheblich schädlich sich verhält, wie auch manche Eulen. Ein den Brutten sehr verderblicher Feind ist der Eichelhäher, Holzschreier (*Carrulus glaudarius*), der Margolf unserer Gegend. Was treibt dieser fahrende Ritter? sagt ein Beobachter, dieser vernichtet Vurche, der schmutze Vertreter der Galgenvogelgesellschaft, die ganze Brutzeit hindurch? Von Baum zu Baum, von Busch zu Busch schweifend, ergattert er die Nester, kauft die Eier aus und verschlingt die nackten Jungen. Der Sperber und die drei Bürger unserer Wälder sind zwar ebenfalls schlaune Gesellen, aber sie alle zusammen haufen noch lange nicht so arg unter den Sängern des Waldes wie dieser Vogel. Er ist der Neunmalneuntdöter in des Wortes eigentlicher Bedeutung und als solcher geschmückt mit Federbusch und Aehselbändern. Was jene übrig gelassen haben, was Jtiffen und Wiefeln entriem, wird ihm sicher zur Beute. Wo dieser Strauchmörder überhand nimmt, da ist an ein Aufkommen der Brut durchaus nicht mehr zu denken. — Auch den widerwärtigen Raubwürger (*Lanius excubitor*), einen Vurchelepper ersten Ranges, muß man beseitigen, wo und wie man kann, da er im Sommer wie im Winter Brutten und alten Vögeln beharrlich nachstellt und besonders den Amseln, wenn sie durch Futtermangel schwächer geworden sind, sehr gefährlich wird. — Nicht anders stellt sich die Nebelkrähe (*Corvus cornis*), und es muß höchlichst befremden, daß man diesen Räuber auch da duldet, wo man offenbar für Segen der kleinen Vögel einzutreten sich bemüht. Was helfen Futterstellen, Mistkästen u. s. w., wenn man andererseits so gefährliche Nachbarschaft nicht fern hält; zudem ist das Krähengeschrei wahrlich keine Ergötzlichkeit. Sieht man gar noch auf hoher Pappel das Eiferne in der Nähe von Park und Garten, so darf man sich nicht wundern, wenn die Singvögel sich verringern.

Leider läßt sich auch unser niedliches Eichhörnchen von der Anllage des Vogelnestranbes keineswegs freisprechen, wenngleich es immerhin nicht verheerend auftritt. Vor Ausrottung wird es seine allgemeine und wohl auch berechtigte Beliebtheit schätzen, denn Jung und Alt erfreut sich an dem behenden und gierlichen Treiben dieses reizenden Geschöpfes; dennoch muß man es nicht überhand nehmen lassen, weil man sonst bald eine überraschende Abnahme unserer gesiederten Sänger wahrnehmen wird. Daß die Hausstagen strenger Aufsicht unterworfen werden müssen, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Die Vögel, namentlich die Singvögel, bilden ein unentbehrliches Glied in der Reihe der Wesen; sie sind, wie Brehm sagt, die Wächter des Gleichgewichts in der Thierwelt und wahren den verderblichen Liebergriffen der anderen Klassen, insbesondere der Reithiere, denen preisgegeben, die Natur veröden würde. Ein einziges Vogelpärchen kann uns mehr Nutzen bringen, als alle Mitglieder der Säugethier-Ordnung zusammen. Ihr Nutzen läßt sich weder berechnen noch abschätzen, weil er jede Rechnung und Schätzung übersteigt; deshalb halten wir gemeinschaftlich und rücksichtslos am Walspruch fest: Schutz und Segen immerdar unseren nützlichen und angenehmen Vögeln!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Zweite und vorletzte Gastdarstellung der Frau Hedwig Niemann-Raabe. „Cyprienne.“ (Divorçons!) Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou und E. de Najac. — Die erste Rolle, die Frau Niemann-Raabe hier verkörperte, die der Herrtha, hat in Hinsicht auf die Altersgrenze entschieden eine weit unbestimmtere Ausdehnung, als die der Cyprienne in dem grotesken und tollen französischen Lustspiele, in dem die Dame an ihrem zweiten Gastspielabend auftrat. Die capriciose, scheidungslustige junge Frau ist erst vor zwei oder drei Jahren dem Pensionate entronnen, sie ist noch voll von romantischen Backfisch-Ideen, sie ist noch sehr jung. Aber wer bei dieser Gastrollewahl etwa bedenkt, die Amseln gezücht hat und gewärtig war, sich einiger Illusionen beraubt zu sehen, der mochte sich angenehm enttäuscht fühlen, zumal wenn er den Opernguter nicht allzuscharf stellte. Frau Niemann hat sich vollkommen befähigt erwiesen, das naive junge Frauchen mit Geschmack in Erscheinung zu setzen, und daß sie nach der Richtung der eigentlichen, künstlerischen Darstellung nicht enttäuschen würde, das war ja a priori nach der erstgebotenen Leistung anzunehmen. Es genügt deshalb auch, zu sagen, daß sie durch ihre reizende Natürlichkeit in Wort wie in Gebärdenprache durch ihre ungezwungenen vielen Nuancen und durch die schier unübertreffliche Art, die Stimmungs-Übergänge des capriciösen Urbildes physiologisch wahr und verständlich zu machen, wieder hinr. Die junge Frau im Bannkreis ihres tollen Vorhabens scheinbar vernünftig reden zu hören war geradezu köstlich, außerordentlich wirksam auch der Durchbruch der Eifersucht dem freigegebenen Gatten gegenüber, von anderen Scenen ganz zu schweigen. Sie hat in ihrer Darstellung, um mit Schiller zu reden, den Augenblick, der ihr war, ganz erfüllt. Schon gleich bei ihrem Erscheinen wurde die Künstlerin applaudirt und der Beifall blieb ihr natürlich den ganzen Abend getreu. Die übrige Besetzung des Stückes ist bekannt und es wurde recht flott gespielt. Namentlich Herr Wagnmann (Brunelles) und Herr Neumann (Abdymar) zeichneten sich aus. Sch. v. B.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 14. April: „Mignon.“ Mittwoch, den 15.: „Fasemann's Töchter.“ Donnerstag, den 16.: „Tannhäuser.“ Samstag, den 18.: „In der Mari.“ Sonntag, den 19.: Schauspiel.

— **Burhaus.** In dem heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Symphonie-Concerte der Kapelle kommen zur Ausführung: Ouvertüre zu Shakespeare's „Richard III.“ von Volkmann, Andante aus dem IV. Orchester-Concert von Händel; Ballade und Polonaise für Violine mit Orchester von Wienertemps, vorgetragen von Herrn Concertmeister Nowak, und Symphonie No. 7 in A-dur von Beethoven. — Nächsten Samstag findet die erste Réunion-dansante in diesem Jahre statt.

* **August Kömpel,** der einst vielgenannte und mit Recht hochgeachtete Meister des Violinspiels, der aber seit einigen Jahren infolge von Krankheit nur noch selten öffentlich auftrat, ist, wie schon gemeldet, in Weimar gestorben. Kömpel war 1831 als der Sohn des Directors der Kapelle in Bräunau geboren und erhielt seine künstlerische Ausbildung bei Spohr, als dessen hervorragendster Schüler er wohl bezeichnet werden darf. Er erwarb sich schon in seiner Jugend durch Kunstreisen in Deutschland, Paris und London großen Ruf. 1861 folgte er einem Rufe Liszt's als erster Geiger an die Weimarer Hof-Kapelle, der er bis vor wenigen Jahren, wo ihm ein schweres Armeiden anstrengte Tätigkeit nicht mehr gestattete, angehörte. Am 20. Dezember v. J. war sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum gefeiert, doch hatte der bescheidene Meister aus Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand sich allen Operationen entzogen.

* **Stolke-Denkmal.** Das Comité, das sich in der vorigen Woche behufs Errichtung eines Denkmals für Friedrich Stolke in Frankfurt gebildet hat, hielt Donnerstag Abend eine Sitzung ab und giebt nunmehr in der schon erwähnten Angelegenheit kein bei. Auf Antrag des Vorsitzenden, Herr Dr. Köhler, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Das Comité hat zu bestehen aus je einem Vertreter der an der ersten Sitzung beteiligten Vereine, ferner aus je einem Vertreter folgender zum Beitritt einzuladenden Vereine: Freies Deutsches Hochstift, Zweigverein des Deutschen Schriftstellerverbandes, Zweigverein der Schillerstiftung, Frankfurter Journalisten- und Schriftstellerverein, Theater-Aktiengesellschaft, Künstler-Gesellschaft, Architekten- und Ingenieur-Verein, Verein für Geschichte und Alterthumskunde, endlich aus den früher schon zum Beitritt eingeladenen Einzelpersonen, soweit sie die Einladung annehmen; den beiden Landtags-Abgeordneten, Herren Stadtrath Meßler und Polizeipräsident a. D. v. Hergenbahn, ist nach der Reichstags-Abgeordnete Herr Schmidt beigelegt worden, der ebenfalls eine Einladung erhalten soll. Erst wenn sämtliche Vertreter beisammen sind, wird das Comité endgültig konstituiert und wird dann auch seinen definitiven Vorstand wählen. Von einer Zuziehung der einzelnen Zeitungen hat man abgesehen, da man sich nicht darüber einigen konnte, wie weit man dabei zu gehen habe. Immerhin weht nun ein anderer Wind in der Sache.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 10. April.

Der Reichstag setzte die Berathung des Contractbruches fort. — Abg. Krause (freil.) will eine Entschädigung nur zugesichert, wenn der durch den Contractbruch entstandene Schaden nachgewiesen ist. — Abg. Bebel wendet sich lebhaft gegen Puttlamer, welcher nichts gelernt und nichts vergessen habe, und ergeht sich dann in heftigen Angriffen auf die Mehrheit des Reichstages, besonders das Centrum, und außerdem die Regierung. — Abg. Girsch erklärt, die freisinnige Partei verwerfe im Gegensatz zum Abg. Gutschalk die Bestrafung des Contractbruchs. Redner wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, weil er dem Abg. Singer Fälschung vorgeworfen. — Abg. Hise bestreitet Bebel gegenüber, daß es sich hier um einen Act der Klaffengesetzgebung handle. Wer es mit dem Coalitionsrecht der Arbeiter ernst meine, müsse auch alles thun, um zu verhindern, daß das Coalitionsrecht discreditirt werde. Letzteres geschehe aber durch den Contractbruch. Die namentliche Abstimmung über den § 125 ergab Befehlshaberschaft des Kaufes, da nur 194 Abgeordnete anwesend waren. (143 stimmten für, 51 gegen Bestrafung des Contractbruchs.) Samstag Wahlprüfungen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 10. April.

Der neue Kultusminister war am Freitag zum ersten Mal im Abgeordnetenhause anwesend. Herr v. Zedlitz-Trübschler ist eine statische, vornehme Erscheinung; er wird jedenfalls am Ministertische eine gute Figur machen. Der Herr Minister hielt, da ihm die Landgemeinde-Ordnung nichts angeht, nur ein wenig Musterung im Hause, den einen oder anderen Abgeordneten durch sein Vorgehen betrachtend. — Eine längere Besprechung hatte Graf Zedlitz mit dem Abg. Frandke, dem Vorsitzenden der Commission für das Volksschulgesetz. — In der zweiten Lesung der Landgemeinde-Ordnung beantragen v. Rauchhaupt und Heydebrand v. d. Laßa (cons.) einen neuen § 14a einzuschließen, wonach die für die Verteilung der Gemeindeabgaben bisher statutarisch oder oberverwaltmäßig bestehenden Maßstäbe bis zum Inkrafttreten eines Gemeindefiskalgesetzes aufrecht erhalten werden sollen. — Abg. Sobrecht (nat-lib.) will vermittelnd die Frist der Steuerregelung auf drei Jahre nach dem Inkrafttreten der Landgemeinde-Ordnung beschränken. — Minister Herrfurth und Abg. Rieckert erklären sich gegen den conservativen Antrag, wodurch das neue Gesetz illusorisch und die Reformen auf die lange Bank geschoben würden, da der Zeitpunkt des Zustandekommens eines Gemeindefiskalgesetzes unübersehbar sei. Der Antrag Sobrecht wird abgelehnt, der Antrag Rauchhaupt angenommen. Die §§ 15 bis 20 werden ohne wesentliche Debatte angenommen. Ohne wesentliche Debatte wurde auch der Rest des Abchnittes, betr. Rechte und Pflichten der Gemeindeglieder, bis § 39 unverändert angenommen. Es folgt der Abschnitt über die Rechte und Pflichten der Gemeindeglieder. Bei § 42 (Gemeindefiskalgesetz) wird die Verhandlung wegen plötzlichen Unwohlseins des Ministers Herrfurth abgebrochen und auf Samstag vertagt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie man erfährt, wird Kaiser Wilhelm in der Nacht vom 2. zum 3. Mai die geplante Reise nach den Rheinlanden unternehmen. — Wie verlautet, werden der Kaiser und die Kaiserin am 4. Juli d. J. nach England abreisen, um der am 6. Juli in der St. Georgskapelle von Windsor Castle stattfindenden Trauung des Prinzen Albert von Anhalt mit der Prinzessin Luise Auguste von Schleswig-Holstein-Augustenburg beizuwohnen. — Der Kaiser hat den General von Albedyll in Münster aus Anlaß seines fünfzigjährigen Militär-Jubiläums am Freitag durch die Verleihung des schwarzen Adlerordens ausgezeichnet. Anlaßlich der Jubiläumsfeier brachten die Musik-Regimenten der Garnison ein Morgen-Ständchen. Um 1 Uhr fand glänzende Aufsicht sämtlicher Offiziere der Garnison, auswärtiger Generale und Regiments-Commandeure statt. — Die Kaiserin Friedrich traf am Freitag um 4 Uhr in Bonn ein. — Fürst Bismarck erhielt zu seinem Geburtstag über 2000 Telegramme, über 3000 Briefe und mehrere Hundert Geschenke. — Minister Herrfurth mußte die vorgesehene Landtags-Sitzung Unwohlseins halber verlassen. Er hatte sich schon vor Beginn der Sitzung unwohl gefühlt. — Der Präsident des fünften Civilsenats des Reichsgerichts in Leipzig, Dr. Fleischauer, ist am Donnerstag Vormittag gestorben. Er war auch Mitglied des kaiserlichen Disciplinarhofes. — Dem „Berliner Tagblatt“ meldet man aus Sansibar: Major v. Wisemann kehrt mit Urlaub nach Europa zurück.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Herrenhaus-Commission bestätigte in zweiter Lesung über den Einkommensteuergesetz-Entwurf einstimmig ihre Beschlüsse der ersten Lesung. — Die Reichstags-Commission nahm das internationale Uebereinkommen, betr. den Eisenbahn-Frachtverkehr, an.

* Auch eine Folge der Mac Kinley-Bill. Wohl kein Zweig der deutschen Industrie hat durch die herkömmliche Mac Kinley-Bill einen so empfindlichen Schlag erhalten, wie die Solinger Eisen- und Stahlindustrie, für welche bis zur Emanation der genannten Tarif-Bill Amerika ein aufnahmefähiges und lohnendes Absatzfeld besonders für Schneidwaren bildete. Von welchem Belang der Verlust des amerikanischen Marktes für die wirtschaftliche Lage der Solinger Industrie ist, mögen folgende Zahlen beweisen. Im vierten Quartale des Jahres 1889 wurden nach der vom amerikanischen Consulat zu Varmen

veröffentlichten Statistik noch für insgesamt 1,080,048 Mt. 78 Pfg. Messerschmiedwaren zur Ausfuhr nach Amerika legalisirt, welche Summe im vierten Quartal 1890, also drei Monate nach dem Inkrafttreten der Tarif-Bill auf 605,209 Mt. 53 Pfg. zurückging, was einem Weniger von 474,839 Mt. 25 Pfg. entspricht. Im ersten Quartal des laufenden Jahres steigerte sich die Ausfuhr infolge des sich einstellenden Bedarfs wieder auf 802,353 Mt. 95 Pfg. gegen 1,326,561 Mt. 74 Pfg. im ersten Quartal von 1890, zeigt aber dennoch eine Verminderung von 524,212 Mt. 21 Pfg. — eine Ziffer, welche zur Frage der Accommodationsfähigkeit der Solinger, so mannigfaltigen Industrie mehr beweist, als ein ganzes Buch von Nebenarten oder die billigen Rathschläge, neue Absatzgebiete aufzusuchen, die in einer Zeit allseitiger Zollsperrn eben nur fromme Wünsche bleiben. Derinblick ist es daher, wenn man allen Ernstes damit umgeht, die Solinger Industrie direkt nach den Vereinigten Staaten zu verpflanzen. Es sind bereits jetzt im Auftrage eines New-Yorker Industriellen 18 besonders geschickte Reider, Schleifer, Ausmacher etc. sammt ihren Familien, zusammen über 100 Köpfe, dorthin abgereist. Die Leute erhalten nebst ihren Angehörigen freie Ueberrfahrt und drüben hohe Löhne. Sapienti sat!

* Berlin, 11. April. Die Fortführung des v. Schell'schen Werkes über die Begründung des deutschen Reiches gilt, wie mitgetheilt wird, für gesichert.

* Rundschaue im Reiche. Infolge socialistischer Kundgebungen wurde die Vorstellung von Fulda's „Verlorenem Paradies“ in Chemnitz eingestellt. — Die Socialdemokraten in Braunschweig erklärten Boncott über die Balthorn'sche Aktienbrauerei. Die übrigen Braunschweiger Brauereien beschloßen, solidarisch die gehobottete Brauerei schadlos zu halten. — Thüringer Blätter melden, daß Leutenant von Blume wegen der Raumburger Vorgänge zu drei Monaten Festung und 15 Jahren Zurücksetzung im Avancement verurtheilt worden sei. Wir haben seiner Zeit über die Aufsehen erregende Affaire, welche durch diese Bestrafung geführt wird, ausführlich berichtet; es handelte sich, wie erinnerlich, um einen mittelst requirirter Soldaten auf Raumburger Bürger gerichteten nächtlichen Angriff, bei welchem mehrere Verwundungen vorkamen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Der Ausstand der Bäcker wird nicht allgemein. Infolge genügenden Gehilfen-Zugangs ist die Verproviantirung Wiens gesichert. — Die staatlichen Fabriken wurden angewiesen, den Arbeitern am 1. Mai nicht frei zu geben, da die Forderung ungesetzlich sei. Die trotzdem Fernbleibenden sollen entlassen werden.

* Frankreich. Die alle fünf Jahre wiederkehrende Volkszählung hat in Paris begonnen. Dieses Mal werden die Bürger nicht nach ihrem Religionsbekenntniß gefragt. — Aus Grasse wird gemeldet, die Königin Victoria habe am Donnerstag den Besuch des Admirals Durré erhalten. Lord Vitton ist am demselben Tage in Cannes eingetroffen. Die Abreise der Königin ist auf den 5. Mai festgesetzt. — Ein Theil der Bevölkerung Montignards trat zum Protestantismus über, weil das Consistorium einen bei der Gemeinde beliebten Pfarrer absetzte.

* Schweiz. Der Ständerath in Bern hielt mit 36 gegen 6 Stimmen an Zürich als Sitz des Landesmuseums fest.

* Großbritannien. Die Militär- und Marinebehörde bereiten in Chatham und Portsmouth Verstärkungen für Indien vor. Mehrere große Transportdampfer werden schleunigst fertiggestellt.

* England. Neuerdings sind wieder 3000 (?) Juden aus dem Gouvernement Kiev ausgewiesen worden.

* Bulgarien. Die „Münch. Allg. Ztg.“ giebt folgende, ihr aus Sofia, 9. April, zugekommene Nachricht mit Vorbehalt wieder: „In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man wegen der bulgarischen Rüstungen gegen Serbien beunruhigt. Seit einiger Zeit wird täglich Infanterie nach Zaribrod an der serbischen Grenze befördert. Hundert Pioniere sind nach Slivniza abgegangen, um dort ein besetztes Lager herzustellen. Die Infanterie-Regimenter No. 3, 4, 15 und 22 sind aus Ruse, Vidin und Radomir an die serbische Grenze dislocirt, ebenso fast die gesamte Gebirgsartillerie. 43 complet armirte Feldgeschütze sind bei Kruppa angelaut. Bereits im März wurde vom bulgarischen Generalstab eine eingehende Reconnaissance der serbischen Grenze vorgenommen.“ Die Nachricht von dem Anlauf Krupp'scher Kanonen ist übrigens nicht mehr neu. — Die „Agence Balcanique“ erklärt die Nachrichten über diese angeblichen Rüstungen Bulgariens und die Sendung von Truppen nach Zaribrod für unbegründet. Es handle sich dabei lediglich um die Entsendung eines Bataillons Pioniere nach Slivniza behufs Ausführung gewisser vor längerer Zeit beabsichtigter Befestigungen, wofür die Obrigkeit den Credit bewilligt habe. Die Befestigung bei Kruppa sei einfach die Ausführung des alten Projectes betreffs der Completion der Cadres der Armee. Uebrigens wäre es nichts Erstaunliches, wenn Bulgarien nach dem Beispiele anderer Staaten Maßregeln zu seiner eigenen Vertheidigung ergreife.

* Amerika. Die Bemühungen der Vereinigung sämtlicher Vergarbeiter der Vereinigten Staaten, eine Verständigung zwischen den Arbeitgeber und den Arbeitern zu Stande zu bringen, sind gescheitert. Die Ausdehnung des Ausstandes wird beschränkt, so daß bis zum 1. Mai 75,000 Ausländische vorhanden sein dürften. Die Mitter der Arbeit und der Arbeiterbund fahren fort, die Forderung des achtstündigen Arbeitstages zu unterstützen. — Die Dampfer-Gesellschaften New-Yorks wollen gegen das Einwanderer-Gesetz Einspruch erheben, weil es ihnen natürlich nicht paßt, die Zurückgewiesenen kostenlos zurückzuführen. — Der Hamburger Dampfer „Romulus“, von Iquique in Chile mit 4000 Tonnen Salpeter nach Hamburg unterwegs, wurde im chilenischen

Safen Coronel, wo das Schiff Kohlen einnehmen wollte, von der chilenischen Regierung mit Beschlag belegt, welche die Kleinigkeit von 10,000 Pfund Sterling (200,000 Mk.) Zoll verlangte, den der „Monulus“, wie die „Weser-Ztg.“ meißelt, aber schon den Insurgenten vor der Abfahrt aus Squique bezahlt hatte.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Patentschau. Mitgeteilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Abonnenten dieser Zeitung erteilt das Bureau unter No. 55,121 an G. Jender in Berlin erteilt Patente werdes Maulkörbe für Hunde aus einem einzigen Stück Leder gefertigt und abbar, nachdem die einzelnen Teile ebenfalls durch Stangen die abgerundete oder gerillte Oberfläche erhalten haben, über eine Form gezogen und gestreckt. Es soll hierdurch erreicht werden, daß der Maulkorb auf seiner Innenseite ganz glatt ist und das Thier nicht drücken und belästigen kann, und es ergeben sich bei dieser Art der Herstellung nur wenige Verwindungsstellen unterhalb des Mauls. — Wiederum ein neuer Automat ist A. M. Pierce in Brooklyn unter No. 55,564 patentiert worden. Es wird bei demselben durch Einwurf einer Münze ein Triebwerk ausgelöst, welches Figuren in Bewegung setzt, die den Beschauer durch ihre ergötlichen Bewegungen belustigen sollen. So sind in der Patentschrift beispielsweise kämpfende Säbner dargestellt. — Bei der Schreibmaschine von J. Gaudner in Manchester (D. R. P. 55,409) befindet sich die Typen auf einem vertikalen, dreh- und verschiebbaren Zylinder, der beim Umschlag der Tasten unter Bewegung eines stufenartig auszubildenden Hebels und eines Zwischenhebels entsprechend eingestellt wird, worauf das Papier durch einen schwingenden Hammer an die eingestellte Typen angebracht wird. Mit der Bewegung dieses Hammers erfolgt auch gleichzeitig die zur Nebeneinanderstellung der Buchstaben nötige Verschiebung des Papierstreifens durch ein Spiralfedergehäuse, während die Einfärbung der Typen durch Vorbeibewegen an einem Farblöffel vorgenommen wird.

Vermischtes.

Vom Tage. Aus Miga wird gemeldet: Hofrath Kalning, der unlängst in der bakteriologischen Station der Dorpater Thierarznei-Hochschule ein diagnostisches Mittel zur Feststellung der Rostkrankheit bei Thieren entdeckt hatte, ist ein Opfer seiner wissenschaftlichen Arbeiten geworden: er wurde bei den Versuchen angesteckt und ist nunmehr am Nos gestorben.

Von der Militäranshebung kommende junge Leute erschlugen in Wieser bei Trier einen 65-jährigen Schuhmacher mit Biergläsern. Die Thäter sind verhaftet.

Der „Nagener Post“ zufolge ward in der Nacht zum 10. d. M. in Nachen durch einen Badergehilfen ein Raubmordfall beim Bäder Weiler in der Jakobstraße verübt. Weiler ist todt, die Frau durch Mordhiebe und Messerstiche schwer verwundet. Der Thäter ist entkommen.

Der Mörder der Wittfrau Neumann, Mendler, erhängte sich im Gefängnis zu Jena.

Im Pariser Volksmund hieß es, der Eiffelturm erleide an der Spitze Schwankungen von zwei bis drei Meter! Commandant Desforges, welcher am Kriegsministerium mit der Feldweilerei betraut ist, hat an der Turmspitze eine Vorrichtung angebracht, welche zeigt, daß Schwankungen über zwei Centimeter nicht stattfinden. Desforges nimmt jedoch an, daß bei sehr starkem Sturm dieselben einen Decimeter erreichen könne.

Elizabeth Renolds, die Kammerfrau der in Grasse weilenden Königin von England, ist an den Folgen eines Nabelschlages in den Fingern gestorben.

Einem frechen Betrug sind die Bewohner mehrerer Dörfer bei Salonich zum Opfer gefallen. Eine Anzahl gut geleiteter Individuen hat in diese Dörfer und verlangte von den Einwohnern pro Person eine Steuer von 1½ Pfund, behauptend, die Regierung hätte diese Steuer für den Eisenbahnbau von Salonich nach Monastir eingeführt. Den Sannern gelang es auf diese Weise, einige hundert Nebelchilde und Vire zu sammeln, bis sie von den Behörden erwischt wurden.

Der Eindrecker, der den ganzen Winter die Stadt Braunschweig in Schrecken hielt, der 30-jährige Commis Knust, wurde wegen 22 Einbrüchen zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilt.

In Ebingen fiel ein dreijähriges Kind, während die Mutter mit dem kranken Vater beschäftigt war, zwei Stock hoch auf's Trottoir hinab, so daß der Tod fast augenblicklich eintrat.

In Miedmühl kürzte in dem städtischen Waschhaus das Kamin samt dem Rauchfang ein, während zwei Wäscherinnen vor dem Waschtisch standen. Die Frauen wurden durch die einströmende Masse niedergeschlagen und bis zum Kopfe eingegraben. Beide wurden schwer verletzt.

Einen Mordversuch auf seinen Sohn machte der Handelsmann Bennewitz in Bernburg, der schon seit längerer Zeit mit seiner Familie in Unfrieden lebt. Er lauzerte seinem Sohne auf und schob auf denselben ein mit Salenschart geladenes Terzerol ab. Dieser hatte zum Glück noch Zeit, sich mit einem Korbe, den er in der Hand trug, etwas zu schützen. Immerhin hat derselbe am Kopfe und an der einen Hand nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen. Der Vater wurde unmittelbar nach der That verhaftet.

Es scheint zweckmäßig, die socialdemokratischen Ergüsse hin und wieder einmal etwas niedriger zu hängen. In dem socialdemokratischen „Vorwärts“ singt jetzt ein Dichter vom dem zukünftigen Tag der Freiheit, der Vergeltung und der Rache. Er freut sich darauf,

dann auch wacker mitzuhelfen. Im letzten Verse sagt er: „Und haut man die entmenschte Brut — Millionenfach zu Drei.“ — Daß Genterblut zum Himmel steigt. — Dann bilst ich auch dabel! — Schöne Aussichten!

Aus Bari in Italien wird unterm 8. April gemeldet: Bei der Ausführung der Angeklagten des Verbrecherbundes „Mala vita“ aus dem Sitzungsstuhle griff die Volksmenge diejenigen Angeklagten an, welche in dem Prozesse als Kronzeugen auftraten. Das Militär mußte von der blanken Waffe Gebrauch machen, wobei zahlreiche Verwundungen vorkamen. Die Garnison ist um 2000 Mann verstärkt worden.

In der Nähe des Palais des Sultans von Sansibar fand eine Pulverexplosion statt, wobei vier Personen getödtet und zahlreiche Menschen, einige bis zur Unkenntlichkeit, verbrannt oder sonst beschädigt wurden. Die Explosion ist wahrscheinlich dadurch herbeigeführt worden, daß man in einem dunklen Gange des Pulvermagazins offen brennende Lichter gebrauchte.

* **Barnum** scheint nun wirklich endgiltig todt zu sein. Aus New-York, 8. April, meldet man: Gestern Nachmittag starb in Bridgeport, im Staate Connecticut, der bekannte Schaubuden-Besitzer Phineas T. Barnum, 1810 in Connecticut geboren, begann er im achtzehnten Jahre seine geschäftliche Thätigkeit. Im Alter von 24 Jahren siedelte er nach New-York über und legte 1841 mit dem Ankauf des amerikanischen Museums den Grundstein zu dem ersten der vielen Vermögen, welche er während seiner langen Laufbahn gewonnen und verloren hat. Die Ausstellung des Generals Thom Thumb 1844 machte seinen Namen in der ganzen Welt populär. Sechs Jahre später engagierte er Jenny Lind für eine Reise durch die Vereinigten Staaten. Seine letzte Leistung war die größte Schausstellung der Welt, welche er im Herbst 1889 auf 100 Tage nach London führte. Der Verstorbenen war vier Mal in die Registratur seines Staates gewählt worden und hatte wiederholt städtische Aemter bekleidet. Barnum stellte die beste Verköperung des amerikanischen Humbugs dar und die Welt dürfte nicht so leicht seines Gleichen wieder finden.

* **Das nachstehende kleine Mißgeschick** widerfuhr vor Kurzem einer schönen jungen Dame in Tiflis. Die Dame begab sich eines Tages in eines der Schwefelbäder, die in Tiflis so zahlreich sind, um ein Wannenbad zu nehmen. Kaum war jedoch der Dahn mit dem Schwefelwasser geöffnet, als sich die Hände und Arme, der Hals und das Gesicht der Dame schwarz färbten. Die Baderstubeintrauf schrie vor Entsetzen beim Anblick dieser Metamorphose auf; die junge Dame sah entsetzt ihre Arme schwarz werden, warf einen Blick in den Spiegel, sah sich als Naphin und fiel in Ohnmacht. Nach vielen Bemühungen gelang es, die junge Dame wieder zu sich zu bringen. Die Metamorphose aber erklärte sich sehr einfach. Die junge Dame schminke sich nämlich täglich Hals, Gesicht, Hände und Arme mit einer stark zinkhaltigen Schminke. Vor dem Schwefelbade hatte sie es unterlassen, die Schminke abzuwaschen, diese verband sich mit dem Schwefel und Natrium des Wassers, und so ging das blendende Weiß der Haut in ein ernstes Schwarz über, und die Dame entstieg dem Bade, als ob die Wanne das große Tintenfaß des großen Nikolas gewesen wäre. Es dauerte recht lange, bis das afrikanische Ideal wieder dem der kälteren Zone wich, und außer einer Massenanwendung von Jod war auch ein starkes Aufgebot von Geduld notwendig, ehe die Rückbildung eintrat.

* **Ein königlicher Arrestant.** Wenn ihn die Leute nicht kannten, das machte dem König Ludwig I. von Bayern am meisten Spaß — so erzählt L. von Bohl im „Wiener Fremdenblatt“ —; selten verging ein Tag, an welchem er nicht mit einem kleinen Abenteuer nach Hause zurückgekehrt wäre. Auf einem Spazierweg durch den englischen Garten hatte der König einmal, ganz in Gedanken versunken, den Fußweg verlassen und eine im üppigsten Blumenstolz prangende Wiese betreten, als ihm eine martialische Stimme zudonnerte: „Ob S' auffi geh'n oder nö!“ Der König sah sich um und gewahrte einen alten Invaliden. In der Gewisheit aber, daß er auf eigenem Grund und Boden wandle, lächelte er und schritt gemächlich weiter. Da sahte er sich plötzlich sehr unangenehm am Arme gepackt. „Moanen S' vielleicht, daß i was zwamal sag? Auffi geh'n S', oder i arretir' Ihn!“ Dieser klassische Ariston berührte den König doch etwas unliebsam; seinen Arm freimachend, rief er dem Hüter des Geleises zu: „Weiß er, wer ich bin?“ — „Was, er sag'n S' aa no zu mir, ausreiß'n woll'n S' aa nö?“ witterte der nun vollends außer Rand und Band gerathene alte Soldat. „So, fest geh'n S' mit, brunn' auf der Wad wird ma Ihn schon sag'n, wer i bin und wer Sie san.“ — Outgelaut ergab sich der König in sein Schicksal. Als die Wachen den Palast des Prinzen Karl erreichten, präsentirten die Posten — der Invalide blickte sich um, ob ein Offizier in der Nähe sei: im Hofgarten machten die Spaziergänger Front und verneigten sich ehrfurchtsvoll — der Alte war so in seinen Quartier verurteilt, daß er es kaum bemerkte. Plötzlich gewahrte der König seinen alten Freund, den Grafen Semsheim, der zur Pilsballe ertarrt zu sein schien. „Nun, lieber Graf,“ rief ihm der Monarch zu, „glaub' es gern, daß Sie kamen. Hab' es weit gebracht, bis zum Arrestanten!“ Semsheim vermochte nur die Worte zu stammeln: „Aber Majestät! Wie so?“ Kaum war das Wort „Majestät“ den Lippen des Grafen entschlüpft, rief es hinter dem Könige: „Jefas, Maria und Josef, was is mir passiert!“ Als sagte ihn ein Fieberfrost, fingen die Arme und Knie des Invaliden zu schlottern an. Es wurde ihm schwarz vor den Augen, seine Hand fuhr nach seinem grauen Haupte, er sah sich im Geiste schon gelöset. Lächelnd blickte Ludwig I. nach der Sommergestalt, die sich ansehte, sich auf Französisch zu empfehlen. „Halt lieber Freund,“ rief er, „erst muß ich auf der Wache erfahren, wer ich bin, dann kann er gehen!“ — Entsetzt, wie einem Verurtheilten die letzten Stunden, war dem Invaliden die Pause in der Wachtstube, bis er zum König in das Offizierzimmer gerufen wurde. „Wit' um Gnad, Majestät!“ — lechte er hier den König an — „ich hab' vierzig Jahr' ohne Straf' gedient und zwei Belobungen

für mein Verhalten vor dem Feind bekommen!" — „Schon gut! Er hat ja auch hier seine Pflicht gethan. Aber seinen Invalidenposten hat er verloren!" — „Majestät!" — „Ja, ja!" — und nun richtete der König den alten Soldaten freundlich auf, „er meldet sich augenblicklich bei seinem Commando vom Dienste ab und morgen meldet er sich zum Dienste bei meinen Garhischiren." — Er freut über das Abenteuer, hatte sich der König entfernt, dankerfüllt und humorvoll kifferte aber der Invaliden vor sich hin: „Lieber Herrgott, wie dank ich Dir für den Arrestanten."

*** Flaschenpost.** Dieser Tage ist an Consul Bufe aus Helgoland eine dort angestrichene Flasche mit einem Zettel folgenden Inhalts eingekam: „Meine I. Marie. Da wir nun den Tod vor Augen haben und es in Gottes Willen ist, daß wir von einander scheiden müssen, so sei unverzagt und beweine mich nicht, denn im zukünftigen Leben werden wir uns wiedersehen, ich kann nichts mehr schreiben. Wir sind gesunken bei Helgoland 7 1/2 Grad. 1. März. Dein treuer Bräutigam Herrm. Jellens." Das „Cuxhavener Tageblatt", welches diese Mittheilung bringt, weiß derselben Näheres über den entsetzlichen Schiffbruch zc. nicht beizufügen.

*** Vor einem neuen Schnelldampferstypus.** Der auf einer amerikanischen Werft das Licht der Welt erblickt hat, entwirft der britische Consul in Baltimore, Mr. Segrave, in seinem Joben vom Londoner „Foreign Office" der Oeffentlichkeit übergebenen Bericht eine Beschreibung, welcher zu entnehmen ist, daß dieser neue Dampfer das Werk eines Baltimoreer Schiffbauers und bestimmt ist, lediglich dem überseeischen Personen-, Brief- und Packetpostverkehr zu dienen. Der Erbauer leistet Gewähr dafür, daß sein Schiff weder verbrennen noch untergehen könne, und daß ihm selbst im Falle des Kenterns in hohem Grade die Eigenschaft, sich selbst wieder aufzurichten, innewohne. Der Kiel wiegt allein 35 Tonnen und dient nicht allein als Ballast, sondern auch als regulirender Schwerpunkt. Die treibende Kraft wird durch eine verbesserte Verbundmaschine von 1600 Pferdekraft geliefert, hinreichend, um dem Schiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fünflich 25 (engl.) Meilen bei sehr geringem Kohlenverbrauch zu verleihen. Schnelldampfer des vorstehend skizzirten Typus sollen zuerst auf der zwischen Baltimore und Havanna eintretenden Linie in Thätigkeit treten, später auch zwischen Amerika und Europa fahren.

*** Die Bonapartes und Frankreich.** Wie viel die Familie Bonaparte dem französischen Staatswesen kostete, darüber giebt eine in Brüssel unter dem Titel „Aus den Geheim-Archiven des Kaiserreichs" erschienene Broschüre interessante Aufschlüsse. Nach den Angaben des ungenannten Verfassers verbrauchte während der Regierung Napoleon's III. die Familie des jüngst verstorbenen Jérôme Bonaparte allein fast 38 Millionen Francs aus Staatsmitteln. Die Familie Lucians Bonaparte begnügte sich mit 13 Millionen; die Familie Murat's betam 14 Millionen Francs Staatsgelder. Die Fürstin Batistini ließ es bei 7 Millionen bewenden und die Damen Gentamori und Bartolini verzehrten nur die Lappalie von je 600,000 Francs. So verbrauchten die Bonapartes während des zweiten Kaiserreichs die ansehnliche Summe von nur 73 Millionen Francs, die aus den Taschen der glücklichen, opferwilligen Steuerzahler flossen. Fügt man zu diesem Fürstenthum noch die ungezahlten Millionen, die der freigebige Spender solcher Reichthümer, Napoleon III., radikal vergebete und den Löwenantheil am Staatsvermögen, den der erste Bonaparte für sich und die Kinder annectirte, so erhält man eine schwindelerregende Biffer, die genügen würde, um manches Staatshaushaltbudget im Gleichgewicht zu erhalten.

*** Geschloß zur Beruhigung der Meereswellen mit Oel.** Bekanntlich beruhigen sich die Meereswellen durch geringe Mengen Oel, die man in das Meer gießt. Um das Meer abzustillen bringt man seitwärts am Schiff durchlöchernte Säcke an, welche mit ölgetränktem Berg gefüllt sind. Diese und andere dergleichen Vorrichtungen vermögen allerdings nicht das Meer vor dem Schiffe in der Fahrtrichtung zur Ruhe zu bringen. Dagegen soll eine von dem Archivar der französischen Botschaft in Wien, Silas, erfundene eigenartige Geschloßvorrichtung den Zweck erfüllen, das Meer weit vor dem Schiffe zu beruhigen und denselben eine wogenfreie Bahn zu schaffen. Die französische Marine-Verwaltung hat mit dieser Vorrichtung Versuche anstellen lassen, welche sehr befriedigende Ergebnisse gehabt haben. Ein mit Oel gefülltes Gefäß wird vom Schiffe aus nach vorwärts geschossen oder geschleudert. Das Gefäß besteht aus einem hohlen Holzständer, der 300 Gramm Oel aufnimmt. Um das Eindringen des Oels in das Holz zu verhüten, sind die Innenwände mit Gummilack angestrichen. Das untere Ende des Geschloßes ist durch Blech beschlag gegen die Wirkung des Pulvers geschützt. Zwischen Geschloß und Pulverladung wird noch eine aus Dorf und Fett bestehende Dampfung angebracht. Der Blechbeschlag verdeckt eine zur Aufnahme einer Beschwerung bestimmte Aushöhlung. Die Beschwerung soll das Geschloß aufrecht schwimmend erhalten. An dem obern Theile desselben befinden sich drei Oeffnungen, welche in den ölgefüllten Hohlraum gehen. Der Verschluss der Oeffnungen erfolgt nach der Füllung durch Heberkleben mit Pflasterpapier, welches sich nachher im Seewasser schnell auflöst, so daß das Wasser in den Hohlraum tritt und vermöge seiner größeren Schwere das Oel allmählich nach Außen treibt. In dem Kopf des Geschloßes befindet sich noch eine zur Aufnahme von Phosphorcalcium bestimmte Höhlung, in welche ebenfalls das Wasser eindringt. Das durch Verbindung des Phosphorcalciums mit Wasser entstehende Phosphorwasserstoffgas entweicht und verbrennt an der Luft mit hellleuchtender Flamme, welche selbst im Winde nicht erlischt. Das Geschloß wird mit besonderem Mörtel geschossen oder an einem Strick fortgeschleudert. Bei den französischen Versuchen flog das Geschloß durchschnittlich 360 Meter weit. Sein leuchtender Kopf zeigt seine Stelle im Wasser an. Das Austreiben des Oels durch das Seewasser dauert zwölf Minuten. Die von Oel bedeckte Meeresfläche umfaßt einen Kreis von etwa 900 Meter Durchmesser.

*** Ein Wachsinfest.** In China besteht eine ausgedehnte Wachs-Industrie, zu welcher aber nicht die Biene, sondern eine Schilblaus (Coccus ps-la), das Material liefert. Ueber dieses Wachsinfest, die Pflanzen, auf denen es lebt, und die ganze chinesische Wachs-Industrie waren wir nur sehr dürftig unterrichtet, und viele falsche Vorstellungen liefen mit unter. Erst vor kurzem ist es dem englischen Consul-Agenten Hosie gelungen, etwas Licht in die Frage zu bringen. Er hat derselben ein Hauptstück in seinem neuen Reisewerke über das westliche China gewidmet. „Globus" bringt davon einen Auszug, dem wir im Folgenden die wichtigsten Angaben entnehmen. Hosie reiste, um das Wachsinfest zu finden, von Tscheng-su, der Hauptstadt Szechuens, nach Südwest, in die von den Lolos bewohnten Lande und von da in das Thal des Tschien-tschang mit gleichnamiger Hauptstadt, dem Gaidu des Marco Polo, welches jetzt der Mittelpunkt der Wachs-Industrie ist. Das Thal liegt etwa in 1500 Meter Höhe. Der Baum (Ligustrum laicidum) hat dicke, immergrüne, glänzende Blätter, die paarweise stehen. Im Mai und Juni tragen diese Bäume Büschel weißer Blumen, aus welchen sich purpurrothe Früchte entwickeln. Als Hosie im März die Bäume besichtigte, fand er an ihren Aesten zahlreiche braune Aussprüche in der Form von Erbsen, welche beim Oeffnen entweder eine weißbraune fleischige Masse bildeten, oder auch eine Menge kleiner Thiere zeigten, welche wie Mehl ausfanden und deren Bewegungen man gerade mit bloßem Auge wahrnehmen konnte. In beiden Fällen entwickelte sich binnen zwei bis drei Monaten ein schwarz brauner Thierchen, wovon jedes mit sechs Beinen und einem Paar Fühlern versehen war, die Wachsinfesten. 360 Kilometer nordöstlich vom Tschien-tschang-Thal liegt die Stadt Tschia-ting, in welcher das weiche Insectenwachs als Handelsgegenstand zubereitet wird. Im Tschien-tschang-Thal sammelt man die Auswürfe oder Hüllen, welche die Insecten enthalten, packt sie in Papier und schickt sie durch Träger nach Tschia-ting. Ein Pfund dieser Hüllen, auf diese Weise nach Tschia-ting gebracht, kostet in guten Jahren etwa 2 1/2 Mark; in schlechten Jahren ist der Preis etwa doppelt so hoch. In günstigen Jahren kann man aus einem Pfund Hüllen vier bis fünf Pfund Wachs erzielen. In der Ebene, welche Tschia-ting umgiebt, findet man Felder, welche von ein bis vier Meter hohen, unsern gekappten Weiden ähnlichen Baumstümpfen umzäunt sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Baum Fraxinus chinensis, eine Art Esche. Bei der Ankunft der Hüllen von Tschien-tschang, ungefähr zu Anfang des Monats Mai, packt man zwanzig bis dreißig Stück zusammen, wickelt sie in ein Blatt des Holzkolbaumes und hängt das Packt dicht unter die Äste der Esche auf. Mit einer stumpfen Nadel werden hierauf einige Löcher in das Blatt gestochen, damit die Insecten ihren Weg durch dieselben nach den Ästen finden können. Nach dem Verlassen der Hüllen kriechen die Insecten schnell nach den Blättern der Esche, unter welchen sie ungefähr 13 Tage lang nisten. Sie kriechen alsdann auf die Äste und Zweige herab, um sich dort niederzulassen; die Weibchen wahrscheinlich, um dem Fortpflanzungsgeschäft obzuliegen, die Männchen, um den Stoff abzusondern, welchen man als weisses Wachs kennt. Das letztere erscheint zuerst als ein Anfaß an den Seiten der Äste und Äste wie eine leichte Schneedecke. Nach und nach verbreitet sich diese Schicht über den ganzen Ast und erreicht nach drei Monaten eine Dicke von ungefähr 1/4 Zoll. Nach Verlauf von 100 Tagen ist die Ausscheidung beendet, die Äste werden abgehauen und das Wachs so viel wie möglich mit der Hand entfernt. Dieses wird alsdann in einen eisernen Topf mit kochendem Wasser gethan und das Wachs, welches an die Oberfläche steigt, abgeschäumt, in eine runde Form gegossen, von welcher es als weisses Wachs, wie es im Handel vorkommt, abläuft.

*** Humoristisches.** Die große Nase. Bauer: „Nu, Herr Lehrer, wat steiht Neues in der Zeitung." Lehrer: „Ich lese da soeben, daß ein japanischer Seeräuber einen Passagierdampfer als Preie genommen." Bauer: „Alle Wetter, wat muß der Kerl für a Nase han." — Sprach-correctur. Baron: „Auf Wort, Fräulein Naja, ich verehere Sie!" Schauspielerin: „Ist mir sehr schmeichelhaft, Herr Baron, daß Sie mich verehere; aber angenehmer wäre es mir, wenn Sie mir verehere!" — Die Nacht des Traumes. Theatistisches träumte einmal, er sähe auf einer Pulvertonne... „Was? Die Alten kannten ja das Schießpulver noch gar nicht." „Ganz recht, aber träumen konnten sie doch wohl davon."

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Schaffen, welche unheimliche Preßflüsterungen durch politische Verdunkelung noch bis vor wenigen Tagen vorauswarfen, waren mit einem Male verschwunden, der „Nordd. Allg. Ztg." ist es gelungen, die Schwarzseher zu überzeugen, daß unsere hohe Diplomatie, voller Zuversicht in Sachen des Friedens mit dem guten Einvernehmen mit unseren Nachbarn, keinerlei drohende Gefahr erblickt, somit auch in den Truppenverschiebungen an der russischen Grenze nicht, die als etwas ganz Natürliches bezeichnet werden. Für die Börse bedarf es in Momenten, wo die Ungewißheit ein Gefühl von Mißbehagen schafft, einer entscheidenden Stimme, um entweder den erschlafenen Mechanismus wieder zu neuer Thätigkeit anzuspornen oder aber es tritt Geschäfts-unlust ein und als deren nächste Folge Abbröckeln der Course. Die „haute banque" kann Beides nicht gebrauchen, sie benutzt daher sehr geschickt die scheinbar bessere Wendung und die Beruhigung der Gemüther, um zur Tagesordnung der Finanz-Operationen überzugehen. Fast märchenhaft klingt es, daß Rußland schon in aller nächster Zeit mit einer neuen 3-procentigen Staatsanleihe von 450 Millionen Franken auch an das deutsche Capital durch die Rothschild-Bleichröder-Disconto-Gruppe appelliren wird. Es wäre die Ausführung dieses Planes jedenfalls politisch günstig zu nehmen, da diese eine vorherige genaue Sondirung bei der Re-

gierung voraussetzt und wenn von praktischem Werth, sogar eine Aufhebung der Reichsbank-Bulle Bismarcks zur Folge haben müßte. Bis jetzt verlautet nur, daß diese Anleihe in Paris perfect geworden, die Speculation wird aber daraus sofort ein Hausse-Mouvement entnehmen, wenn die Stillhaltung des Emissionspreises eine verhältnismäßig billigere wird und in Deutschland wirkliche Zeichnungstellen, nicht nur wie bei ähnlichen russischen Convertirungs-Anleihen der letzten Periode, Zahlstellen für die Coupons errichtet werden. Immerhin ist die bessere Tendenzmeinung im Augenblick vorherrschend. Wien war Käufer für Banken, London und Paris für Renten, Berlin und der hiesige Platz sind mit Deckung der Baissengagements in Bahnen und Banfactien beschäftigt; das Ganze macht einen freundlichen Eindruck, da auch schon anderwärts die Emissions-thätigkeit erwacht. Von großen Geschäften sind die Preuss. Tabak-Monopol-Anleihe und 4-procentige Rumänische Rente zunächst zu erwarten. Von der Valutaregulierung weiß Jedermann, daß Oesterreich den Anschluß versäumt hat und erst wieder neue Fahrgelegenheit abwartet. Oesterreichische Transportwerthe waren zum Theil auf ungünstigen Stand der Winterfaaten gedrückt, dies besonders Lombarden und Oesterreichische Staatsbahn-Actien. Die Dividenden-Zage, für Lombarden 7 Fr., für Staatsbahnen 20-21 Fr., blieb daher ohne Wirkung auf den Cours. Schweizer Bahnen stagnirend, ebenso Deutsche Gattungen. Privat-Disconto 2 1/4 pCt.

Frankfurter Course vom 11. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.14	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.95 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	6	20.35 bz.
Dufaten al maroo .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.38	20.34	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganzf. Schiddeg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Schid. Silber . . .	183.00	181.00	Schweiz (Fr. 100)	6	80.475 bz.
Russ. Banknoten . .	—	241.25	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	175.15 bz.
Reichsbank-Disconto 3 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 %.	—	—

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. April, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 264 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 205 1/2, Staatsbahn-Actien 216 1/2, Galizier 187 1/2, Lombarden 102 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 93 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 157 1/2, Nordost 144, Union 115, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 124 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 157, Russische Noten 241 1/2. — Die heutige Börse eröffnete bei sehr geringem Geschäft in abgeschwächter Haltung. Schluß befestigt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Chemnitz**, 11. April. Laut dem amtlichen Ausweise des hiesigen Consulates hat die Abnahme der Ausfuhr nach Nordamerika aus dem Consulsbezirk Chemnitz im ersten Quartal dieses Jahres bereits die bedenkliche Höhe von nahezu einer Million Dollars erreicht. (S. auch den Artikel über die Mac Kintley-Bill unter Deutsches Reich, D. R.)

* **Reichenberg** in Böhmen, 11. April. Die Handelskammer beschloß als dringliche Angelegenheit, den Handelsminister zu bitten, durch eine öffentliche Kundmachung die Arbeiter auf die gesetzlichen Folgen des Rechtsbruches durch eine eigenmächtige Arbeits-einstellung am 1. Mai zu verweisen. Die Kammer sprach sich ferner für die offizielle Beteiligte Oesterreich-Ungarns an der Weltausstellung in Chicago aus.

* **Wien**, 11. April. Die Thronrede zur Eröffnung des Reichsraths bezeichnet die wirtschaftlichen Aufgaben als besonders dringend, kündigt Vorträge zur Förderung des Einvernehmens zwischen Unternehmern und Arbeitern und zur Pflege der berechtigten Interessen des Kleinverwerbes an. Ferner kündigt sie die Erhaltung des Gleichgewichtes des Staatshaushalts und die Reform der directen Steuern an. Die Regierung sei bemüht, die handelspolitischen Beziehungen zum Auslande neu zu regeln, die Vereinbarungen sollen möglichst gleichzeitig für längere Zeit erfolgen. Ferner betont die Thronrede, alle Staaten gäben das Verlangen nach einem friedlichen Nebeneinanderleben kund, erhielten dahingehende Versicherungen und bezeichnet die Erhaltung des Friedens als die wesentliche Aufgabe ihrer Bemühungen. Schließlich wird die Wahrung der Einheit und Macht des Staates unter Berücksichtigung der verschiedenen Volksinteressen hervorgehoben.

* **Paris**, 11. April. Der deutsche Dampfer „Sundwall“ überfuhr im Hafen von Rouen, ins Meer hinausfahrend, ein Boot, dessen zwei Insassen extranten. Die Behörden verweigerten infolge des Unfalles dem „Sundwall“ den Looten, weshalb der „Sundwall“ nach Rouen zurückkehren mußte.

* **Grenoble**, 11. April. Infolge eines Felssturzes ist das Dorf Enchatres theilweise verschüttet. Zwei Tote und ein Verwundeter wurden aufgefunden.

* **Florenz**, 11. April. In der gestrigen Sitzung der evangelischen Allianz wurde in mehreren Vorträgen die innere und äußere Mission behandelt. Heute wird der Congreß geschlossen.

* **London**, 11. April. Das Unterhaus nahm mit 160 gegen 130 Stimmen den von der Regierung bekämpften Antrag Peases an, daß das gegenwärtige System in Ostindien, Staatseinkünfte aus dem Opium zu ziehen, aufgehoben werde.

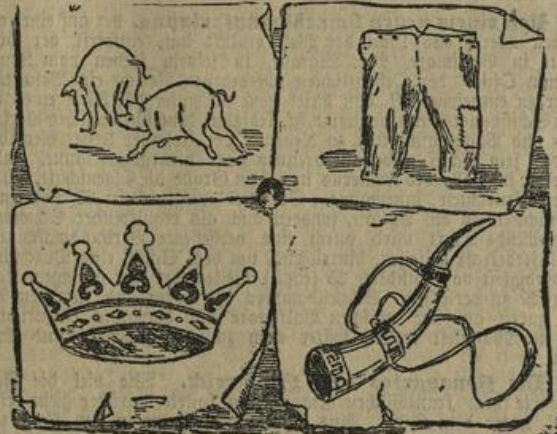
* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Stg.“) Angekommen in Queenstown die D. „City of Chester“ und „Wyoming“ von New-York; in Havre der Hamb. D. „Cherustia“ von Ostindien; in Valtimore D. „Cassius“ von Hamburg.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

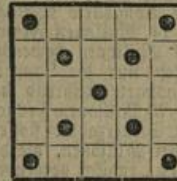
Reim-Rebus.

Auf den Namen jedes Bildes ist ein Reim zu suchen, so daß sich im Zusammenhang ein Sprichwort ergibt.



Quadrat-Räthsel.

Die Buchstaben A A A E E E F H I K L M O P P P R R R S S T T sollen derart in die Felder des nebenstehenden Quadrats eingetragen werden, daß die einzelnen Quersreihen bedeuten: 1) eine Frucht, 2) eine Flüssigkeit, 3) ein Mittel zur Orientierung, zum Zeitvertreib u. zu Mittheilungen, 4) ein fagenhaftes, in der Bibel genanntes Land, 5) einen Vogel. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die durch Punkte bezeichneten Diagonalreihen etwas sehr Zeitgemäßes.



Ergänzungs-Aufgabe.

S. b . ch . . i . g . b . . Sch h . .
 . b . ch . . . f e . tr . . .
 S . w . . . ch . . ch . ci . g . e . ch . r . r .
 ll . . . v . w . . dt . . S . n . b . e . b . n .

Logogryph.

Willst Du Dich nicht in's d begeben,
 Darfst niemals auf den m Du geh'n.
 Mit d hat's Jeder hier im Leben.
 Mit n steht man's auf Feldern steh'n.

Auflösungen der Räthsel in No. 79:

Königs-Promenade.

Bitte. Gedicht von Nicolaus Lenau.
 Weil auf mir Du dunkles Auge,
 Liebe Deine ganze Nacht;
 Grüste, milde, träumerische,
 Unergründlich süße Nacht.
 Nimm mit Deinem Zauberdunkel
 Diese Welt von hinnen mir,
 Daß Du über meinem Leben
 Einjam schwebst für und für.

A. R.

Rebus.

Magdalene.

Silben-Versteck-Räthsel.
 Bedenke immer das Ende.

Charade.

Rübezah.

Richtige Lösungen sandten ein: „Das g. H. Männlein“, Louis Hees Adolphe Lampe, Jos. Kost, A. R., Hedwig Grolow, S. v. Bollwig, Mica Unger, Jos. Bös, Ungenannt, D. Göbel, Frieda Weil, S. Schreiber jun. sämtlich hier, Anton u. Max Clouth, Diebich a. M., Usmoah, Berlin. Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten.

Geschäftliches.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Dallmann beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 M. in allen Apotheken. 315 c

Die heutige Nummer enthält 68 Seiten und eine Sonder-Beilage.